IX. Jahrgang. Dienstag, 21. Oktober 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zutellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unpartheiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesamtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 247. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Kammer und Regierung in Frankreich.

Die französische Regierung hat ein parlamentarisches Vertrauensvotum erlangt, dem eine gewisse präjudizielle Bedeutung für den ferneren Verlauf der neuen politischen Saison eignet, die mit dem Wiederzusammentritt der Kammern eben eröffnet ist. Die ersten drei Tage dauerte die Debatte über die Schließung der Kongregationsschulen, dann brachte die Regierung eine mit Rücksicht auf die bei der Durchführung des Vereinsgesetzes zu Tage getretenen Lücken dieses Gesetzes ausgearbeitete Vorlage ein. Die Tendenz derselben geht dahin, einerseits der Wiedereröffnung kaum geschlossener klerikaler Schulen vorzubeugen, andererseits die Ausführung der Maßregeln den Gerichten zu übertragen. Der Ministerpräsident selber vertheidigte die Vorlage in glänzender Rede und die Kammer nahm darauf eine Tagesordnung an, welche sich als Vertrauensvotum für die Regierung qualifizirte. Der Parlamentsbeschluß wurde mit einer Majorität von drei gegen eins gefaßt. Sie ist nicht überwältigend groß, aber für das Kabinet Combes ausreichend, wenn angenommen werden kann, daß sie auch bei den übrigen Berathungsgegenständen dieser außerordentlichen Session sich wiederholen wird. Der parlamentarische Arbeitsstoff ist dieses Mal ungewöhnlich groß und enthält außer der Fortführung der Vereinsgesetzgebung noch verschiedene einschneidende Gesetzentwürfe, von denen wir nur den neuen Finanzplan Rouvier's sowie die Vorlagen über die Altersversorgung der Arbeiter, über die Verkürzung der Arbeitszeit und über die Abänderung der bestehenden Arbeiter-Unfallversicherungs-Gesetze nennen. Bei der Durchberathung all dieser wichtigen Vorlagen wird die Regierung manch harten Strauß zu bestehen haben, und rationeller Weise mußte sie darauf Bedacht nehmen, sich so schnell als möglich darüber zu vergewissern, ob sie überall sich auf eine feste Mehrheit stützen könne.

Das ist offenbar der Grund gewesen, weshalb sofort nach Eröffnung der Kammern die sieben Interpellationen über die Schließung der Kongregations-Schulen und das halbe Hundert dazu gehöriger Petitionen auf der Tagesordnung erschienen und Herr Combes solche Eile hatte, seine Novelle zum Vereinsgesetze zu bringen. Die gesuchte Erklärung der Situation ist nun insoweit eingetreten, als aus den viertägigen Debatten die Regierung siegreich mit einem Vertrauensvotum hervorgegangen ist. Es ist erwiesen, daß der radikalen Mehrheit die antikleriale Regierungspolitik heute noch eben so willkommen ist wie vor den Kammerferien. Es werden damit auch unzweifelhaft die kommenden Abstimmungen in den anderen großen Fragen bis zu einer gewissen Grenze präjudizirt. Damit wollen wir sagen, daß die Regierung sich selber treu bleiben muß nicht allein in der Bekämpfung des Klerikalismus und Nationalismus, sondern auch in einer den gegebenen Versprechungen entsprechenden Durchführung der Sozialreform, und daß andererseits auch die sozialistische Partei, die stärkste und unentbehrlichste Stütze des gegenwärtigen Kabinets in sich einig bleibt. Der frühere sozialistische Handelsminister Millerand hat neulich bei einem Banket seiner Partei ganz richtig betont, daß die allein dem vierten Stande zu Gute kommenden Reformen nur durch das Zusammenwirken aller Republikaner durchgesetzt werden können. Es fragt sich, ob die sozialistischen Führer sich dieser Wahrheit immer gegenwärtig halten. Manche Anzeichen — nicht zuletzt der jüngste Riesen-Ausstand der Grubenarbeiter — sprechen dafür, daß auf der linken Seite des sozialistischen Lagers Ungeduld und Unzufriedenheit überhand nehmen. Hier liegt die große Gefahr für den Bestand des Kabinets. Sie läßt sich durch parlamentarische Taktik allein nicht, vielleicht aber durch eine ehrliche Arbeitergesetzgebung bannen. Sonst könnte es allerdings geschehen, daß gerade aus den Reihen der jetzt eben konstatirten Regierungsmajorität in der Kammer die stürmischen Interpellanten und entschiedene Feinde erstehen, welche das Kabinet Combes zum Sturze bringen.

Vor der Entscheidung.

(Reichstags-Sitzung Dienstag 21. Oktober.)

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Der Kampf um den Zolltarif nahm heute gegen die letzten Tage an Lebhaftigkeit zu. Die Möglichkeit, daß es schon heute zur Abstimmung kommen könnte, hatte eine große Anzahl Abgeordneter, deren Pulte sonst nur zu häufig verwaist bleiben, an ihre Plätze geführt. Ein Blick ins Couloir, in welchem bei Beginn der Sitzung Herr von Podbielski das Ende der unendlichen Debatte herbei — gähnte, schien allerdings dafür zu zeugen, daß vor morgen die Entscheidung nicht zu erwarten sei. Am Tische des Bundesrathes hatten sich die Kämpen der Regierung mit verschränkten Armen zusammengefunden; der Reichskanzler lächelte, Herr v. Posadowsky lächelte, Baden, Bayern und Württenberg lächelte — kurz, es herrschte hier scheinbar die sorglose Stimmung des „Glücklich ist, wer vergißt, was nicht mehr zu ändern ist".

Bei den Herren der äußersten Rechten gährt es im eigenen Hause. Der Zwiespalt geht um, Graf Schwerin ging sogar soweit, zu erklären, er würde es für eine illoyale Verletzung des schönen Bündnisses, das in der Kommission mit dem Zentrum eingegangen sei, halten, wenn seine Partei mit der Firma Wangenheim & Kanitz eine Fusion eintreten lassen wollte. Ein zweiter Philipp wandte er sich im Namen seiner für die Kommissionsbeschlüsse stimmenden Fraktionsfreunde an die Regierung mit den Worten: „Wir haben das Unserige gethan — Herr Reichskanzler, thun Sie das Ihre!" Graf Bülow braucht ihm für diesen Vergleich mit dem Großinquisitor wahrlich nicht zu danken.

Für die Regierung gingen der württembergische Minister des Innern v. Pischek und der bayerische Finanzminister v. Riedel muthig ins Feld. Sehr charakteristisch war jene Bemerkung des Herrn v. Pischek, in welcher der Standpunkt der verbündeten Regierungen so recht zu Tage trat, jene Aeußerung, daß die Regierungen nicht nur auf die Landwirthschaft, sondern auch auf die konsumirende Bevölkerung Rücksicht zu nehmen haben. Der nationalliberale Abgeordnete Sattler giebt dem gewiß berechtigten Wunsche Ausdruck, die Auseinandersetzung zwischen der Regierung, den Anhängern der Kommissionsbeschlüsse und den Außenseitern nach rechts und nach links nicht zu einem Kuhhandel degradirt zu sehen. Es sei direkt eine Beleidigung für die Regierung, die eine feste Erklärung abgegeben habe, wenn man der Hoffnung Ausdruck gäbe, daß sie doch „vielleicht noch etwas am Preise ablassen werde". Darum möge die Regierung sich nicht scheuen, die Konsequenzen aus ihrer bündigen Ueberzeugung zu ziehen und einen Reichstag, mit welchem sie sich doch nicht einigen könne, auflösen; schon aus dem Grunde, daß nicht Monate lang leeres Stroh gedroschen werde. Daß die Herren Sozialdemokraten dazu nicht schlecht Lust haben, ging ja aus ihren Dauerreden, deren Inhalt im umgekehrten Verhältniß zu ihrem Umfang standen, hervor. Sollen wir das ganze sozialdemokratische A-B-C: Antreck, Baudert, Calver sammt den Intermezzi des wortreichen Stadthagen durchbuchstabiren?

Das Zentrum erfreute das hohe Haus durch das Auftreten des Humoristen Heim. Er hatte sein Repertoir um einige Nummern vermehrt und fand bei dem Galleriepublikum, das für „kräftige Sachen" stets empfänglich ist, reichen Beifall. Namentlich nach seiner Bravournummer: „Bei uns in Bayern kommt doch nie ein Liberaler durch!" herrschte große Heiterkeit. Die Rede Sattlers sei ein Blumenstrauß für die äußerste Linke gewesen mit Rücksicht auf die Wahlen und in Hoffnung auf ein „Kartell der Linken".

Der Abgeordnete Haußmann, von der süddeutschen Volkspartei sprach der Zentrumsleuchte Heim den Dank für die Heimleuchtung der Agrarier aus und wollte in der Getreidezollerhöhung eine schwere Gefahr für das weitere Bestehen der Ordnungsparteien erblicken. Aehnlich äußerte sich der freisinnige Abgeordnete Barth, welcher in dem gegenwärtigen Stand der Debatte eine Bankrott-Erklärung der agrarisch-protektionistischen Interessenpolitik sehen will. Auch er wünscht, daß ein junger Reichstag mit frischen Kräften an die Prüfung der von der Regierung mit den Nachbarstaaten abzuschließenden Verträge gehen solle. — Im Hause herrscht eine fürchterliche Hitze — man glaubt sich im römischen Bade. Und morgen kommt die Abstimmung: die hoffentlich Alles erfrischende Douche.

Müßiger Klatsch.

Aus Berlin schreibt man uns unterm 20. d. M.: Bisher hat man allgemein geglaubt, daß die verbündeten Regierungen aus dem Grunde von einer Erhöhung der Mindestzölle auf Getreide nichts wissen wollen, weil sie der Ansicht seien, daß die im Tarifentwurf aufgestellten Zollsätze das Aeußerste sind, was sie der Landwirthschaft bewilligen können, ohne die Industrie zu schädigen. Diese Ansicht ist jedoch — man höre und staune — falsch, denn wie in Marinekreisen erzählt wird, verharren die Regierungen auf ihrem ablehnenden Standpunkt lediglich aus Angst vor — Direktor Ballin! Es wird nämlich folgendes Histörchen kolportirt: „Die Hamburg-Amerika-Linie habe ungefähr 15 Schiffe auf der Hamburger Rhede nutzlos vor Anker liegen, weil der Export bei der Depression der Industrie so zurückgegangen sei, daß zu dessen Bewältigung die übrigen Schiffe genügten. Direktor Ballin habe nun gedroht, diese 15 Schiffe an das Ausland zu verkaufen, wenn die Industrie zu Gunsten der Landwirthschaft durch den Zolltarif benachtheiligt würde. Das würde natürlich eine schwere Schädigung des gesammten deutschen Handels und der deutschen Seemacht bedeuten. Außerdem seien die anderen großen Rhedereien mit ungeheueren Kapitalien an dem Auslandsexport betheiligt, die alle verloren wären, wenn die Industrie noch weiter zurückginge, was der Fall wäre, wenn die Beschlüsse zweiter Lesung der Kommission angenommen würden. Hieraus erkläre sich auch die Aeußerung des Kaisers gegen eine Erhöhung der Getreidezölle, da sein großes Interesse an Handel und Marine bekannt sei."

Da diese Geschichte mit der Versicherung, daß sie vollkommen der Wahrheit entspräche und von sonst zuverlässiger Seite erzählt wurde, wendeten wir uns an eine kompetente Stelle der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft und erhielten folgende Auskunft: Die Gesellschaft verfügt über eine Flotte von 120 Dampfern, von denen zur Zeit 11 auf der Rhede liegen, theils wegen Reparaturen, theils um Frachten aufzunehmen oder wie die „Deutschland" demnächst mit Passagieren expedirt zu werden. Daß aber die „Hapag" keineswegs einen Theil ihrer Flotte wegen schlechter Geschäfte feiern lassen muß, geht daraus hervor, daß sie sogar den Dampfer „El Pieronte" gechartert hat, weil ihre Schiffe bereits vollauf in Anspruch genommen sind. Das beweist evident, daß die Drohung mit einer Reduktion des Schiffsbestandes durch Verkauf an das Ausland pure Erfindung ist. Es kann ja möglich sein, daß sich Direktor Ballin, der überdies seit Wochen bettlägerig und daher außer Stande ist, sich an politischen Fragen zu betheiligen, früher einmal im Unmuth über ihm zu weitgehend erscheinende Wünsche der Agrarier geäußert habe, Deutschland werde seine Schiffe noch verkaufen müssen, wenn auf den Ruin seiner Industrie losgearbeitet werden sollte; aber auf keinen Fall darf eine solche Bemerkung so gedeutet werden, wie es in vorstehender Ausstreuung geschieht. Da sich Direktor Ballin wegen seiner großen Verdienste um die Hebung der deutschen Seeschifffahrt großer Werthschätzung beim Kaiser erfreut, erscheint auch noch ein anderer durchsichtiger Zweck mit diesem müßigen Klatsch verknüpft zu sein.

Politische Tagesübersicht.

Zur Lage wird uns aus parlamentarischen Kreisen geschrieben: Die einschläfernde Eintönigkeit der gegenwärtigen Reichstagsverhandlungen trägt dazu bei, wieder die wildesten Foyergerüchte zu erzeugen, die dann ihren Weg in manche Blätter finden. So ist auch die Nachricht entstanden, daß die verbündeten Regierungen die Absicht hätten, im Falle der Annahme der für sie unannehmbaren Kommissionsbeschlüsse über die Minimalsätze für Roggen und Weizen sofort die Tarifvorlagen zurückzuziehen und den Reichstag aufzulösen. Um in dieser Hinsicht auf den Busch zu klopfen, forderte der nationalliberale Abg. Dr. Sattler die Regierung hierzu ausdrücklich auf und einen Augenblick schien es auch, als ob er sein Ziel erreichen und den Reichskanzler zu einer Aeußerung hierüber veranlassen würde. Graf Bülow, der herbeigeholt wurde, ließ sich schnell vom Staatssekretär Frhrn. von Richthofen über die von der gesammten Linken mit Einschluß der Sozialdemokraten sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen des Redners unterrichten, machte sich auch einige Notizen, unterließ es dann aber, sich zum Wort zu melden. Schon aus diesem Schweigen ergiebt sich, wie wenig begründet jenes Gerücht ist. Aber auch sonst verlautet aus gut unterrichteter Quelle, daß die verbündeten Regierungen keineswegs die Absicht haben, vor der Zeit dem grausamen Spiele ein Ende zu machen. Sie wünschen nach wie vor dringend, daß die Tarifvorlagen durch alle Stadien gebracht und verabschiedet werden. Die Erfüllung dieses Wunsches scheint allerdings je länger desto mehr aussichtslos. Erst wenn die verbündeten Regierungen die in weiten Reichstagskreisen bereits bestehende Ueberzeugung oder Gewißheit erlangt haben werden, daß es unmöglich sei, im gegenwärtigen Reichstage auch nur die zweite Lesung der Tarifvorlagen zu Ende zu führen, würden sie sich schweren Herzens dazu entschließen, diese Vorlagen zurückzuziehen und den Reichstag sofort oder erst nach der Ablehnung ihres Vorschlages, die bestehenden Handelsverträge auf eine Reihe von Jahren zu verlängern, auflösen. Daß das letztere vor der Verabschiedung des Reichshaushaltsetats für 1903, also vor Mitte März etwa, geschehen werde, hält man freilich für ausgeschlossen. Vor der Hand werden die Tarifberathungen im Reichstage ihren Fortgang nehmen und kaum früher abgebrochen werden, als bis der Etat eingegangen sein wird und zur ersten Lesung gelangen kann. Man rechnet darauf, daß dies etwa in der letzten Novemberwoche geschehen könnte.

Aus dem Wiener Theaterleben.

Von unserem Wiener Korrespondenten.

Es ist immer die nämliche Geschichte: Wenn man von einer lebhaften Bewegung in der Wiener Theaterwelt zu berichten hat, so handelt es sich um Personalangelegenheiten der Darsteller. Die Autoren und die Stücke kommen daneben kaum ernsthaft in Betracht. Wir machen wieder einmal eine schreckliche Aera der Konflikte und Friktionen durch. Weiß der liebe Himmel, ob und wie es uns gelingen wird, aus all diesen Fährnissen einen glücklichen Ausweg zu finden! Den Ministern geht es derzeit in dieser Hinsicht ja gewiß auch nicht zum Besten; doch wie beneidenswerth erscheint ihre Situation im Vergleiche zu jener unserer meisten Theater-Direktoren. Fast jeder von den letzteren steht am Rande irgend eines Abgrundes oder verbringt seine Zeit damit, auf einem Vulkan zu tanzen.

Und was das allerkomischeste ist: alle Welt wußte mit vollster Sicherheit vorauszusagen, was gleich zu Beginn der Saison kommen werde und müsse und nur den unterschiedlichen Thespiskarrenlenkern war die Zukunft dicht verschleiert. Jedermann wußte, daß neben Girardi im Theater an der Wien kein anderer erstklassiger Komiker wirken werde, wenn dieser letztere zufälligerweise Willi Thaller heißt. Alexander Girardi trifft in dieser Angelegenheit kein Vorwurf. Er hat es gut. So lange er auf der Scene steht, wird er von dem Wiener Publikum stets als die Nummer Eins betrachtet werden. Er bringt die allgemeinen Sympathien in der Tasche mit, er braucht sich nur zu zeigen. Thaller, der ausgezeichnete Charakterdarsteller, hat diesen fröhlichen Kontakt nicht. Er ist äußerst beliebt, muß sich aber — als ein „Verstandskomiker" — das Publikum immer wieder aufs Neue in seinen Bann zwingen. Er verträgt das Gefühl nicht, der Zweite zu sein. Deshalb ist er ja auch vom Deutschen Volkstheater fortgegangen, wo ihn die Nachbarschaft Tyrolt's genirt hat. Und noch Eines gesellt sich dazu: man findet, daß er im Spiele, sowie im Gesangsvortrage Girardi oft sehr ähnlich sei, was Uebelwollende natürlich als Nachahmung bezeichnen. Die erste Novität, in der er auftrat, „Die Dame aus Trouville", die anderwärts, z. B. in Berlin, ungezählte volle Häuser gemacht, fiel auch ab, und zu allem Ueberfluß streikte bei der Première auch noch der eiserne Vorhang gegen den Künstler, der bei seinem Sprunge zum Gaudium der Zuschauer in Stockhöhe an dem Drahtseile zappelte und baumelte.

Thaller machte von dem Künstlerrechte, nervös zu sein, ausgiebigen Gebrauch; er schickte die nächste Rolle zurück, dann eine zweite, die ihn mit Girardi in der Ziehrer'schen Operette „Der Fremdenführer" zum erstenmal vor das Publikum stellen sollte.

Er hatte aber eine Gage, die ihm die Direktion nicht fürs Spazierengehen bezahlen wollte — 120 Kronen pro Tag — und so wurde er wegen Dienstverweigerung als entlassen erklärt.

In derselben Stunde verlangte der vortreffliche, junge Hofburgschauspieler Otto Treßler vom Direktor Dr. Schlenther seine Demission. Die beiden Vorgänge standen im engsten Zusammenhange; Herr Treßler hatte nämlich einen Eventualvertrag mit dem Theater an der Wien in der Tasche. Acht Monate Spielzeit, 30 000 Kronen Gage. Die Wiener Vorstadtbühnen zahlen nicht schlecht.

Der junge Schauspieler hatte vom Direktor Schlenther schon wiederholt wegen ungenügender Beschäftigung seine Entlassung aus dem Verbande der Hofbühne gefordert und dabei stets vom Direktor die Antwort erhalten, wenn es ihm nicht passe, möge er halt gehen. Er hatte verzeihlicherweise von diesem Rathe jedoch keinen Gebrauch gemacht, denn man verläßt das Burgtheater nicht so schnell, wenn man nicht ein anderes, mindestens ebenso gut dotirtes Engagement besitzt.

Herr Treßler freute sich also diesmal wie ein Schneekönig auf die stereotype Erwiderung des Doktor Schlenther, aber er machte den triumphirenden Griff in die Brieftasche zu früh und zu seiner Verblüffung erklärte ihm der Direktor, daß er ihn nicht freigeben werde. Dabei wird es auch sein Bewenden haben. Herr Treßler wird vielleicht auch weiterhin über nicht genügende Beschäftigung klagen, sich aber mit genügender Bezahlung trösten. Es ist ihm neulich eine wesentliche Gageerhöhung bewilligt worden.

Und da wir schon von Personalkrisen der Hofbühne sprechen: man munkelt schon wieder von der bevorstehenden Demission des Direktors Mahler von der Hofoper. Man findet „Oben" — das ist in diesem Falle der zweite Obersthofmeister Fürst Montenuovo — daß das Selbstständigkeitsgefühl des Direktors allzu üppig in die Halme schieße und sein nächster Vorgesetzter hat ihm ein sichtbares Zeichen von Ungnade gegeben. Der Direktor der Hofoper hatte bis vor kurzem unangemeldet Zutritt beim Fürsten, jetzt muß er sich, gleich jedem Andern, zur Audienz vormerken lassen und — wird häufig nicht vorgelassen.

Auch hieran trägt eine persönliche Affaire die Schuld. Mahler verlautbarte vertraulich, daß Goldmark's neue Oper „Götz von Berlichingen", wenn sie auch sonst überall den größten Erfolg haben sollte, an der Wiener Hofoper nicht drankommen werde. Diese Brüskirung verschnupfte im Obersthofmeisteramte, denn sie betraf ja einen Ritter des hohen Leopoldordens, der so nebenbei auch kein übler Tondichter ist.

Das deutsche Volkstheater, welches nach dem Wunsch des neuen, sehr energischen Mitdirektors Weiße heuer dem kaiserlichen Schauspielhause schärfste Konkurrenz bereiten sollte, ist durch das plötzliche Ausscheiden des Dr. Tyrolt in die größte Verlegenheit versetzt worden. Tyrolt ist — wieder einmal — das Opfer seiner Neurasthenie geworden, die den so robust und lebensstrotzend aussehenden Mann stets mit jäher Tücke überfällt.

Der beliebte Künstler hat sich schon wiederholt in die Ruhe des Privatlebens zurückziehen wollen, wo er es sich mit seinem stattlichen Vermögen behaglich genug zu machen in der Lage wäre, aber es hat ihn noch immer wieder mit magischer, unentrinnbarer Gewalt zu den Brettern zurückgezogen, die Keinen mehr auslassen, der auch nur ein paar Schuhe auf ihnen zerrissen.

Er erringt einen Sieg nach dem andern, bis ihn sein Leiden, bei einer Probe gewöhnlich, plötzlich anfällt. Es ist nicht Lampenfieber, es ist nicht Platzfurcht, es ist eine namenlose, entsetzliche Angst, daß er vor dem Publikum, mitten im Satze, sein Gedächtniß, seinen Verstand verlieren werde. Wie immer war auch diesmal der Anlaß ein scheinbar geringfügiger. Tyrolt versprach sich bei einer der letzten Proben zu Viktor Leon's „Gebildeten Menschen" und kam über die Unglücksstelle nicht mehr hinweg. Er blieb den Proben fern, um sich zu beruhigen. Es half nichts. Wie er zu der verhängnißvollen Dialogstelle kam — man hatte sie gestrichen — befiel ihn ein Zittern, das in einen förmlichen Schüttelfrost überging, er war vor Angst in Schweiß gebadet und es kam eine momentane Heiserkeit nervöser Natur dazu, sodaß er keinen lauten Ton hervorbrachte. Und dieser beängstigende Zustand verschwand ebenso rasch, wie er entstanden, sobald der Künstler das Theatergebäude verlassen hatte.

„Ich bin fertig", jammerte er verzweifelt sich an die Stirn schlagend, „vollkommen fertig! Ich gehör' auf keine Bühne mehr, schickt mich lieber in ein Irrenhaus!"

Tyrolt wird über den Winter auf Reisen gehen, nach Italien — in der Zwischenzeit alle Theaternachrichten und alle neuen Komödien lesen — und nach ein paar Monaten neuerdings von dem unwiderstehlichen Drang nach dem verteufelten Rampenlicht und der Koulissenluft befallen sein. Das ist sicher.

Wie tragisch und bedauernswerth ist doch oft das Innenleben eines gefeierten Lustigmachers, eines vielbejubelten „Lieblings". Die Popularität ist da wohl nicht immer der volle Gegenwerth für all diese Kämpfe und Leiden.

Neben der „tragischen Groteske" wäre noch einer Theaterfarçe Erwähnung zu thun. Es giebt auch eine erschütternde „Karltheaterkrise". Frl. Zwerenz hat die Rolle einer komischen Alten zurückgeschickt und zugleich die Direktion für kontraktbrüchig erklärt. Das ist bei uns überhaupt der neueste Scherz.

Sie ist nämlich für junge Soubretten engagirt.

Wer Fräulein Zwerenz ist? Sie war in Berlin engagirt und konnte nicht recht zur Geltung gelangen. Aber sie kann Wienerisch reden und das schuf ihr in Wien sofort eine Position. Mehrere Theater und mehrere Varietés bewarben sich, wie es heißt, um sie. Wir sind bescheiden in unseren Ansprüchen geworden.

bis dahin dürften also voraussichtlich die immer öder und langweiliger werdenden Tarifberathungen fortgeführt werden, vielleicht hin und wieder durch die Berathung eines Initiativantrages oder einer Interpellation unterbrochen. Man wird sich also zunächst weiter mit Geduld zu wappnen, hin und wieder aber auch immer auf Ueberraschungen gefaßt zu machen haben. Die Regierungen wenigstens scheinen die Hoffnung nicht aufgegeben zu haben, „interim fit aliquid", daß sich unterdessen schon irgend etwas ereignen werde, während in den Reichstagskreisen, wo man an Wunder nicht glaubt, auch diese Hoffnung nicht getheilt wird.

Verlängerung des Ausfuhrtarifs für Zucker. Um für Zucker, der zur Ausfuhr im Binnenlande oder im Seehafen vorübergehend eingelagert wird, die in den Zuckerausfuhrtarifen der Staatsbahnen vorgesehene billige Fracht des Spezialtarifs III zu erlangen, war für den Nachweis der Ausfuhr eine zwölfmonatige Frist festgesetzt. Rücksichtlich der gegenwärtigen Lage des inländischen Zuckermarktes wird diese Frist auf 18 Monate verlängert.

Der Schluß der Düsseldorfer Ausstellung. Gestern Vormittag fand der Schlußakt der Ausstellung statt. Geheimrath Lueg hielt eine Rede, in welcher er ausführte, daß bis zum 15. Oktober 4 882 456 Personen die Ausstellung besichtigt und daß das Eintrittsgeld einen Betrag von 3 184 355 Mk. ergab. Vertheilt werden Diplome für 216 goldene, 447 silberne und 566 bronzene Medaillen zusammen 1229 Diplome bei 2800 Ausstellern. 30 Diplome erhalten die Mitarbeiter der Ausstellungsleitung. Ferner sind folgende Orden verliehen worden: Exzellenz Krupp erhielt den Rothen Adlerorden 1. Klasse mit Brillanten, Professor Peter Janßen den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, Domkapitular Schnütgen-Köln, Stadtverordneter [illegible], Oberbürgermeister a. D. Haumann, Professor Roeber, Ingenieur Stadtverordneter Schroeder und Stadtverordneter Woetjen erhielten den Kronenorden 3. Klasse. Kommerzienrath Kirdorf-Gelsenkirchen erhielt den Charakter als Geheimer Kommerzienrath. Zum Schluß fand ein Festmahl statt, an welchem u. A. auch die Minister v. Rheinbaben und Möller theilnahmen.

Ausstand der französischen und belgischen Grubenarbeiter. Im Bassin von Pas de Calais ist die gestrige Nacht sehr unruhig verlaufen. Das Haus eines nicht streikenden Grubenarbeiters wurde in Brand gesteckt. An mehreren anderen Häusern wurden die Fensterscheiben eingeworfen. Infolge des Explodirens zweier Dynamitpatronen sprangen eine Reihe weiterer Fensterscheiben. Fünf Schüsse wurden abgegeben. Die Kohlenträger von Marseille haben in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten Combes erklärt, daß die Vereinigung der Hafen- und Flußarbeiter Frankreichs sich mit den Grubenarbeitern solidarisch erklärt und beschlossen habe, in dem Gebiete der Vereinigung die Arbeit einzustellen. Dagegen wird aus St. Etienne gemeldet, daß die Ausständigen an verschiedenen Punkten den Wunsch zu erkennen gegeben haben, die Arbeit wieder aufzunehmen, und daß der Ausstand im Kohlenbecken von Charleroi im Abnehmen begriffen ist. Das Nationalkomitee der Grubenarbeiter Frankreichs hat gestern Vormittag in der Arbeiterbörse eine Versammlung abgehalten. Ueber die Berathungen bewahren die Mitglieder Schweigen.

Brüssel, 21. Okt. (W. T.-B.) Die wichtigsten der gestern Abend vom nationalen Komitee der Bergarbeiter gefaßten Beschlüsse lauten: Die geforderte Erhöhung der Löhne um 15 Proz. ist aufrecht zu erhalten. Zum Zweck der Herbeiführung einer allgemeinen internationalen Bergarbeiterbewegung ist eine allgemeine Versammlung von Vertretern der Bergarbeiter Frankreichs, Englands, Belgiens, Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu berufen. Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten soll von Abordnungen der Grubenarbeiter ersucht werden, bei den Kohlengrubenbesitzern dahin vorstellig zu werden, daß dieselben die verlangte Lohnerhöhung bewilligen.

Der Kampf gegen den „verrückten" Mullah im Somaliland stellt sich mehr und mehr als eine recht empfindliche Schlappe der Engländer heraus. Der Staatssekretär für Indien hat hierüber mit der indischen Regierung Verhandlungen eingeleitet über die Möglichkeit der Entsendung von weiteren Verstärkungen aus Indien nach dem Somaliland zum Kampfe gegen den Mullah. Dieser soll übrigens einen europäischen Berather, einen ehemaligen österreichischen Offizier Namens Karl Inger, in seiner Umgebung haben.

Das neue serbische Kabinet ist nunmehr gebildet und folgendermaßen zusammengesetzt: Präsidium und öffentliche Arbeiten Welimirowitsch (radikal), Ministerium des Aeußeren der bisherige Kriegsminister Antonitsch (neutral).

Deutsches Reich.

— Vierzehn Mitglieder des Aeltestenkollegiums der Kaufmannschaft, welche gleichzeitig der Handelskammer angehören, werden in einer heute Abend stattfindenden Sitzung erklären, ihre Mandate niederzulegen. [illegible], daß die prinzipiellen Gegensätze statt des von ihnen erstrebten friedlichen Ausgleichs zwischen den beiden Körperschaften wieder in den Vordergrund gestellt werden sollen.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. SS. „Tiger" ist am 18. Oktober von Hongkong nach Pakhoi in See gegangen. „Bussard" ist am 19. Oktober von Tsingtau nach Nagasaki in See gegangen. „Fürst Bismarck" ist mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Geißler, am 19. Oktober in Wusung eingetroffen. „Luchs" ist am 20. Oktober in Wusung eingetroffen und an demselben Tage mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Geißler, an Bord nach Nanking in See gegangen. Der Ablösungstransport für S. M. Schiffe auf der ostasiatischen Station, Transportführer Kapitänleutnant Klaue, ist per Dampfer „[illegible]" am 20. Oktober in Port Said eingetroffen und am 21. Oktober nach Aden weitergegangen. [illegible] ist am 18. Oktober von Wilhelmshaven nach Grimsby in See gegangen. [illegible] „Hildebrand" [illegible] Kanonenboot „[illegible]" ist am 18. Oktober von Bremerhaven in See gegangen. — Russisches Schulschiff „Tschigit" ist am 19. Oktober in Kiel eingetroffen.

Sport.

Rennen in Carlshorst.

Von unserem Sportberichterstatter.

Zwischen die werthvollen Herbstrennen in der Wuhlheide schob sich auch gestern wieder einer der kleinen Tage, an welchen [illegible] Rennen absolvirt wurden und bei der Vereinstotalisator in Funktion trat. Wie gewöhnlich an solchen Tagen gab es wieder fast sehr merkwürdige Quoten. Im Schlußrennen, dem Preis von Neuenhagen, wurde in dem Achterfelde „Amsel" [illegible] Jockey [illegible] so wenig beachtet, daß man sogar eine Summe von 522:10 bei dem Sieg gab. Das Hauptrennen, der Georginen-Preis, wurde eine sichere Beute für „Magnet", [illegible].

1. Preis von Briesetang. Mk. 1800. Hürden-Rennen. 3200 Met. 1. Hrn. R. v. Manske's „Leo", 2. „Champagner". Tot.: 18:10. Platz: 33, 40:20. Sechs liefen.

2. **Schwedter Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und Mk. 1400. Dist. 3000 Met. 1. Lt. v. Ploetz's (6. Kür.) „Formosa" (Lt. v. Rosenberg, 10. Ul.), 2. „Papi" (Lt. Graf Seherr-Thoß, L.-Gde.-Huf.), 3. „Zecher" (Lt. K. v. Zingler, 2. Gde.-Drag.). Tot.: 68:10. Platz: 39, 29, 39:20. Zwölf liefen.

3. **Georginen-Preis.** Mk. 4000. Hürden-Rennen. Dist. 3200 Met. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laski's „Magnet", 2. „Edda". Tot.: 24:10. Platz: 41, 62:20. Fünf liefen.

4. **Preis von Fürstenbrunn** Mk. 1800. Handicap-Jagd-Rennen. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. H. Manske's „Siegwart" (Lt. Graf W. Königsmarck, 1. Gde.-Huf.), 2. „Betschwester" (Lt. K. v. Zingler, 2. Gde.-Drag.), 3. „Cerio Comic" (Lt. F. A. v. Goßler, 10. Huf.), todtes Rennen, 4. „St. Satanella" (Hr. A. Lück), todtes Rennen. Tot. 39:10. Platz 33, 33, 18 („Seria Comic) 44, (Satanella) 20. Fünfzehn liefen.

5. **Preis von Neuenhagen.** Union-Klub. Preis Mk. 1500. Dist. 1200 Meter. 1. Hrn. H. v. Kotze's „Amsel", 2. „Opal", 3. „Cormoran". Tot. 522:10. Platz 190, 41, 48:20. Acht liefen.

Auf der Wiener Radrennbahn im Prater kam ein Vierermatsch zwischen Willy Arend, Seidl, Huber und Buisson-Paris zur Entscheidung, der Arend siegreich einkommen sah.

Neues vom Tage.

Großfeuer.

In der Gemeinde Goelshausen brach in der Nacht von Sonntag zum Montag Großfeuer aus, welches vier Anwesen einäscherte. Als die Feuerwehr von Bretten auf dem Brandplatz eintraf, stürzte ein Giebel ein und begrub zwei Feuerwehrleute unter den Trümmern. Beide wurden todt hervorgezogen. Einem anderen Feuerwehrmann wurden beide Füße abgeschlagen.

Ueberfahren.

Oberhalb der Station Kalk überfuhr ein Zug 2 Kinder eines dort bediensteten Bahnbeamten in Gegenwart des Vaters.

Prügelei zwischen Polen und Deutschen.

Bei der Einweihung eines Arbeiterheims in der Stadt Bielitz im österreichischen Schlesien kam es am Sonnabend und Sonntag zu argen Ausschreitungen. Die deutsche Bevölkerung der Stadt warf in der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag die Fenster des neuen Vereinshauses ein and bespritzte die Wände mit Tinte. Am Sonntag rotteten sich die Leute zusammen und wollten die polnischen Delegirten nicht in die Stadt einlassen. Der Landtagsabgeordnete Stojanowski wurde mit faulen Eiern, und der Reichstagsabgeordnete Bomba mit Steinen geworfen. Schließlich gelang es den Ermahnungen der älteren Bürger, die erregte Menge zum Auseinandergehen zu bewegen.

Von Räubern überfallen.

Aus Tiflis wird gemeldet: Ein Extrazug, in welchem sich der Verkehrsminister befand, wurde in letzter Nacht zwischen den Stationen Mugan und Kawasju durch Signale zum Stehen gebracht. Eine Räuberbande hatte das Bahnwärterhaus überfallen; als der Zug hielt, flohen die Räuber.

Aus Martinique

meldet ein dem französischen Minister der Kolonien zugegangenes Telegramm, daß die dorthin entsandte wissenschaftliche Expedition keine Spur eines Risses entdeckt habe. Aus dem Krater steigen immer noch schwefelhaltige Gase auf. Der nördliche und östliche Theil der Insel ist unversehrt geblieben aber von den Bewohnern verlassen worden. Es sind Vorsichtsmaßregeln getroffen und Beobachtungsstationen errichtet.

Kapellmeister-Jubiläum Carl Theil.

Finis coronat opus! — Das paßt zwar nicht in jeder Hinsicht auf diese schönen Stunden, welche der gestrige Abend nicht nur dem Jubilar, sondern den Musikfreunden Danzigs überhaupt brachte, aber es paßt doch insofern recht gut, als thatsächlich dieser letzte Abend den Kulminationspunkt der Theil-Feier bildete. Wohl hatte der Kranz aller musikalischen Vereinigungen, mögen sie einen Namen führen wie sie wollen, wohl hatten andere Vereinigungen und ungezählte Privatpersonen dem Jubilar Zeichen ihrer Aufmerksamkeit und Verehrung zu Theil werden lassen, aber weder an den vorangegangenen Tagen, noch jemals vorher, so lange unsere Zeitgenossen zurückdenken können, hat das musikalische Danzig so vollständig sich zusammencrystallisirt, wie gestern Abend, noch nie vorher hat ein festlich abgestimmter Raum alles in sich vereinigt, was in Danzig Anspruch erheben kann, mitgezählt zu werden, wenn von den in musikalischer Hinsicht aus der großen Masse hervorragenden Größen die Rede ist.

Genie und Geist reichte sich in den schönen Räumen unserer so populären Friedrich Wilhelm-Brüderschaft, in den Räumen, die wohl allen Danzigern so vertraut und so traut geworden sind, freundschaftlich die Hand, so freundschaftlich, wie es eben nur die Macht einer allgemein geachteten und beliebten Persönlichkeit, und zwar natürlich eo ipso, in spontaner, unerzwungener Bereitwilligkeit veranlassen kann, ohne die nervöse Empfindlichkeit des Wettbewerbes, wie sie sich bei ausübenden Künstlern fast immer von ganz allein und ohne daß man daraus einen Vorwurf konstruiren kann, einstellt, ohne den Neid der Rivalität, mit einer Einmüthigkeit, welche nicht nur die allgemeine Achtung vor dem gefeierten Musiker beweist, sondern nicht minder auch die vornehm selbstlos denkende, das Verdienst eines hervorragenden Musikers neidlos anerkennende Musikwelt Danzigs ehrt. Harmonie bildet die Grundlage der Musik, Harmonie war auch der Grundzug dieses schönen Festes, das nirgend einen Mißton, nirgend eine Disharmonie aufkommen ließ. — So krönte in der That der letzte Abend die ganze Feier.

Das Festkonzert.

Wie könnte es wohl eine schönere Ehrung für einen verdienstvollen Kapellmeister geben, als ein Konzert vornehmen Stils, in welchem seine Verehrer sich zusammenthun zu einer hochstehenden musikalischen Kunstleistung? Ein ungewöhnlich großes Orchester war es, das sich auf der mit Lorbeer in Bäumen und Kränzen reichgeschmückten Musikbühne zur ehrenden That vereinigte: neben der Kapelle des Fußartillerie-Regiments eine große Zahl Mitglieder des Danziger Orchestervereins und ehemalige Musiker Theils. Zwei mächtige Lorbeerkränze mit Silberschmuck, von der Kapelle und dem Stadttheater gestiftet, prangten am Dirigentenpult.

Herr E. Schwarz, der musikalische Leiter des Orchester-Vereins, führte zunächst den Taktstock, und nicht als Dirigent allein leitete er das Konzert ein, sondern auch als Komponist: ein groß angelegter, von festlich edlem Pathos getragener Jubiläumsmarsch von ausgereiftem thematischem Aufbau bildete die feierliche, anregende Eröffnungsmusik. Mit Tusch empfing dann die Kapelle, mit stürmischem Applaus die vielhundertköpfige festliche Zuhörermenge Meister Karl Theil, an den nun Herr Schwarz das musikalische Scepter abtrat.

Ein gigantisches Werk unseres größten Symphonikons seit Beethoven, die C-moll-Symphonie Nr. 1 von Brahms, bildete den gewaltigen Höhepunkt des Konzertes. Wie voll und mächtig wirkte dieser namentlich mit Streichern so ungewöhnlich gut und zahlreich besetzte Tonkörper, wie plastisch bildeten sich aus ihm heraus die großangelegten Gedanken des Komponisten!

In hoher Vollendung rauschte die Symphonie vorüber, mit geistvoller Verve und glänzender Technik spielten dann die Herren Dr. Fuchs und Musikdirektor Binder das große herrliche Konzert für zwei Klaviere Nr. 10 in Es-dur von Mozart, mit zarter Delikatesse von der Kapelle sekundirt. Mit einer Meisterschaft, wie kaum je zuvor, spielte Herr Konzertmeister Wernicke den ersten Satz aus dem Beethoven'schen Violinkonzert, gleich als ob der Ehrentag des Meisters der Kapelle auch ihn zu höherer Empfindung erhoben habe. Und dann bildeten Wotans Abschied und Feuerzauber aus der „Walküre" und die Liszt'sche Rhapsodie Nr. 1 den Abschluß des Konzertes.

Es ist hier nicht der Platz, weitere Betrachtungen an diese Aufführung zu knüpfen, es genügt, zu konstatiren, daß der Eindruck dieses Festkonzertes ein tiefer und nachhaltiger war.

Das Festessen,

das dann in den oberen Sälen stattfand, nahm einen überaus festlichen Verlauf. An die blumengeschmückte Tafel, an welcher der Jubilar mit seiner Gattin am Ehrenplatze saß, reihte sich Tisch an Tisch. Als erster Redner wendete sich Herr Dr. Fuchs an die Festtheilnehmer; er führte etwa Folgendes aus:

Auf Grund einer 24jährigen Freundschaft mit dem Jubilar habe ich die Ehre, über ihn einige Worte zu sprechen, was ich glaube, über ihn sagen zu können. Im vorigen Jahrhundert hießen die Fürsten Serenissimus, d. h. der Allerheiterste. Man kennzeichnete damit die erhabene Größe über das tägliche Schicksal, seine Erhöhung über persönliche Wünsche, weil diese alle erfüllt waren. Nur auf Grund einer solchen überlegenen, kraftvollen Heiterkeit, die nichts mit Oberflächlichkeit zu thun hat, sondern wirklich ein auszeichnendes Kraftbewußtsein ist, eine unzerstörbare Grundstimmung seines Wesens, hat unser Herr Theil es zu seiner heutigen Position bringen können und dazu, daß sich Alle drängen, ihre Ovationen darzubringen.

Gestern trat ich in diesen Saal Abends gegen 11 Uhr, da herrschte noch die bis über's Knie leicht geschürzte Muse. Heute Abend erklingt in demselben Saale eine Brahms'sche Symphonie, die zu seinem Ehrentage gewählt zu haben, ich meinem Freunde zu besonderer Ehre anrechne. Von diesem düsteren Ernst bis hinauf zu dem leichten Schwunge sonniger Höhen kann meiner Ueberzeugung nach nur Jemand kommen, der die Heiterkeit der Seele besitzt. Daß Herr Kapellmeister Theil über sie verfügt, haben seine persönlichen Leistungen bewiesen. Es kann aber auch in Danzig kein Oratorium, keine Symphonie, kein sonstiges größeres musikalisches Werk unternommen werden, wenn Theil nicht seine Kräfte zur Verfügung stellt. Er ist ein Grundpfeiler, der wie dort im Remter zu Marienburg das ganze Gewölbe trägt. Der musikalische Grundpfeiler heißt in Danzig: Carl Theil. Das haben wir seiner Selbstlosigkeit zu danken. Wir haben oft genug seine Selbstlosigkeit auf die Probe stellen müssen. Immer aber hat er alles mit männlicher Gelassenheit und auf Grund seiner unzerstörbaren Seelenheiterkeit vollbracht. Wenn Herr Theil sich einen Wahlspruch nehmen sollte, wie es Fürsten in alter Zeit thaten, so dürfte er ruhig auf sein Schild schreiben: semper idem — Immer der Gleiche —. Ist er doch an Kraft und Ausdauer sich immer gleich geblieben und selbst seine körperliche Erscheinung hat sich in diesen 25 Jahren kaum verändert. Seine seelische Heiterkeit hat sich wie die eines Mozart u. s. w. unverändert erhalten. In seiner Freundlichkeit als Mensch, die nur der äußere Ausdruck eines ernsten ausgeglichenen Charakters ist, besteht die Eigenart seines Charakters. Wir danken ihm, daß er so wirkt und lebt. Wir freuen uns, daß wir ihn unter uns haben und daß wir seine segensreiche Thätigkeit in Danzig genießen, der keine andere in Danzig gleichkommt, wie sie auch immer heißen möge. Möge ihm dieselbe unzerstörbare Heiterkeit und Freundlichkeit, dieselbe unzerstörbare Frische immer erhalten bleiben, als ausgezeichnetar Musiker, als liebenswürdiger Mensch und guter Familienvater hat sich unser Theil immer bewährt. Er lebe hoch, hoch, hoch!

Ein von Herrn Ed. Pietzker dem Jubilar gewidmetes Festlied wurde gesungen. Dann sprach Herr Dr. Schustehrus, der Vorsitzende des Danziger Männergesangvereins, Namens dieses Vereins Herrn Theil Glückwünsche aus.

Es wies darauf hin, daß selbst die Kritik heute als ausübende Kunst sich dem Meister zu Füßen gesetzt habe, er betonte das vielfache Wirken des Gefeierten bei Veranstaltungen des Männergesangvereins und rühmte an seinem Charakter neben der Liebenswürdigkeit und Ritterlichkeit namentlich die Treue. Herr Theil gehöre mit zu der beliebtesten Persönlichkeit in Danzig. Ein solcher Mann müsse auch glücklich sein in seinem Heim, mit seiner Lebensgefährtin, die ihn fördert und trägt. Redner schloß mit einem Hoch auf das Jubelpaar, insbesondere auf die Gattin des Herrn Theil.

Herr Kommerzienrath Münsterberg wandte mit etwa folgenden Ausführungen sich an seine Hörer:

Alles, was wir bis jetzt an Worten gehört haben für den Jubilar, ist von Herzen gekommen; wenn wir aber dem langjährigen Kapellmeister diese Ovationen weihen, müssen wir auch daran denken, daß ein Kapellmeister nur etwas leisten kann, wenn er die rechten Mitarbeiter hat. Unser Herr Theil hat sie gehabt. Seine Musiker waren gehorsam seinem Winke und gewohnt, seinem Geiste zu folgen. Ich habe in dieser Woche fünf Konzerte gehört, davon waren drei von der Theil'schen Kapelle ausgeführt. Eine Kapelle, die es fertig bringt, Mozart, Brahms, Beethoven und Liszt in gleich ausgezeichneter Weise zu spielen, giebt sich selbst und durch ihre Leistungen auch ihrem Dirigenten das beste Zeugniß. Ich habe als Dilettant oft in Kapellen mitgespielt und weiß, wie schwer es ist, als Mitwirkender mitzuhelfen. Was die stundenlangen Proben, das immerwährende Wiederholen sagen will, das kann nur der beurtheilen, der es kennt, und wer es kennt, weiß, was eine Musikkapelle zu leisten hat, wie die Theil'sche und wie die mancher anderer Kapellmeister, die heute in unserer Mitte weilen. Diejenigen, welche Herrn Theil so treu geholfen haben, das zu erreichen, was wir heute so schön sehen, die Theil'sche Kapelle, sie lebe hoch!

Bewegt von den ihm zutheil gewordenen Auszeichnungen ergriff nun Herr Musikdir. Theil das Wort:

Meine hochverehrten Damen und Herren! Gestatten Sie auch mir jetzt einige Worte. Ich will zunächst rückwärts gehen, was ich sonst in meinem Leben nie gern gethan habe. Zunächst gedenke ich meiner Kapelle, der Herr Kommerzienrath Münsterberg eben so freundliche Worte gewidmet hat. Er hat nur das gesagt, was ich selbst auch im Innersten empfinde und ich danke Ihnen für mich und im Namen meiner Kapelle in herzlichster Weise. Dann danke ich Herrn Doktor Schustehrus für die herzlichen Worte, die mir auch aus der Seele gesprochen waren, und ich erkenne öffentlich und ehrlich an, daß meine Frau mir immer eine große Stütze ist. Und nun komme ich zu den Worten des Herrn Dr. Fuchs, meines hochverehrten Freundes, des so hochgeschätzten Redners. Er hat, wie ein Photograph, das Bild, das er von mir entworfen, schöner gemacht, wie das Original. Es ist wahr, ich war immer bemüht, mein Bestes zu geben, und ich will in dieser Hinsicht auch der Gleiche bleiben. Für die vielen Ehrungen und Ovationen, die mir anläßlich meines Jubiläumstages von der lieben Bürgerschaft Danzigs zutheil geworden sind, insbesondere für die mir heute Abend gewordenen Auszeichnungen, sage ich meinen herzlichsten Dank. Das gilt in erster Linie dem Orchesterverein, mit dem ich nun schon seit Wochen arbeite, demnächst den beiden Herren, die als Solisten so liebenswürdig waren das Konzert auf einen akademischen Standpunkt durch ihre Mitwirkung zu bringen, Herren Dr. Fuchs und Binder und dann haben sich so viele meiner alten Musiker gefunden, die mit an dem Konzert wirkten und das ist mir die größte Freude, daß diese Herren, die seit 20, 18 und 15 Jahren nicht mehr unter mir gestanden haben, sogar von fern her nach Danzig geeilt sind, um an dem Konzert mitzuwirken. Ich freue mich, darin die Quittung zu finden dafür, daß ich mit meinen Musikern so immer gestanden habe, daß ich nach Jahren ihnen ruhig ins Auge blicken und mich mit ihnen freuen kann. Darin liegt vielleicht auch die Quintessenz der ganzen Sache. Leicht wird es den Musikern gewiß oft nicht, sich meinem Taktstock unterzuordnen; denn ich habe in meiner Kapelle nicht Maschinen, sondern denkende Künstler, die manchmal nicht ganz leichten Herzens gegen ihre Ueberzeugung der einheitlichen Leitung folgen. Redner ging schließlich in kurzem Rückblick auf die ersten Jahre seines Wirkens in Danzig ein. Er glaubt, daß diese Jubiläumszeit der Gipfelpunkt seines Lebens sei. Nochmals sagt er Allen, Allen herzlichen Dank und verspricht, immer bestrebt zu sein, die Ovationen, die ihm jetzt über Verdienst zu Theil geworden seien, sich zu verdienen.

Herr Winterfeldt toastete auf die Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft und Herrn Zerbe, Herr Direktor Dr. Scherler auf Theil's Kinder.

Noch viele Stunden lang blieben eine große Anzahl der Festtheilnehmer in den schönen Räumen des Schützenhauses vereint und noch mancher kernige deutsche Trinkspruch wurde ausgebracht.

Das Silberjubiläum ist nun abgeschlossen. Glückauf, dem goldenen entgegen!

Lokales.

* **Die Ernennung des Herrn Oberbürgermeister Delbrück** zum Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen wurde gestern auch im „Reichs-Anzeiger" amtlich bekannt gemacht.

* **Ordensverleihungen.** Dem Forstmeister a. D. Roeckner in Oliva, bisher zu Glönke im Landkr. Bromberg, den Gymnasialoberlehrern Voigt in Thorn und Zeterling in Langfuhr wurde der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Gerichtsdiener Carl Blank in Graudenz das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

* **Für den Kaiser** wurde, wie der „Lok.-Anz." berichtet, das in der Rominter Haide gelegene Gasthaus des Luftkurortes Jagdbude bei einer Zwangsversteigerung für 26 000 Mk. angekauft; es soll in ein Jagdhaus umgewandelt werden.

* **Die Stadtverordnetenwahlen** in dem dritten Wahlbezirk der dritten Wahlabtheilung fanden gleichfalls unter verhältnißmäßig geringer Betheiligung statt und haben die Wiederwahl der bisherigen Stadtverordneten mit überwiegender Majorität ergeben. Das Resultat der Wahlen in den einzelnen Unterabtheilungen war folgendes:

		Keruth	Entz	Schmidt
Unterabtheilung	A	222	222	219
„	B	132	127	135
„	C	100	90	103
„	D	197	195	196
„	E	155	153	153
	Summe	806	787	806

Es haben demnach die Herren Keruth 806, Entz 787 und Schmidt 806 erhalten und sind auf 6 Jahre wiedergewählt worden. Damit sind die Wahlen der dritten Abtheilung beendet. Die zweite Abtheilung wählt am 10. November und die erste Abtheilung am 28. November.

* **Prof. Credner,** der morgen Abend im Festsaal des Danziger Hofes einen interessanten, reich durch Lichtbilder illustrierten Vortrag über Gletscher vor Herren und Damen auf Ersuchen der hiesigen Naturforschenden Gesellschaft halten wird, ist als ordentlicher Professor der Erdkunde an der Universität Greifswald und als langjähriger Leiter der dortigen geographischen Gesellschaft rühmlichst bekannt. Im Jahre 1901 02 war er Rektor Magnificus der Universität. Herr Credner besitzt große Gewandtheit in der edlen und schweren Kunst wahrer Popularisierung seiner Wissenschaft, wozu er durch eine meisterhafte Beherrschung der Sprache besonders befähigt ist. Das reiche und glänzende Anschauungsmaterial, welches er seinen viel begehrten Vorträgen zu Grunde legt, hat Credner auf zahlreichen Reisen selbst zusammengetragen; infolge dessen gewinnt sein fesselnder Vortrag an innerer Lebendigkeit, wie sie nur derjenige bieten kann, der aus eigener Anschauung schöpft. Redner wird ein Gemälde entrollen, welches durch die Kraft seiner Motive in gleicher Weise veredelnd auf den Verstand wie auf das Gemüth wirken muß. Allen Freunden der Natur sei daher die bevorstehende Darbietung empfohlen.

* **Sven Hedin.** Wir haben schon mitgetheilt, daß der berühmte schwedische Forscher in unserer Stadt einen Vortrag über seine letzte Reise halten wird. Wie jetzt gemeldet wird, beabsichtigt er gleich nach Neujahr in der Berliner Gesellschaft für Erdkunde zu sprechen; dann wird er zu dem gleichen Zwecke noch Hamburg, Danzig, Frankfurt a. M., Stuttgart, Basel, Wien und Paris besuchen.

zg. **Der Männergesangverein „Libertas"** feierte am Sonnabend im Bildungsvereinshause sein 26. Stiftungsfest. Chorgesänge, Solis und Quartette füllten den mit großem Beifall aufgenommenen ersten Theil des Festes. Sodann folgte das Festessen bei welchem der Dirigent Herr Lehrer Pukowski den Kaisertoast ausbrachte. Noch mancher kernige Trinkspruch folgte, bis der Tanz in seine Rechte trat.

zg. **Civilanwärterbeamten-Verein.** In der Monatsversammlung gedachte der Herr Vorsitzende zunächst mit warmen Worten des verstorbenen Herrn Oberpräsidenten. Die Tagesordnung enthielt im Uebrigen nur Gegenstände von mehr internem Interesse.

zg. **Der Danziger Lehrergesangverein** beging am Sonnabend sein 6. Stiftungsfest durch einen Herrenabend im Schützenhaus. Eröffnet wurde die Feier mit dem unter Herrn Webers Leitung kunstvoll vorgetragenen Männerchor von Mozart „Weihe des Gesanges". Im Anschluß hieran erstattete der 1. Vorsitzende Herr Rektor Dienerowitz den Jahresbericht. Bei der Tafel wechselten Rundgesänge mit verschiedenen Reden heiteren und ernsten Inhalts ab. Mit Spontinis „Borussia" wurde der II. Theil eingeleitet. Eine Reihe von Sologesängen, Kouplets 2c. hielt die Theilnehmer bis zum frühen Morgen in heiterster Stimmung beisamen, wozu auch die Mitglieder der Theil'schen Kapelle das Ihrige beitrugen.

* **Prüfung von Lehrerinnen.** Bei den bis zum 18. Oktober vor dem Provinzial-Schulkollegium abgehaltenen Prüfungen bestanden als Schulvorsteherinnen die Lehrerinnen Frl. Anna Hamm aus Schidlitz, Minna Hauff aus Rügenwalde und Helene Stürckow aus Freundshof bei Dt. Eylau; als Sprachlehrerin Frau Meta Neumann aus Thorn; für höhere Mädchenschulen Frl. Ella Dienorowitz aus Berent, Frieda Berendt aus Zoppot, Regina Bonin aus Bialla, Elisabeth Golemski aus Borkau, Anna Korn aus Danzig, Leokadia Kromer aus Gr. Jablau; für Volksschulen Frl. Martha Briske aus Stöwen, Anna Ollik aus Danzig, Anna Droszynski aus Bukowitz, Johanna Backhaus aus Köln a. Rh. und Magdalena Bludau aus Althof in Ostpr.

* **In Brammer's Hotel** in Langfuhr findet morgen, Mittwoch Abend das erste Abonnementskonzert, ausgeführt von der Wilke'schen Kapelle, statt.

zg. **Besitzveränderung.** Wie uns aus Culmsee-Knappstädt mitgetheilt wird, wurde das etwa 900 Morgen große Zucker-Rübengut nebst Ziegelei des Herrn Donner von Herrn Moritz Friedländer in Schultz, welcher daselbst auch eine Stärkefabrik errichtet für 430 000 Mk. zwecks sofortiger Auftheilung erworben.

* **Weihnachtspackete für deutsche Seeleute.** Wie das offiziöse Telegraphen-Bureau bekannt giebt, befördert der am 5. November von Bremerhaven abgehende Dampfer „Großer Kurfürst" frachtfrei Weihnachtspackete für die Besatzung S. M. S. „Möwe" die Packete müssen spätestens bis 29. Oktober bei der Speditionsfirma Matthias Rohde & Jörgens in Bremen eingehen. — Weihnachtspackete für die Besatzung S. M. S. „Loreley" können bis zum 20. November bei der Speditionsfirma Matthias Rohde & Co in Hamburg angeliefert werden. Weihnachtspackete für die Besatzung S. M. S. „Moltke" werden frachtfrei durch die Kompania Maritima befördert. Die Einlieferung dieser Packete bei der Speditionsfirma Matthias Rohde & Co in Hamburg muß bis spätestens den 5. November erfolgen.

* **Jubiläumspostkarten.** Zur Feier des 50. Stiftungsfestes des Männer-Gesang-Vereins „Sängerbund" ist im Verlage des Herrn Kaufmann M. Schröter, hier, eine Jubiläumskarte erschienen. Die Karte ist nach dem Entwurfe eines langjährigen Mitgliedes des Vereins, des hier wohlbekannten früheren Meistergehilfen in der Königl. Artillerie-Werkstatt, jetzigen Königl. Museum-Inspektors Herrn P. Karl in Berlin hergestellt und zeigt außer Ansichten der Stadt Danzig und des Karlsberges allegorische Darstellungen

* **Polizeibericht für den 21. Oktober.** Verhaftet: 15 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes und 8 Personen wegen Trunkenheit und Unfug. Obdachlose 11.

Gefunden: Gesindedienstbuch für Bertha Wiedenhöft, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion. Am 12. September cr. Portemonnaie mit 1,31 Mk., abzuholen vom Verwaltungsschreiber Herrn Albin Bau, Schmiedegasse Nr. 16.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Eine runde goldene Broche mit weißem Stein. Sparkassenbuch Nr. 300 504 der Aktien-Sparkasse Danzig über 115 Mk. Schwarzes Portemonnaie mit 35,80 Mk. abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heutigen Vormittagsziehung fiel der Hauptgewinn von 500000 Mk. auf die Loosnummer 201 693.

* **Ein seltenes Theaterereigniß** steht uns bevor. Das Lindemann'sche Ensemble, durch die Aufführung Ibsen'scher Dramen hier bereits in der vortheilhaftesten Weise empfohlen, gastirt am 31. Oktober im Stadttheater mit der Tragödie „Die todte Stadt" von Gabriele d'Annunzio. Dieses Werk, welches alle die Schönheiten der Kunst des großen Italieners aufweist, ist in derselben Besetzung, wie es in Danzig in Scene geht, auch bei der Leipziger Première aufgeführt worden. Die Hauptrolle der blinden Anna kreirt Rosa Bertens vom Deutschen Theater in Berlin. Sonstige Mitwirkende sind Max Eißfeldt, Aeuderly Lebius, Margarethe Walther. Die Darstellung hat in allen Städten, welche die Lindemann'sche Tournee bisher berührte, die tiefste Wirkung erzielt Die Dekorationen, welche die Trümmerwelt des alten Mykene und griechische Landschaften darstellen, sind völlig neu, so daß man mit Recht auf den Gastspielabend gespannt sein darf.

n. l. **Neue Torpedobootsforderungen.** Von dem im neuen Marineetat erscheinenden Forderungen zu Schiffsbauten und Armirungen (im „Ordentlichen Etat") interessiren vor allem die Forderungen zum weiteren Ausbau unserer Torpedobootsflotte, da diese unserer westpreußischen Industrie insofern zu gute kommen, als, wie schon mitgetheilt, die Schichauwerft diese Fahrzeuge zu bauen haben wird. Wie wir vernehmen, wird der neue Marineetatvoranschlag für das Rechnungsjahr 1903 zwei Forderungen für den Ausbau unserer Torpedobootsflotte enthalten. Für die jetzt auf der Schichauwerft in Elbing in der Fertigstellung begriffene Torpedoboots-Hochseedivision ist bisher als erste Rate nur 3 400 000 Mk. bewilligt. Da der Bau dieser Division, wie wir schon melden konnten, recht bedeutende Fortschritte in den letzten Monaten gemacht hat, soll für das nächste Deckungsjahr die Restrate in Höhe von 2 440 000 Mk. gefordert werden. Als zweiter Titel zum Ausbau unserer Flottillen soll dagegen noch die Forderung einer ersten Rate zum Bau einer weiteren Hochseedivision erscheinen. Der Bau dieser neuen Hochseedivision ist auf 5 840 000 Mk. veranschlagt, zu welcher Summe noch 426 000 Mk. für die artilleristische Armirung und 600 000 Mk. für die Torpedoarmirung kommen. Die Gesammtherstellungskosten einer Torpedo-Hochseedivision bei ihrer ersten Indienststellung stellt sich somit heute auf 6 866 000 Mk., die mit Ausnahme von 1 026 000 Mk. unserer westdeutschen Industrie zu Gute kommen werden. Die neue Division soll aus sechs Fahrzeugen bestehen, von denen fünf zur Formirung einer aktiven Division bestimmt sind, während das sechste als Materialreserve zu dienen hat.

y **Ausnahmetarif für Zucker.** Mit sofortiger Giltigkeit ist im Verkehr der preußischen Staatsbahnen sowie im Verkehr mit der Station Kempen der Breslau-Warschauer Eisenbahn für Zuckersendungen zur Ausfuhr, die bis einschließlich den 31. August 1904 auf der Binnen- oder Seehafenstation eingehen, die für den Nachweis der thatsächlich erfolgten Ausfuhr in den Ausnahmetarifen 14 und L vorgesehene Frist von 12 Monaten auf 18 Monate verlängert worden. Für die nach dem 31. August 1904 auf den bezeichneten Ausfuhrstationen ankommenden Sendungen gilt für den Nachweis der Ausfuhr wieder die gewöhnliche Frist von 12 Monaten.

* **Einwohnerlisten ausfüllen!** Die Hauseigenthümer bezw. deren Stellvertreter werden vom Magistrat in einer Bekanntmachung aufgefordert, die in diesen Tagen zur Vertheilung gelangenden Formulare zur Aufnahme des Personenstandes auszufüllen oder durch die Miether ausfüllen zu lassen und vom 27. Oktober Morgens an zur Abholung bereit zu halten. Es wird hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß die Steuererheber sich nur einmal zur Empfangnahme der Formulare zu den betreffenden Eigenthümern oder Stellvertretern zu begeben haben. Sollte der Steuererheber die Formulare in der Zeit vom 27. bis 31. Oktober aus irgend einem Grunde nicht erlangen können oder bis zum 31. Oktober Abends nicht abgeholt haben, so sind die Grundstückseigenthümer 2c. verpflichtet, dieselben am 1. November cr. direkt an das Steuerbureau — Hundegasse 10 — einzusenden. Im eigenem Interesse der Steuerpflichtigen und um thunlichst Irrthümern bei der Veranlagung vorzubeugen, macht der Magistrat besonders darauf aufmerksam, daß auf der letzten Seite der Hauslisten unter den Spalten 20 und 21 Angaben über einen etwaigen zweiten oder ferneren Wohnsitz und über auswärtigen Grundbesitz oder Gewerbebetrieb und die Höhe des Einkommens hieraus vorgesehen sind. Ferner weist er auf die auf der ersten Seite des Formulars unter 6 abgedruckten Strafbestimmungen hin.

* **Preußische Klassenlotterie.** Bei der heutigen Vormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

Der Hauptgewinn, **500 000 Mark**, fiel auf **Nr. 201693.**
100 000 Mk. auf Nr. 26094.
15 000 Mk. auf Nr. 24289.
5000 Mk. auf Nr. 114154.
3000 Mk. auf Nr. 6300 7081 31514 48828 53281 76223 76793 79689 81219 85847 88341 94316 94980 99089 124677 130163 141134 153345 155868 162529 169558 207116 208438 210173 211424 215012. (Ohne Gewähr.)

* **Karpfen im Haff.** Wie die „Elb. Ztg." hört, hat Herr Möbus-Succase sich verpflichtet, zur Bevölkerung des Frischen Haffs mit Karpfen fünf Jahre hindurch jährlich für je 800 Mk. junge Karpfen zu liefern. Wir werden den schmackhaften Fisch dadurch in den nächsten Jahren vielleicht etwas wohlfeiler bekommen. Der Ostpreußische Fischereiverein hat das Projekt ins Leben gerufen.

* **Wasserstandsbericht** vom 21. Oktober. Thorn + 1,48, Fordon + 1,38, Kulm + 1,16, Graudenz + 1,58 Kurzebrack + 1,82, Pieckel + 1,64, Dirschau + 1,78, Einlage + 2,30, Schiewenhorst + 2,38, Marienburg + 1,12, Wolfsdorf + 1,00 Meter.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 20. Oktober die Einlager Schleuse passirt Stromab: 1 Traft eichene Schwellen, kieferne Sleeper, Schwellen und Mauerlatten von M. Knopf-Ullanow durch F. Grzesczeck an B. Müller-Bohnsack.

* **Die Feuerwehr** wurde gestern Mittag nach Holzmarkt Nr. 3 gerufen, wo in einer Polsterwerkstatt ein kleiner Brand entstanden war, den indeß die Hausbewohner schon fast vollständig erstickt hatten. Gestern Abend ½7 Uhr veranlaßte blinder Lärm in Langfuhr ein Ausrücken der Wehr.

* **Selbstmord.** Eine an der Tischlergasse wohnhafte Wittwe B. hat sich gestern mit Salzsäure vergiftet; dem Vernehmen nach soll Gram darüber, daß sie die Miethe nicht bezahlen konnte, die Veranlassung gewesen sein.

Provinz.

m. **Zoppot,** 20. Okt. Im Anschlusse an das gestrige Konzert der Kurkapelle im Kurhause, das sich eines ausgezeichneten Besuches zu erfreuen hatte, fand unter Vorsitz des Herrn Pfarrer Bowien die Besprechung über die am 7. Dezember zum Besten des evangelischen Gemeindehausbaues zu veranstaltende größere Festlichkeit statt. Von allen Erschienenen wurde rege Betheiligung und Mitarbeit zugesagt. Das Fest soll den Charakter einer Weihnachtsmesse erhalten. Außer Buffet und Ausschank werden Kuchenbuden 2c. für leibliche Genüsse sorgen; Zigeuner werden in ihrem Lager Reigentänze aufführen. Musikalische Darbietungen verschiedener Art werden die Pausen ausfüllen. Nächsten Freitag werden die einzelnen Kräfte, welche die Regie für die Veranstaltungen übernehmen sollen, ausgewählt werden.

* **Marienburg,** 20. Okt. Der Polizeibureauassistent Ems, der in einem vom früheren Bürgermeister Sandfuchs veranlaßten Disziplinarverfahren vom Amte suspendirt war, ist auf Beschluß des Oberverwaltungsgerichts wieder in sein Amt eingesetzt worden.

* **Elbing,** 20. Okt. Das Schwurgericht verurtheilte das Dienstmädchen Elisabeth Rath aus Faulen, das ihr Kind sogleich nach der Geburt getödtet hatte, zu 4 Jahren Zuchthaus.

* **Laskowitz,** 19. Okt. Betreffs des vom Zuge überfahrenen Bahnhofsarbeiters Franz Risop wird dem „Ges." noch berichtet:

R. war Portier auf dem hiesigen Bahnhofe und hatte als solcher die Züge auszurufen und ein- und auszuläuten. Am Abend des 16. Oktober ging er auf ein in der Nähe des Bahnhofes liegendes Kohlfeld um Blätter für die Kaninchen zu pflücken. Er begegnete mehreren Männern, welche er darauf aufmerksam machte, daß sie nicht die Strecke entlang gehen dürften. Diese überfielen ihn, brachten ihm mehrere Kopfwunden bei und warfen ihn, wie aus den nassen Kleidern zu schließen ist, erst ins Wasser und dann auf den Schienenstrang. Dort wurde er von dem Lokomotivführer eines Güterzuges bemerkt, der Zug konnte aber nicht so schnell zum Stehen gebracht werden und überfuhr die Leiche. In der einen Wunde wurde die Spitze einer Messerklinge gefunden.

* **Königsberg,** 20. Okt. Der Schiffer B. aus Gr. Steinort ist am Mittwoch Morgen bei dem herrschenden Sturme mit seinem Fahrzeuge, das 25 000 Ziegel geladen hatte, am Eingange des Pregels gesunken. Die Ladung ist inzwischen geborgen.

Fünffacher Mord.

v. **Köslin,** 21. Oktober. In Abbau Damerow hat sich ein fünffacher Mord ereignet. Der Arbeiter Bautin erschlug gestern mit der Axt die Tagelöhnerfrau Grunst mit ihren drei Kindern, sowie die Tagelöhnerfrau Dohna. Er tödtete ferner den Hund der Leute, erbrach die Spinde, raubte 110 Mk. und mehrere Anzüge und entfloh. Heute wurde der Thäter in Daber verhaftet. Die gerichtliche Leichenschau findet heute statt.

Von anderer Seite wird uns telegraphirt:

Ein entsetzliches Verbrechen wurde gestern in Abbau Damerkow (Kreis Stolp verübt. Der Arbeiter Beuthien ermordete die Besitzerfrau Dohna sowie eine hinzukommende Nachbarin und 3 Kinder derselben und beseitigte sodann die Leichen. Spät Abends wurde er in seiner Wohnung in Daber ergriffen und in das Gerichtsgefängniß in Nassin eingeliefert. Der Staatsanwalt besichtigte in Gegenwart des Mörders bereits die Thatstelle.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v Morstein. 21. Okt.

Wetter: Regen. Temperatur: Plus 6° R. Wind: S.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer rothbunt 745 Gr. Mk. 142, 766 Gr Mk. 145, bunt 729 Gr. Mk. 140, bezogen 713 Gr. Mk. 136, 766 Gr. Mk. 144, hellbunt 777 Gr. Mk. 148, hochbunt 766 Gr. Mk. 148, fein hochbunt glasig 772 Gr. Mk. 150, 766 Gr. Mk. 151, weiß 766 Gr. Mk. 148, roth stark bezogen 758 Gr. Mk. 138, russischer zum Transit bunt 745 Gr. Mk. 114, hellbunt 745 Gr. Mk. 116, roth 750 Gr. Mk. 115 per Tonne.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 7148 Gr. Mk. 128, 702, 714 und 744 Gr. Mk. 129, russischer zum Transit 747 Gr. Mk. 95. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 638 Gr. Mk. 115, mit Geruch 680 Gr. Mk. 121, Chavalier 698 Gr. Mk. 136, russische zum Transit große 686 Gr. Mk. 111 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Viktoria- Mk. 153 und 162 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 8,60, mittel Mk. 8,30 und 8,40, feine Mk. 7,85, 7,90, 7,95 und 8,10 per 100 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 8,20, 8,25 und 8,30, besetzt Mk. 7,90 per 100 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 21. Okt.

Tendenz: fest. Erstprodukt Basis 88° Rendement 7,07½ bez. per 50 Kilo exkl. Sack franko Neufahrwasser prompt. 7,10 bez. inkl. Sack per 50 Kilo franko Neufahrwasser prompt.

Magdeburg. Tendenz: stramm. Termine: Oktober Mk. 14,90, Novbr. Mk. 14,90, Decbr. Mk. 15,10, Januar-März Mk. 15,40, Mai Mk. 15,80, August Mk. 16,30. Gemahl. Melis I Mk. 27,75.

Hamburg. Tendenz: fest. Termine: Oktober Mk. 14,80, November Mk. 14,90, December Mk. 15,10, März Mk. 15,55, Mai Mk. 15,80, Juli Mk. 17,10, August Mk. 16,25. Alles per 100 Kilo.

Berliner Börsen-Depesche.

	20.	21.		20.	21.
Weizen per Okt.	—.—	—.—	Hafer per Okt.	138.—	138 25
" " Dec.	153.50	153.—	" " Mai	137.—	136 75
" " Mai	156.50	156.—	Mais per Okt.	132.75	132.50
Roggen per Okt.	140.75	—.—	" " Mai	111.—	110.50
" " Dec.	138.75	138.35	Rüböl per Okt.	50.80	50.00
" " Mai	139.75	139.25	" " Mai	49.10	49.10
			Spirit. 70er loko	42.30	42.30

	20.	21.		20.	21.
3½% Rch.-A. 1905	101.90	102.—	Ostpr. Südb.-Akt.	77.30	77.20
3½% "	101.90	101.90	Anat. II Obl. Ergänzungsnetz	101.60	101.70
3% "	91.90	91.90	Brl. Hndlsg.-Ant.	155.90	155.70
3½% Pr.Cnf.1905	101.80	101.80	Darmstädt.-Bank	135.50	135.10
3½% " "	101 90	101 90	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% " "	91.90	91 9	Deutsch. Bank-Akt.	209.25	209.—
3½% Pom.Pfdbr.	99 25	99.25	Disc. Com.-Anth.	187 60	187.80
3½% Wpr. Pfdbr.	98.90	98.90	Dresd. Bank-Akt.	142.75	142.40
3½% " " neuländsch.	98.10	98.10	Nrd.Crd.-Anst.-A.	—.—	100.50
3% Wpr.Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.40	89.30	Oest.Crd.-Anst.ult	213.—	212.75
4½% Chin.A.1898	93.—	92.90	Ostdeutsche Bank	—.—	94.25
4% Ital. Rente	103.20	—.—	Allgem Elek.-Ges.	165 60	165.—
3% It. g.Eisb.-Ob.	.—	68.30	Danzig.Oelmühle St.-Akt.	8.—	7.75
5% Mex.conv.Anl.	100.90	100.60	" " St.-Prior.	78 —	78 75
4% Oester. Goldr.	—.—	103.10	Gr. Berl.Pferdeb.	212.75	212.75
4% Rum. Goldr. von 1894	84.75	84.70	Gelsenkirchen	172.90	172.50
4% Rss. 1880er Anl	—.—	100.60	Harpener	169.10	168 20
4% Russ. inn. Anl. von 1894	79.10	—.—	Hibernia	174.—	172.90
5% Trk.Adm.-Anl	100 80	100.60	Laurahütte	197.25	198 25
4% Ungar. Goldr.	—.—	101.50	Barz. Papierfabr.	193.—	192.—
Can. Eisenb.-Akt.	136.60	136.40	Wechs.a.Lond.kurz	20.45	20.43
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	188.40	188.—	" " " lang	20.275	20.275
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	—.—	73.—	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	121.60	121.75	" " " lang	213.80	—.—
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—	Wechs.a.Warschau	216.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	152.—	151.75	Oesterreich.Noten	85.55	—.—
			Russische Noten	216.75	—.—
			Privatdiskont	2⅞%	2⅞%

Tendenz: Die gestrigen westlichen Börsen sowie New-York verliefen in schwacher Haltung und heute fehlt es an Anregung irgend welcher Art, sodaß sich schon bei Beginn ein äußerst schwerfälliger Verkehr zeigte. Die Septemberausweise von Gelsenkirchen und Hibernia kennzeichneten die Situation auf dem Montanmarkt. Während der Gelsenkirchener Ausweis günstige Ziffern zeigt, weist der von Hibernia im Vergleich mit dem Vorjahr einen ganz erheblichen Ausfall auf, beide kamen jedoch gleichmäßig durch Rückgang zum Ausdruck. Im Ganzen zeigten sämmtliche Umsatzgebiete niedrigere Kurse mit Ausnahme von Bahnen Schiffahrtsaktien matt. Bei Berichtsabgang Laura um 1½ Prozent besser.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 21. Okt.

Nordamerika hat keine Anregung gebracht, und obgleich sonst die auswärtigen Meldungen ziemlich fest lauten, ist hier die Kauflust doch meist ganz schwach, sodaß im Lieferungshandel mit Weizen, Roggen und Hafer gestrige Preise nicht immer erzielt werden konnten. Rüböl ist sehr still, anscheinend aber preishaltend. Unbedeutendes Angebot von 70er Spiritus wurde abermals zu 42,30 Mk. aufgenommen. Umsatz 5000 Liter.

Standesamt vom 21. Oktober.

Geburten. Hilfsbremser Johann Czuski, T. — Arbeiter Robert Blaschkowski, S. — Verstorbenen Arbeiter August Czuski, T. — Arbeiter Arthur Krüger, T. — Fleischergeselle Paul Schlicht, T. — Arbeiter Johann Schwan, T. — Maurergeselle August Hermann Koschmidder, T. — Geprüfter Lokomotivheizer Reinhold Hermann Stöwer, T. — Arbeiter Hermann Beck, T. — Arbeiter Max Ehlert, S. — Arbeiter Otto Krischefski, S. — Kaufmann Paul Speiswinkel, S. — Tischlergeselle Otto Dillner, S. — Unehelich 1 S. 1 T.

Aufgebote: Arbeiter Arthur Braun und Johanna Neumann. — Maler Paul Schumann und Martha Stagneth. — Maschinenschlosser Richard Hein und Clara Bielefeldt, sämmtl. hier. — Arbeiter Adolf Gustav Schwanke in Neukrug und Minna Karoline Musahl in Groß-Kamin. — Arbeiter Gustav Heiske in Müschlewitz und Pauline Müller in Prussy. — Arbeiter Richard Gabriel in Rosenau und Wilhelmine Woelk in Finckenstein. — Schneidergeselle Adam Triba, hier und Auguste Gorny in Skorschewo. — Kaufmann Walter Ruß hier und Else Radmann in Thorn. — Arbeiter Otto Hermann Truschinski hier und Franziska Patocka in Neu-Tuchau. — Arbeiter Johann Schweitg in Königsguth und Auguste Brosda in Compitten. — Schuhmacher August Kilian und Marie Salinski, beid hier.

Heirathen. Lithograph Ernst Cornelsen und Anna Galinski, geb. Roepell. — Arbeiter Hermann Staminski und Elisabeth Sprengel. — Arbeiter Albert Rebel und Anna Zech. — Arbeiter Josef Okuniewski und Hedwig Mohr. — Königlicher Amtsrichter Emil Hohensee zu Ostrowo und Magdalena Claus, hier. — Bureaudiätar der Landesversicherungsanstalt Ostpreußen Paul Karnath zu Königsberg in Pr. und Gertrude Gensch, hier. — Friseur Theophil Laskowski zu Sierakowitz und Maria Klametzki, hier.

Todesfälle: S. des Bankprokuristen Gerson Schleß, 4 M. — Frau Elfrieda Rosa Emmy Illgner geb. Liebe, 37 J. 5 M. — Wittwe Friederike Wilhelmine Eleonore Sprengel geb. Schirrmacher, 79 J. — T. des Zimmergesellen Ferdinand Hommel, 13 Tg. — T. des Böttchergesellen Ernst Ackermann, 1 M. — S. des Kutschers Wilhelm Hantel, 10 J. 3 M. — S. des Buchhalters Hermann Dangel, 9 J. 5 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Beilegung des amerikanischen Kohlenstreiks.

Wilkesbarre, 21. Okt. (W. T.-B.) Die Konvention der Grubenarbeiter zur Berathung des Roosevelt'schen Vorschlags betr. Beilegung des Ausstandes ist heute eröffnet. 650 Delegierte sind anwesend. Mitchell trat entschieden für Annahme des Vorschlags ein, der den Arbeitern größere Gerechtigkeit zusichere, als durch Fortsetzung des Ausstandes erreicht werden könne.

Wilkesbarre, 21. Okt. (W. T.-B.) Die Aufforderung, welche Mitchell an die Konvention der Grubenarbeiter richtete, daß die Vorschläge Roosevelts angenommen werden sollten, rief stürmischen Beifall hervor. Nach Erledigung einiger formeller geschäftlicher Angelegenheiten vertagte sich die Konvention auf morgen.

Der Kulturkampf in Frankreich.

Paris, 21. Okt. (W. T.-B.) Der „Figaro" veröffentlicht ein Schreiben des Bischofs von Dijon, worin dieser auseinandersetzt, aus welchem Grunde er die Petition der Erzbischhöfe und Bischhöfe nicht mit unterschrieben habe. Er mißbillige selbstverständlich aufs schärfste die Verfolgung der Kongregationen, doch sei er der Ansicht, daß die vom Konkordat untersagte Kundgebung der Bischöfe für die katholische Kirche und den Klerus sehr gefährliche Folgen haben könnte.

Der Streik in Frankreich.

Paris, 21. Okt. (W. T.-B.) Etwa 50 Delegierte der Arbeiterverbände besprachen heute vertraulich die Lage und nahmen eine Tagesordnung an, in der die Bereitwilligkeit des Verbands-Komitee erklärt wird, auf den Vorschlag des nationalen Grubenarbeiterkomitees bezüglich einer Verständigung über den Generalausstand auf der Grundlage der gemeinsamen Forderungen des gesammten Proletariats einzugehen.

Merkwürdige Liebenswürdigkeiten.

Kiel, 21. Okt. Wie der „Schleswig Holsteinischen Volkszeitung" aus Marinekreisen mitgetheilt wird, hat man im Kieler Hafen in keinem Jahre so viel russische Kriegsschiffe gesehen, wie in diesem Sommer und Herbst. Die Offiziere an Bord dieser Schiffe zeichnen sich durch eine auffällige Wißbegierde aus. Alles wird photographirt, keine Uebung der deutschen Marine kann stattfinden, ohne daß sich ein Boot der Russen beobachtend in der nächsten Nähe aufhält. Das Alles geschah so planmäßig, daß es der deutschen Marinebehörde auffallen mußte. Um den russischen Kameraden einen Wink mit dem Zaunpfahl zu geben, schickte man Boote an die russischen Fahrzeuge heran und photographirte sie. Aber die Russen ließen sich das ruhig gefallen. In den weiten Kreisen unserer Marine weiß man thatsächlich nicht, wie man sich, ohne schroff zu werden, der Liebenswürdigkeit der freundnachbarlichen Besucher erwehren soll.

Die Lage in China.

Peking, 21. Okt. (Privat-Tel.) Der britische Gesandte hatte eine Konferenz mit dem Präsidenten des Auswärtigen Amtes, Prinz Tsching, der über die Haltung beunruhigt ist, die England gegenüber China wegen dessen Verhalten in der Angelegenheit der Ermordung der beiden britischen Missionare Bruc und Lewis und in der Frage der Räumung Shanghai's eingenommen hat. Prinz Tsching hatte die deutschen Vereinbarungen bezüglich der Räumung Shanghai's angenommen, ohne den britischen Gesandten vorher darüber zu befragen. Man glaubt hier nicht, daß Japan in der Frage der Räumung Shanghai's sich entscheiden werde, bevor die Lage geklärt ist.

London, 21. Okt. „Standart" meldet aus Peking: 4 britische Kanonenboote haben Befehl erhalten nach Hauhau abzugehen, diese Maßregel steht, wie verlautet, im Zusammenhang mit der Ermordung der britischen Missionare in der Provinz Hunau.

England und Rußland in Afghanistan.

London, 21. Okt. (W. T.-B.) Im englischen Unterhause erklärte Branborne, die englische Regierung habe eine Mittheilung der russischen Regierung erhalten, in welcher diese vorschlägt, daß sich Rußland mit Afghanistan direkt in Verbindung setzen solle bezüglich der Grenzangelegenheit, wobei es aber nach wie vor Afghanistan als außerhalb der russischen Interessensphäre betrachten werde. Die englische Regierung hat geantwortet, daß sie keine Aenderung der bestehenden Vereinbarungen erwägen könne, bevor die russische Regierung nicht eine genaue Darlegung der Art und Weise gegeben habe, in der sie sich den Verkehr zwischen den Grenzbeamten bezüglich der ihnen aufzuerlegenden Beschränkungen denke. Bisher sei keine Antwort eingegangen.

Der Aufstand in Macedonien.

Sofia, 21. Okt. (W. T.-B.) In Kreisen, die dem macedonischen Komitee nahe stehen wird behauptet, daß in den letzten Tagen eine starke Bande von Anhängern Sarafows in Macedonien eingedrungen sei, mit der Absicht, gegen die Banden Zontschews zu kämpfen. Amtlich wird festgestellt, daß von den Türken keinerlei Metzeleien verübt worden seien.

Die Kämpfe in Somaliland.

London, 21. Okt. (Privat-Tel.) Die Blätter beschäftigen sich eingehend mit den Kämpfen im Somaliland und schildern die Lage dort als sehr ernst. Die Regierung hat nur ungefähr 2000 eingeborene Soldaten, die von weißen Offizieren geführt werden, zur Verfügung, während die Streitkräfte des Mullah auf 15 000 geschätzt werden. Zwei indische Regimenter gehen dem Sernehmen nach zur Verstärkung der gegen den Mullah kämpfenden Truppen sofort nach Somaliland ab.

London, 21. Okt. (W. T.-B.) Nach einer Meldung des Reuter-Bureau aus Aden sollen, und zwar wahrscheinlich morgen 460 Mann Bombay-Grenadiere vor dort nach Somaliland abgehen.

Protestversammlung.

Wien, 21. Okt. Als Folge der Demonstrationen der Deutschen in Bielitz gegen polnische Vereine halten sämmtliche deutschen Parteien eine Versammlung ab, worin ein energischer Protest gegen den polnischen Einbruch auf schlesischem Gebiet und gegen die polnische Provokation ausgesprochen werde.

Die Schlacht bei La Victoria.

Washington, 21. Okt. (W. T.-B.) Ein Telegramm des amerikanischen Gesandten Bowen aus Caracas meldet, die Schlacht bei La Victoria endete ohne entscheidendes Ergebniß.

Berlin, 21. Okt. Oberbürgermeister Kirschner wurde gestern in Gegenwart des stellvertretenden Vorsitzenden der Verkehrsdeputation vom Eisenbahnminister Budde empfangen. Er trug dem Minister die Wünsche der Stadtgemeinde bezüglich des neu zu bauenden Straßenbahnnetzes vor. Für den Bürgermeisterposten zu Berlin kandidiren als aussichtsreichste Bewerber die beiden Mitglieder des Magistrats Fischbeck und von Friedberg.

Hamburg, 21. Okt. Die Rhederei des Dampfers „Firsbi", welcher im Juni das Torpedoboot „S 42" zum Sinken brachte, hat eine Entschädigung von 100 000 Mk. an das Reichsmarineamt gezahlt und somit die Schuld des Kapitäns anerkannt, welches s. Zt. vom Seeamt festgestellt wurde.

München, 21. Okt. Prinz Ludwig sprach sich beim Festmahl des deutschen Veterinärraths dafür aus, für den thierärztlichen Beruf das Reifeexamen als Vorbedingung zu fordern und wünscht die Angliederung der thierärztlichen Institute an die Universitäten oder technischen Hochschulen. Er drückte seine Befriedigung über die Haltung der preußischen Regierung gegenüber dieser Forderung aus.

Posen, 21. Okt. Um die Preußengängerei russisch-polnischer Arbeiter zu überwinden, ist neuerdings in Rußland vorgeschrieben worden, daß kein Preußengänger über die Grenze gelassen werden darf, der nicht eine Bescheinigung aufweisen kann, daß er im Inlande keine Beschäftigung erhalten konnte. Die Grenzkontrolle ist erheblich verschärft worden.

Haag, 21. Okt. (W. T.-B.) Botha und Delarey sind aus Brüssel hier eingetroffen.

Petersburg, 21. Okt. (W. T.-B.) Finanzminister Witte wird auf der Rückreise aus der Mandschurei, die er im Laufe der nächsten Woche antritt, sich direkt nach Livadia begeben.

Madrid, 21. Okt. (W. T.-B.) Der Finanzminister hat die Vorlage betr. Abschaffung der Affidavid in der Kammer eingebracht.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: J. B. G. Fuchs; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki; für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 21. Oktober 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.

Cavalleria rusticana.
Oper in einem Akt von Pietro Mascagni.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.
Personen:
Santuzza, eine junge Bäuerin . . . . Rafaela Peroni
Turiddu, ein junger Bauer . . . . . Emil Buchwald
Lucia, seine Mutter . . . . Elsa Walter
Alfio, ein Fuhrmann. . . . . Felix Dahn
Lola, seine Frau . . . . Lutta Sorgas
Ort der Handlung: Ein sizilianisches Dorf.
Hierauf:
Novität. Zum ersten Male. Novität.

Ueber den Wassern.
Drama in drei Aufzügen von Georg Engel,
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:
Pastor Holm, Geistlicher in Steinloch auf dem Darst . . . . Emil Wittig
Siewert, abgesetzter Pastor in Steinloch Curt Eberhardt
Stine Kos, Magd aus dem Dorf . . . Gertrud Korn
Der alte Rutschow, Küster . . . . . Adolf Pfeiffer
Die alte Mamsell Westphal . . . . . Elisabeth Pfeiffer
Schiffer. — Zeit: Die Gegenwart.
Die Scene stellt in den ersten beiden Akten die Stube im Pastorhaus auf der Düne vor. Der letzte Akt spielt in der höher gelegenen Strandkirche.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach ½10 Uhr.
Spielplan:
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. Passepartout D. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Komisch-phantastische Oper mit Ballet.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout E. **Die Puppe.** Operette.

Wilhelm-Theater
Direktor: Hugo Meyer

Wegen Reichhaltigkeit des Programms
Anfang 7½ Uhr.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Konzertanfang 7 Uhr.

Oberon-Preiss.
Das Universal-Genie.
Fred Edlawi. Littke Carlsen. Excelsior.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Freikonzert.

Kaiser-Panorama Passage, Laden 7.
Diese Woche: Das reizende
Tegernsee
in Bayern. Lieblings-Sommeraufenthalt der deutschen Kaiserin sowie Bad Kreuth, das Rothbach-Thal, der Wendelstein.
Vorzüglich schöne Aufnahmen!

Apollo-Saal.
Freitag, 24. Oktober, Abends 7½ Uhr:
Das Prof. Waldemar Meyer-Quartett.
1) Quartett op. 132 A-moll von **Beethoven.**
2) Zweites Quartett op. 11 in Es-dur von **d'Albert.**
3) Quartett Nr. 8 in D-dur von **Mozart.** (15459
Eintrittskarten à 3,— u. 2,— ℳ, Stehplatz à 1,— ℳ in
C. Ziemssens Buch- u. Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Danziger Sing-Akademie.
Dirigent: **Fritz Binder.**
Sonntag, 26. Okt. 1902, Abends 7½ Uhr im Konzertsaale des „Danziger Hof"
I. Musikalische Abendunterhaltung.
— PROGRAMM. —
2 Trios für Klavier, Violine u. Violoncello von R. Schumann u. Mozart (Herren Binder, Davidsohn u. *), Lieder für Alt von Schumann, Brahms etc. (Frl. Helene Suhr), sowie: Athenischer Frühlingsreigen für 4stimmigen Frauenchor von J. Frischen und „Deutsche Tänze" von Schubert-Flitner für gem. Chor und Klavierbegleitung.
— **Genaues Programm in der nächsten Annonce.** —
Flügel: Ibach, aus Ziemssen's Pianofortemagazin (G. Richter), Hundegasse 36. (15432
Billets für Mitglieder (nur für die Person) 50 Pfg. für Nichtmitglieder 1 Mk. in der Buchhandlung von Homann & Weber, Langenmarkt 10, und Abends an der Kasse zu haben. Auch werden in obiger Buchhandl. Anmeld. neuer Mitglieder, aktiver u. passiver, entgegen genommen. **Der Vorstand.**

Restaurant Unter den Linden
Am brausenden Wasser Nr. 11.
Neu!!! Neu!!!
Konzerto.
Eine ganze Kapelle ersetzend.
Dieses Instrument, welches mir von der Firma **Wilh. Müller**-Danzig geliefert wurde, zaubert Töne hervor, welche alle bis jetzt existirenden übertrifft.
Zur gefälligen Ansicht ladet ein **Bruno Zielke.**

Nur bis 1. November.
Hotel de Stolp.
Restaurant u. Konzertsaal.
Täglich: Grosses Doppel-Konzert,
ausgeführt von dem **Tamburiza-Ensemble „Slavul"** (6 Damen, 3 Herren) und **Militär-Kapelle No. 128.**
Sonnabend und Sonntag: Matinée von 11½—2 Uhr.
Wochentags Anfang 7 Uhr, Sonntags 5 Uhr.
M. Nitschl.
Entree frei. Entree frei.

Restaurant und Café Oskar Beyer,
Brodbänkengasse 10 (vorm. **Oswald Nier**).
— Heute Dienstag: —
Gross. Militär-Konzert
der Kapelle des Gren.-Regmts. König Friedrich I.
Anfang 7 Uhr. Entree frei!
Oskar Beyer.

Kurhaus Brösen.
Jeden Mittwoch, Nachmittags 3½ Uhr:
Wintergarten-Konzert.
Entree frei. (14622

Bürgerschützenhaus.
— Mittwoch: —
Kaffee-Frei-Konzert.
Anfang 4 Uhr Nachm. O. Stoeckmann.

Brammers Hotel, Langfuhr.
Mittwoch, den 22. Oktober cr.:
Erstes Abonnements-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **Wilke.**
Anfang präzise 8 Uhr.
15429) Hochachtungsvoll **Friedrich Brammer.**

Café Feyerabend
Halbe Allee. (8655b
Jeden Mittwoch: Waffeln und Engl. Flinsen.

Café Krause,
Ende der großen Allee.
Jeden Dienstag u. Sonnabend von 7—11 Uhr Abends:
Frei-Konzert
(Militärmusik) (8111b
wozu ganz ergebenst einladet
Herm. Krause,
Langfuhr, Hauptstr. 146.

Neu eröffnet!
Königsberg i. Pr.
Chambre garnie
Luise Reichel
Kneiph. Langgasse 42 43. Teleph. No. 203. Ersten Rang., vorn. Ausstattung, Salons von 1,50 bis 4 Mk., neue vorz. Bett. Zentralh. elektr. Licht, Bäder. (14336

Naturforschende Gesellschaft.
Vortrag
vor Damen und Herren:
Ueber Gletscher
mit Lichtbildern von Prof. Dr. **Credner** von der Universität Greifswald
Mittwoch, 22. Oktober, Abends 8 Uhr, **im Festsaale des Danziger Hofes.**
Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten zu je 0,50 bis 2,00 ℳ in der Homann'schen und Saunier'schen Buchhandlung, Langenmarkt 9-10 bezw. Langgasse 20, u. an der Abendkasse zu haben. (15462

Vereine



Stelldichein
Mittwoch 2 Uhr Nachmittags Eisenbahnübergang Train-Depot. (15454

General-Versammlung
zu **Montag, den 27. Oktober 1902, Abends 8 Uhr,** im Herbergslokal Niedere Seigen Nr. 8, der Kranken- u. Sterbekasse der löbl. Schiffszimmergesellen-Brüderschaft zu Danzig (E.H.)
Tagesordnung: Von 5 Uhr Entgegennahme d. Sterbekassen-Beiträge, Aufnahme neuer Mitglieder, Vorstandswahl. Zahlreiches Erscheinen w. dringend gewünscht. **Der Vorstand.**

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik
empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentage pro Mann von 3 ℳ an, Sonntags von 4 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an. 10 Hochzeiten können stets angen. werd. **Wischnewski,** Danzig, Tobiasgasse 32, pt., früh. Altst. Graben 33.

Abschieds-Kollaheh
für den Landmeister
Donnerstag, den 23. ds. (8698b

Mitgliederversammlung des Ortsverbandes d. deutschen Gewerkvereine (H.D.) zu Danzig Donnerstag, den 23. Oktober, Abends 8 Uhr, im Schuhmacher-Gewerkshause Vorstädtischer Graben 9. — Tagesordnung: 1. Bericht d. Revisoren. 2. Wahl ein. Revisors. 3. Geschäftliches. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. Damen sind freundlichst eingeladen.
Der Ortsverbands-Ausschuß.

Vermischte Anzeigen

Zahnersatz, Plombirungen, Zahnziehen,
billigste Berechnung.
G. Kohtz, Langgasse 49.
Sprechstunden von 9—6, für Unbemittelte v. 12—1 U. (14551

Kräftiger Privat-Mittagstisch in u. außer d. Hause Fleischergasse 8, parterre.

Meine Likörfabrik nebst Flaschenverkauf
befindet sich jetzt in meinem Hause
Grosse Gerbergasse 3
Alex Stein, Danzig,
Likörfabrik zum goldenen Fisch.
Telephon No. 915. (15420

Wohne jetzt
Langfuhr,
Baumbach-Allee 17,
2 Treppen.
Budnowski,
prakt. Thierarzt.

Künstl. Zähne
Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.
(13257

Künstl. Zähne Plombiren, Reparatur etc. Billigst. Preise
A. Neuhoff, Schmiedegasse 12, 1. (8659b

Diskrete Aufnahme, gewissenh. Rath. Frau **Liesau,** Berlin, Potsdamerstraße 86a, 1. (15311m

Neufahrwasser.
Aus Ende dieser Woche zu erwartendem Dampfer „Elfie" werden wieder billig grobe (15418
Kohlen
abgegeben. Der Dampfer löscht an der Salzstraße.
Neufahrwasser.

Gute Speisekartoffeln
Mk. 2,00 für 100 Pfd. franko Haus offerirt (8697b
Behrendt,
Kowall bei Danzig.

Rothe und weiße **Speisekartoffel, Brennkartoffel** und **Futterkartoffel** offerirt in Waggonladungen nach allen Bahnstationen auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbedingungen **Daniel Tilsiter** Bromberg. (15442

Baar-Einlagen
verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
2½% p. a. ohne Kündigung,
3% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3½% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
4% p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (14469

Meinen geehrten Kunden, Bekannten und Nachbarn, theile hierdurch mit, daß ich meine
Schlosserei- und Maschinen-Reparatur-Werkstatt
nach wie vor im verbesserten Maßstabe weiterführe und stets bemüht sein werde, billig, schnell und sauber mir übertragene Arbeiten auszuführen.
Gleichzeitig theile mit, daß ich sämmtliche Reden gegen meine Person als Klatsch hinstelle.
Julius Steiniger, Schlosserei.
Kneipab Nr. 7/8.

Ohne Konkurrenz!
Die nach meiner Methode angefertigten (14829
Hutmacher-Filzschuhe
für deren Haltbarkeit ich einstehe, empfehle laut Preis-Kourant für:

Kinder niedrig	von 0,95 Mk. an,	hoch	von 1,05 Mk. an
Damen	" " 2,10	" "	" 2,50	" "
Herren	" " 2,50	" "	" 2,75	" "

Prima Petersburger Gummischuhe
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
S. Deutschland,
Langgasse No. 2.

Geschäftsgründung 1850.
Empfehle meine Spezialmarke:
Morgenland 6.
Qualitäts-Cigarre!! (15414
In Päckchen à 10 Stück Mk. 0,60.
Julius Meyer Nachfgr.,
Langgasse 84, am Langgasserthor.
Fernsprecher 279.

Ueber Theetrinken!

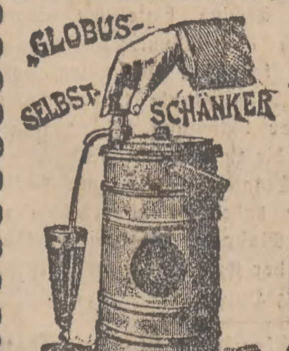
Wiederum machen sich die kühlen Tage bemerkbar, und nicht lange mehr, so haben wir den Winter vor der Thür!
Mit dieser Zeit kommt auch das Theetrinken mehr in Aufnahme! Wohl wird in vielen Familien täglich Thee getrunken und nimmt die Zahl derselben jährlich zu; jedoch wird er in der Mehrzahl nur ab und zu genossen! Der Grund dafür ist der, daß die Waare in Geschäften eingekauft wird, in welchen die Behandlung eine nicht sachgemäße ist! Auch werden Preise bezahlt, die nicht der Qualität entsprechen!
Bereits seit Bestehen meines Geschäfts habe ich auch diesem Artikel größtes Interesse entgegengebracht und für besten Einkauf, sorgfältigste Behandlung und Zusammenstellung der Mische Sorge getragen!
Unser Klima verlangt eine andere Geschmacksrichtung als Mittel- oder Süddeutschland, und bringe dementsprechende Qualitäten zum Verkauf!
Um den Versuch meiner Theesorten zu erleichtern, verkaufe 1/10 Pfund-Packete zu Pfundpreisen!
Besonders empfehlenswerth sind meine
Russischen Melangen à 2,00, 3,00 und 4,00 Mark pro Pfund.
Ergebenst
Kaffee- und Thee-Import, **Wilhelm Ebner**
Königsberg i. Pr. Danzig, Kohlenmarkt 32. (14230

Sehr guter Privat-Mittagstisch in u. auß. d. H. 1. Damm 7, 2. (8374b

Rauhe Haut!
verschwindet gänzlich beim Gebrauch von gesetzl. geschütztem
Cliol-Crême
à Topf 1,00 Mk. (15447
Carl Lindenberg,
Breitgasse 131—132.

Kohlen
Holz
Briketts
Koks
Anthracit
8656b
reelle billige Bezugsquelle:
W. Pegelow,
Hundegasse 45.
Langfuhr: Bahnhofstrasse 1.

Einf. kräftig. **Mittagstisch** zu haben Holzgasse 28, 1. (8666b



Brauerei
H. W. Mayer,
Danzig, Pfefferstadt 54,
empfiehlt in anerkannt bester Qualität
Lager-Bier
(Pilsner und Münchner Brauart),
in Gebinden und Flaschen, sowie (15413
Siphons
von 5 Liter Inhalt à Mk. 1.
Empfehlenswerth für jeden Haushalt.

Echte lebende
Teich-Karpfen
Schleie, Zander, Hechte, Aale
sowie auch andere lebende Fische empfiehlt und versendet
Die Fischhandlung von
J. M. Ziemens, Danzig,
Am brausend. Wasser 3.
Fernsprechansch. 1194

Neue Dillgurken,
neuen Schleuderhonig, neue türk. Pflaumen (8668b und Pflaumenkreide, neue Obstmarmelade empf.
Albert Meck,
Heilige Geistgasse Nr. 19.

Preßhefe, tägl. frisch, Fabrikpr., Hauptniederlage Breitg. 109. 8314b

Kostüm-Röcke und Blusen-Taillen
neu angefertigt, tadelloser Sitz, saubere Ausführung, **billig** zu verkaufen.
Olga Jantzen, Modistin,
Hundegasse No. 126.

Beste englische und oberschlesische
Steinkohlen.
Anthracit- u. Schmiedekohlen, Brikets und Sparherdholz
empfehlen zu billigsten Preisen (6897b
Walter Golz & Co.,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 36, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 9.
Telephon 558. Telephon 502.

Provinz.

w. **Marienburg**, 20. Okt. Der Klempnermeister Reich aus Stutthof fiel von einem Bau aus dem dritten Stock herunter bis auf die Erde; er liegt hoffnungslos darnieder.

* **Marienburg**, 20. Okt. In Hoppenbruch wurden zwei kleine Knaben des Bahnarbeiters Bohnemann von einem schnell fahrenden Rübenwagen überfahren, der eine starb alsbald, der andere schwebt in Lebensgefahr.

* **Thorn**, 20. Okt. Der Postvorsteher Borowski aus Chorczelsk im russischen Grenzkreise Ligno ist nach Unterschlagung von Postkassengeldern und Geldbriefen flüchtig geworden. Er soll sich nach Preußen gewandt haben. B. ist klein und untersetzt; er spricht polnisch und russisch.

k. **Thorn**, 20. Okt. Eine schwere Bluthat hat im Kruge zu Philippsmühle der Arbeiter Fege verübt. Er gerieth mit dem Eisenbahnarbeiter Lange in Streit und wurde dabei so zornig, daß er schließlich ein Messer zog und dem Lange in den Hals stieß. Die Hauptschlagader wurde durchschnitten, und der Tod durch Verbluten trat in kurzer Zeit ein. Ein Sohn des Lange, der seinem Vater beisprang, wurde durch mehrere Messerstiche schwer verletzt. Der Todtschläger ist verhaftet. — Die Strafkammer verurtheilte den Einwohner Hermann Lemke aus Kokotzko, welcher an seiner eigenen noch nicht 14 Jahre alten Tochter ein Sittlichkeitsverbrechen verübt hat, zu einem Jahre und drei Monaten Zuchthaus.

* **Thorn**, 20. Okt. Bei einer Bootfahrt auf der Weichsel kenterte das Boot; zwei Insassen retteten sich mühsam ans Ufer, der dritte, der 17jährige Untersekundaner Wenzislaus Kubasik ertrank.

k. **Thorn**, 21. Oktbr. (Privat-Tel.) Auf dem vor dem Leibitscher Thore belegenen Soppart'schen Dampfsägewerk äscherte gestern spät Abends ein mächtiges Feuer die Schneidemühle und die Holzbearbeitungsanstalt mit vielen werthvollen Maschinen ein. Das Kesselhaus und die große Dampfmaschine, sowie das Holzlager blieben verschont.

* **Gr. Nebrau**, 20. Okt. Der massive Stall des Besitzers Reinhold brannte ab, und in ihm sind 4 Milchkühe, 2 Stärken, 1 Bulle, 2 Kälber, 3 Pferde, 7 Mastschweine, 2 Zuchtsäue, 13 Ferkel, 250 Zentner Heu 2c. mitverbrannt. Der Gesammtschaden wird auf etwa 12 000 Mark geschätzt.

+ **Rummelsburg**, 20. Okt. Gestern fand im Starck'schen Saale das gut besuchte Herbstvergnügen des Turnvereins, verbunden mit Theatervorstellung, lebenden Bildern und Stabreigen, statt.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 20. Oktober.

Wegen Sittlichkeitsverbrechens

und versuchter Nöthigung steht heute der Arbeiter Johann Pellowski aus Nakel vor den Geschworenen. Er soll am 15. Mai d. Js. bei Spierawen versucht haben, die 59jährige Pächterfrau Kowalewski zu vergewaltigen und sie mit dem Tode bedroht haben, falls sie ihn verrathe. Der Angeklagte, welcher die That bestreitet, ist 26 Jahre alt, erst seit 2 Jahren verheirathet und bisher nur ganz geringfügig vorbestraft. Vertheidigt wird er von Rechtsanwalt Casper, Vertreter der Staatsanwaltschaft ist Staatsanwalt Ziegner.

Die Verhandlungen werden wegen Gefährdung der Sittlichkeit unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt.

Die Verhandlung wurde behufs Ladung weiterer Zeugen **vertagt**. Wahrscheinlich wird jedoch das Urtheil noch während der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode gesprochen.

Schwurgericht vom 21. Oktober.

Ein Meineid um 10 Mark Strafe!

Ein bedenkliches Sittenbild entrollte sich heute bei der Vernehmung des Knechts Johann Zloch aus Schoppa, der des Meineids beschuldigt ist. Die Verhandlung zeigte wieder einmal so recht, wie wenig die Bevölkerung mancher Gegenden Achtung vor dem Eide hat und wie sie förmliche Komplotte gegen die Gerichte bildet, um einen Freund, und wenn er nur wegen der geringfügigsten Sache verurtheilt ist, „herauszuschwören". Nur dem Zufalle ist es zuzuschreiben, daß nicht 4 Angeklagte heute auf der Anklagebank sitzen. Ein Meineidiger, der Vater des Angeklagten, ist nach Amerika geflohen, und die beiden anderen Genossen des Komplotts sind nicht zum Eid gekommen. Jedenfalls werden aber noch einige Schoppaer sich wegen Verleitung zum Meineid zu verantworten haben.

Johann Zloch ist ein neunzehnjähriger Bursche, der bisher unbestraft ist. Unter Tränen bekennt er seine Schuld und sagt, daß er von seinem Vater und dem Besitzer Rupella zu der verbrecherischen That angestiftet sei.

Er wird vertheidigt von Rechtsanwalt Suckau. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Schreiber.

Die Sache nahm den denkbar, harmlosesten Anfang. Der Gemeindevorsteher Mischke, welcher mit einem Theil der Bewohner von Schoppa verfeindet ist begegnete eines Morgens im vorigen Sommer auf der Dorfstraße den Altsitzer Klawikowski, welcher an einer Trage zwei Eimer mit Wasser trug. Beim Vorbeigehen begoß Klawikowski den Gemeindevorsteher aus Bosheit mit Wasser und wurde dafür angezeigt. Mit Rücksicht auf die Stellung des Mischke als Gemeindevorsteher, erhob die Staatsanwaltschaft die Anklage wegen thätlicher Beleidigung, und dieses Deliktes wegen wurde Klawikowski vor dem Schöffengericht in Carthaus zu 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Am Nachmittage des Tages, als der Konflikt zwischen Mischke und Klawikowski stattgefunden hatte, traf der Besitzer Rupella den Angeklagten und seinen Vater und verabredeten sich, um den Klawikowski vor einer eventuellen Bestrafung zu schützen und den ihnen verhaßten Gemeindevorsteher hineinzulegen, eine falsche Aussage zu machen, indem sie gerade das Gegentheil der Wahrheit bekunden wollten. Klawikowski setzte sie auch als Zeugen an, der Amtsrichter in Carthaus kannte aber seine Pappenheimer schon und ließ sie nicht als Zeugen zu. In Folge dessen wurde Klawikowski verurtheilt. Selbstverständlich legte er Berufung ein und setzte seine aufopfernden Freunde wieder als Zeugen an. Diesmal wurden vor der II. Strafkammer in Danzig Zloch und sein Vater auch vernommen. Beide stellten sich nun in der schamlosesten Weise hin und beschworen, daß sie die Affaire vom Garten des Rupella aus einer Entfernung von 8—10 Schritt mit angesehen hätten. Klawikowski sei ganz friedlich mit seinen Eimern die Dorfstraße heruntergekommen, ohne jede Veranlassung sei Mischke aus seinem Hause herausgesprungen, habe an den Eimer gestoßen, Klawikowski geschimpft und in das Genick geschlagen. Thatsächlich war von der ganzen Aussage kein Wort wahr. Die Danziger Richter merkten dies auch, wiesen die Zlochs wiederholt auf die Folgen eines evtl. Meineides hin und stellten sie den richtigen Zeugen gegenüber. Sie blieben aber bei ihrer Aussage. Als sie nach dem Termin nach Schoppa zurückkamen konnten sie sich schon denken, daß die Sache noch ein Nachspiel haben würde. Sie kamen nun mit Rupella wieder zusammen und verabredeten, fest zusammen zu halten. Sie orientirten sich noch einmal eingehend über die Stelle, von wo aus sie den Vorgang mit angesehen haben wollten. Rupella wollte, wenn die Sache schief ginge mit seinem Sohn auftreten und die Wahrheit der Zloch'schen Aussagen bestätigen.

Das Gericht setzte Johann Zloch aber fest, sein Vater war an demselben Tage, wo der Haftbefehl eintraf, geflohen, und nach kurzer Untersuchungshaft ließ sich der Angeklagte vorführen und gestand reumüthig. Man ließ nun auch Klawikowski und Rupella, sowie einen gewissen Formella, der in dieser Sache ebenfalls versucht hatte, Zeugen zu bereden, verhaften. Diese drei werden ebenfalls noch vor Gericht erscheinen. Die unglaublichen Verhältnisse in Schoppa charakterisirt folgender Vorfall recht kraß. Um den Gemeindevorsteher, einen recht tüchtigen Mann, unglücklich zu machen, ging der Haß der Schoppaer sogar so weit, daß sich ein Besitzer für die Interessen seiner Clique opferte, eines Tages zum Amtsgericht in Carthaus kam und sich selbst eines Meineides bezichtigte, zu dem er von Mischke angestiftet sein wollte. Also um den Gemeindevorsteher ins Zuchthaus zu bringen, wollte er selbst eine mehrjährige Zuchthausstrafe auf sich nehmen! Allerdings ging die Behörde nicht auf seine Selbstbezichtigung ein, belangte ihn vielmehr wegen wissentlich falscher Anschuldigung. Leider vergebens, denn er wanderte wie Zloch nach Amerika aus. Nachdem nun rücksichtslos vorgegangen ist, hat das verbrecherische Treiben in Schoppa aufgehört. Von unglaublicher Dreistigkeit der dortigen Bevölkerung zeugt auch folgende Geschichte: Vor ca. 3 Jahren brannte in Boutscherhütte ein Gehöft nieder und vor einiger Zeit ging von einem alte Wilddieb eine Denunziation ein, in welcher eine Unmasse von Zeugen für die Behauptung gestellt wurde, daß der damalige Besitzer seinen Hof selbst angesteckt hätte. Auch der Angeklagte und Leo Rupella sollten dies bekunden. Die Beiden erzählten dem Gendarm auch eine lange Räubergeschichte. Sie seien in der Brandnacht vom Fischen gekommen und hätten gesehen, wie der Besitzer aus dem Wohnhause gekommen sei und in der Scheune ein Bund Stroh angesteckt habe. Später allerdings gestand Rupella, daß sie beide gelogen hätten.

Nachdem die Geschworenen den Angeklagten schuldig gesprochen hatten, verurtheilte ihn das Gericht zu **1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus**, 3 Jahren Ehrverlust. Bei der Abmessung der Strafe wurde in Betracht gezogen die große Jugend des Angeklagten, sein reumüthiges Geständniß und der verderbliche Einfluß, der von seinem Vater und andern Personen auf ihn ausgeübt ist. Andererseits veranlaßte die verbrecherische Energie, mit welcher Zloch zu Werke gegangen ist, das Gericht, über das geringste Strafmaß von 1 Jahr Zuchthaus hinauszugehen.

Schöffengericht vom 18. Oktober.

Ein verrohter Bursche.

Zu einer längeren Verhandlung führte eine Anklage wegen Sachbeschädigung gegen den Arbeiter Friedrich Regenbogen aus Rexin, einen halbwüchsigen Burschen von 18 Jahren, der bisher unbestraft ist. Er soll aus Bosheit zweimal zwei dem Rittergutsbesitzer Jonas in Rexin gehörige Pferde in die Brust gestochen haben. Der Angeklagte sucht sich in dreister Weise dadurch herauszulügen, daß er behauptet, das eine Pferd, eine Rappstute, sei zufällig auf einen sogenannten Krümmer gefallen und habe dadurch eine tiefe Wunde an der Brust erhalten, der Schimmel dagegen müsse sich die Verletzung an einem an der Stallkrippe befindlichen Nagel zugezogen haben. Demgegenüber bekundet der als Sachverständiger vernommene Herr Thierarzt Philipp von hier, die Wunden seien derartige, daß sie den beiden Pferden nur absichtlich und unter Anwendung großer Gewalt beigebracht sein könnten, denn die Rappstute hätte eine 11 cm tiefe Stichwunde an der linken Brust, der Schimmel aber eine solche von etwa 6 cm gehabt. Erstere müsse, wie der Augenschein gelehrt habe, mit einem Messer, letztere aber mit der Zinke einer Forke ausgeführt worden sein. Die Rappstute habe namentlich einen sehr großen Blutverlust gehabt und die Möglichkeit ihres Eingehens wäre nicht ausgeschlossen gewesen. Herr Rittergutsbesitzer Jonas erklärt, auch er habe die Ueberzeugung, daß nur der Angeklagte die beiden Pferde absichtlich und aus Bosheit verletzt habe. Die Pferde seien von Regenbogen roh behandelt worden, er habe sie auch häufig im Stalle verprügelt. Der Werth beider Pferde habe durch die gemeine That erheblich gelitten, da sie in Folge der Wunden schwere Lasten nicht mehr ziehen und nur noch als sogenannte Krümperpferde Verwendung finden könnten. In Anbetracht der von dem Angeklagten an den Tag gelegten Rohheit, welche besonders noch dadurch hervortritt, daß er die schwerverletzte Rappstute anschirrte und mit ihr zur Arbeit zog und in Anbetracht des durch ihn herbeigeführten großen Schadens lautete das Urtheil, dem Antrage des Amtsanwalts entsprechend, auf **6 Monate Gefängniß** und sofortige Verhaftung.

Ein ungerathener Sohn

ist der aus der Strafhaft vorgeführte Arbeiter Friedrich Widzorreck aus Ohra, welcher einen nicht unerheblichen Theil seines erst 28 Jahre zählenden Lebens in den Gefängnissen zugebracht hat, denn er ist zwei Mal wegen Hausfriedensbruchs, zwei Mal wegen Sachbeschädigung, außerdem vier Mal wegen gefährlicher Körperverletzung, ferner wegen Betruges, Bedrohung, Widerstandes 2c. vorbestraft und hat vor nicht langer Zeit seine „Flitterwochen" dadurch besonders ausgezeichnet, daß er, nachdem er dieselben 3 Tage lang genossen, seine Frau derart prügelte, daß sie schleunigst das Weite suchte. Die Anklage wirft ihm vor, am 16. Juni d. Js. seine eigene Mutter mißhandelt und sich einer Sachbeschädigung schuldig gemacht zu haben.

Wie alle Rowdies entschuldigte sich der Angeklagte, welcher seine Strafthat ohne ein Zeichen der geringsten Reue zugiebt, mit Trunkenheit. Wie arg der Angeklagte seine Mutter, welche trotz der überstandenen Mißhandlung von dem Recht der Zeugnißverweigerung Gebrauch machte, geschlagen haben muß, ließ das zur Verlesung kommende ärztliche Attest erkennen, in welchem es heißt: Der ganze Körper der Frau war mit Beulen und blauen und gelben Flecken besät, insbesondere die rechte Backe dunkelblau verfärbt und stark geschwollen. Das Gericht hält gegen den entarteten Burschen eine ganz empfindliche Strafe am Platze und verurtheilte ihn zu **9 Monaten Gefängniß** unter Anordnung der sofortigen Verhaftung.

Einen Ueberfall

verübte der noch unbestrafte Maurerlehrling Franz Schmidt aus Schidlitz am 28. Juli d. J. An dem Tage hatte er mit dem Maurer Weber einen unbedeutenden Wortwechsel. Später lief er dem Weber nach und schlug ihn mit der Blechflasche von hinten über den Kopf, so daß der Verletzte stark blutete. Den Entfliehenden verfolgte Schmidt weiter und versetzte ihm, als er ihn einholte, einen zweiten Schlag mit der Blechflasche. Weber war in Folge dessen mehrere Tage arbeitsunfähig. Der Angeklagte erhält als Denkzettel **drei Monate Gefängniß**.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 20. Oktober.

Angekommen: „Wagrien," SD., Kapt. Brinckmann, von Stettin mit Gütern. „Annie," SD., Kapt. Penner, von London und Sunderland mit Gütern und Kohlen.

Gesegelt: „Niobe," SD., Kapt. Wounde, nach Amsterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, 21. Oktober.

Ankommend: 1 Logger.

Einlager Schleuse, 20. Oktober.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Schwan", Kapt. Miethner, an Em. Berenz, D. „Lina", Kapt. Adler, an A. Zedler, beide von Königsberg, D. „Frisch", Kapt. Bellmann, an A. Zedler, D. „Julius Born", Kapt. Schillkowski, an v. Riesen, beide von Elbing, sämmtlich mit div. Gütern nach Danzig. Herm. Nickel, Adolf Klawe, Robt. Posenauer, sämmtlich von Amsee, Carl Fröhlich, Mich. Radtke, beide von Montwy, Joh. Landecki, von Georgenburg, A. Balzereit, von Tiegenhof, F. Trompczynski, Jacob Czarra, beide von Kamion, Paul Gorski, Albert Gorski, beide von Kruschwitz, mit 136, 126, 131, 126, 141, 126, 100, 104, 80, 120 und 130 To. Zucker, sämmtlich an Wieler und Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen.

Handel und Industrie.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 21. Oktober 1902.

Ochsen: 52 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 32—34 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 29—31 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 26—28 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 21—24 Mk.

Kalben und Kühe: 41 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—32 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—25 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—20 Mk.

Bullen: 33 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31—34 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 28—30 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—23 Mk.

Kälber: 78 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 47—50 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 42—45 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 32—40 Mk.

Schafe: 161 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—26 Mk. 2. Aeltere Masthammel 21—22 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 19—20 Mk.

Schweine: 731 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 45—46 Mk. (Käser) 47 Mk. 2. Fleischige Schweine 42—43 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 39—41 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Langsames Geschäft, wird nicht geräumt.

Kälberhandel: Lebhaftes Geschäft.

Schafe: Mittelmäßig.

Schweinemarkt: Gedrücktes Geschäft, voraussichtlich geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

New-York, 20. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	18./10.	20./10.		18./10.	20./10.
Can. Pacific-Actien	—	$187^1/_2$	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	$105^1/_4$	per Oktober	—	5.00
" " Preferr.	—	$91^1/_2$	per November	—	5.15
Petroleum refined	—	7.20	per Februar	—	5.20
do. standart white	—	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	1.30	per Oktober	—	—
			per December	$78^1/_2$	$78^1/_2$
Zucker Muscovad.	—	$5^3/_8$	per Mai	$78^5/_8$	$78^1/_4$

Chicago, 20 Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	18./10.	20./10.		18./10.	20./10.
Weizen			Schmalz		
per Oktober	—	—	per Oktober	—	10.97
per December	$72^3/_4$	73	per Januar	—	9.12
per Mai	$74^1/_2$	$74^1/_8$	Pork per Oktober	—	17.47

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 20. Okt. Wasserstand 1.26 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Kreß	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Engelhardt	do.	Roggen	Nieszawa	do.
Schirrmacher	do.	Steine	do.	Mewe
Mankowski	do.	do.	do.	do.
Geider	do.	Mehl	Thorn	Berlin
Schulz	do.	Mehl	do.	do

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 21. Okt.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	753,2	W	schwach	heiter	6,1
Blacksod	760,0	WSW	stark	wolkig	8,9
Shields	757,1	SW	leicht	halbbedeckt	6,7
Scilly	763,8	NW	mäßig	wolkig	11,7
Isle d'Aix	764,6	WNW	mäßig	wolkig	15,0
Paris	772,4	NW	mäßig	bedeckt	11,4
Vlissingen	760.2	NW	schwach	heiter	10,1
Helder	757,8	NW	schwach	heiter	11,1
Christiansund	751,1	—	still	bedeckt	6,3
Skudesnaes	751.6	—	still	wolkig	6,0
Skagen	748,0	—	still	Nebel	8,6
Kopenhagen	751,2	SW	mäßig	Regen	8.9
Karlstad	754,0	O	leicht	Regen	2,6
Stockholm	758,4	OSO	leicht	wolkenlos	1,5
Wisby	756,9	—	still	Regen	5,7
Haparanda	764,3	SO	mäßig	bedeckt	5,3
Borkum	755,2	NW	schwach	wolkig	10,7
Keitum	752,4	NW	mäßig	bedeckt	8,5
Hamburg	753,8	W	leicht	bedeckt	10 4
Swinemünde	753.6	S	mäßig	Regen	7,9
Rügenwaldermünde	755,4	S	leicht	Regen	6.4
Neufahrwasser	758,2	SSO	s. leicht	Dunst	3,5
Memel	760,2	OSO	leicht	Dunst	3,6
Münster Westf.	756,8	W	s. leicht	wolkig	10,8
Hannover	755,4	—	still	Regen	11,0
Berlin	754,4	SSW	leicht	Regen	10,0
Chemnitz	756,8	SSW	steif	bedeckt	12,1
Breslau	759,0	SO	leicht	bedeckt	7,6
Metz	760,0	SW	frisch	bedeckt	13,9
Frankfurt (Main)	757,4	SW	frisch	bedeckt	13,4
Karlsruhe	759,9	SW	frisch	Regen	13,8
München	763,2	W	stark	bedeckt	11,2
Holyhead	761,3	WNW	mäßig	heiter	8,9
Bodö	753,9	O	mäßig	wolkig	—0,2
Riga	—	—	—	—	—

Ein Hochdruckgebiet von über 765 mm liegt über Südeuropa, eine Depression erstreckt sich von Nordwest- bis Mitteleuropa, mit einem Minimum von unter 748 mm über Jütland. In Deutschland ist das Wetter außer im Nordosten warm; es gab meist Regen.

Im Osten ist wärmeres, im Nordwesten kühleres Wetter, im Norden mit Regenfällen ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 21. Okt.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	7	anht. Niederschl.	Cherbourg	—
Swinemünde	2	Nacht Niederschl.	Paris	5
Neufahrwasser	0	meist bewölkt	Wien	0
Münster	15	Regenschauer	Prag	1
Breslau	0	Nchm. Niedrschl.	Krakau	0
Metz	1	Nchm. Niedrschl.	Lemberg	0
Chemnitz	1	Nacht Niederschl.	Hermannstadt	—
München	2	Nacht Niederschl.	Triest	0

Fortsetzung auf Seite 6.

Im Anschluß an die am 23. Oktober d. Js. im Hotel „Danziger Hof“ zu Danzig zu veranstaltende (15374

Butterprüfung

findet in Zusammenhang mit der Sitzung des landwirthschaftl Vereins Straschin Nachmittags 4 Uhr daselbst eine

Versammlung

statt, wozu alle Interessenten mit ihren Damen hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Die Landwirthschaftskammer
für die Provinz Westpreußen.

Künstl. Zähne p. Zahn 2 Mk.

Cementfüllungen . Mk. 1,50 | Goldfüllungen v. Mk. 6,— an
Silberfüllungen . . „ 3,— | Zahnziehen . . . Mk. 1,—

Amerikanisch. zahnärztliches Institut

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 34 (neben der Apotheke.) — Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt.) (80345

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Schlussfest.

Mittwoch, den 22. Oktober, Abendgottesdienst 4½ Uhr
Donnerstag, „ 23. „ Morgengottesdienst 9 „
Todtenfeier und Predigt 10¼ Uhr.
Donnerstag, den 23. Oktober, Abendgottesdienst 4½ Uhr
Freitag, „ 24. „ Morgengottesdienst 9 „
Freitag, „ 24. „ Abendgottesdienst 4½ „
Sonnabend, „ 25. „ Morgengottesdienst 9¼ „
Neumondsweihe 10 Uhr. (15395
An den Wochentagen: Abends 4½ Uhr, Morgens 7 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bissau bezw. Ramkau, Kreis Danziger Höhe, belegenen, im Grundbuche von Bissau Blatt 1 und Ramkau Blatt 21 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der in Gütergemeinschaft lebenden Rentier **Hermann und Anna, geb. Zillmer, Herzog**'schen Eheleute eingetragenen Grundstücke

am 15. December cr., Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt 33/35, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück Bissau Blatt 1 ist ein im Gemeindebezirk Bissau belegenes Grundstück mit Ziegelei, besteht aus einem Wohnhaus nebst Anbau, Hofraum und Hausgarten mit 420 Mk. jährlichem Nutzungswerth, einer Schmiede, einem Wasch- und Backhaus, einem Ringofen mit 450 Mk. jährlichem Nutzungswerth, einem Trockenschuppen mit 90 Mk. jährlichem Nutzungswerth, einem weiteren Trockenschuppen mit 135 Mk. Nutzungswerth, einem Stall, einer Scheune, einem weiteren Trockenschuppen mit 90 Mk., zwei Ziegelschuppen mit 356 und 349, einem Maschinenhaus nebst Kesselhausanbau mit 240 und einem Arbeiterwohnhaus mit 36 Mk. jährlichem Nutzungswerth, einer Zieglerwohnung mit 45 Mk. jährlichem Nutzungswerth, sowie aus Chaussee, Acker und Hofraum, hat eine Gesammtgröße von 7 ha 88 ar und einen Grundsteuerreinertrag von $36^{61}/_{100}$ Thalern (Parzellen $\frac{341}{20}$ $\frac{334}{157}$ $\frac{335}{158}$ $\frac{336}{159}$ $\frac{337}{160}$ des Kartenblatts 1 der Gemarkung Bissau, Artikel 2 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 6, 7, 8 der Gebäudesteuerrolle).

Das Grundstück Ramkau Blatt 21 besteht aus Weide, Wiese, Chaussee und Acker, liegt in dem Gemeindebezirk Ramkau, hat eine Größe von 59 ha 13 ar 50 qm und einen Grundsteuerreinertrag von $223^{07}/_{100}$ Thalern (Parzellen 246, $\frac{431}{52}$ $\frac{432}{52}$ zu $\frac{508}{244}$ zu $\frac{520}{166}$ $\frac{509}{245}$ des Kartenblatts 1 der Gemarkung Ramkau, Artikel 25 der Grundsteuermutterrolle).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Angeboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (15422

Danzig, den 11. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Danzig, Stadtgraben Nr. 9 mit Karmelitergasse Nr. 1 bezw. Weißmönchenhintergasse Nr. 7/8 mit Karmelitergasse Nr. 3 bezw. Karmelitergasse Nr. 2 belegenen, im Grundbuche von Danzig, Außenwerke Blatt 39, Danzig, Altstädt. Hintergasse Blatt 4 und Danzig, Altstädt. Hintergasse Blatt 9, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Hotelbesitzers **Carl Bodenburg** in Danzig eingetragenen Grundstücke

am 16. December 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt 33—35, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück Danzig, Außenwerke Blatt 39, ist ein in Danzig, Stadtgraben Nr. 9 und Karmelitergasse Nr. 1, gelegenes Hotelgrundstück. Es besteht aus einem Wohnhaus mit Hofraum, hat eine Größe von 6 Ar 97 Quadratmeter und einen jährlichen Nutzungswerth von 11000 Mk., (Parzelle $\frac{240}{52}$ des Kartenblatts 1 der Gemarkung Danzig, Grundsteuermutterrolle Artikel 4511, Gebäudesteuerrolle Nr. 7018).

Das Grundstück Danzig, Altstädt. Hintergasse Blatt 4, ist in Danzig, Weißmönchenhintergasse Nr. 7 und 8 und Karmelitergasse Nr. 3, gelegen, besteht aus einem Speicher resp. Wohnhaus und einem Hofraum, sowie Hausgarten, hat eine Größe von 5 Ar 50 Quadratmeter und einen jährlichen Nutzungswerth von 1800 Mk. (Parzelle $\frac{1004}{421}$ des Kartenblatts 12 der Gemarkung Danzig, Grundsteuermutterrolle Artikel 503, Gebäudesteuerrolle Nr. 2630).

Das Grundstück Danzig, Altstädt. Hintergasse Blatt 9, ist in Danzig, Karmelitergasse Nr. 2, gelegen, besteht aus einem Speicher (Schuppen) nebst Hofraum und Hausgarten, hat eine Größe von 4 Ar 84 Quadratmeter und einen jährlichen Nutzungswerth von 153 Mk. (Parzelle $\frac{1005}{421}$ des Kartenblatts 12 der Gemarkung Danzig, Grundsteuermutterrolle Artikel 4514, Gebäudesteuerrolle Nr. 2631).

Aus dem Grundbuch nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 13. Oktober 1902. (15423

Königliches Amtsgericht. Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Marienstraße 24 belegene, im Grundbuche von Langfuhr Band 95, Blatt 725 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Albert Poll** in Langfuhr eingetragene Grundstück

am 12. December 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt 33/35, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Acker und Garten, hat eine Größe von 7 ar 43 qm und einen Grundsteuer-Reinertrag von $1^{10}/_{100}$ Thalern (Parzelle $\frac{1952}{115}$ des Kartenblatts 1 der Gemarkung Langfuhr; Grundsteuermutterrolle Artikel 954).

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (15424

Danzig, den 11. Oktober 1902.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

Königliche Oberförsterei Oliva.

Holzverkaufstermin im Hotel Karlsberg hier am **Freitag, den 24. Oktober cr., von Nachm. 2 Uhr ab.**

Es kommen zum Ausgebot: (15419

443 rm Eichen- und 1318 rm Buchen-Kloben

in großen und kleinen Loosen. (Restverkauf des alten Einschlages.)

Bekanntmachung.

Die nachbezeichneten Postsendungen lagern bei der hiesigen Ober-Postdirektion als unbestellbar.

Einschreibebriefe: an Felix Conlinke in Hamburg, aufgeg. am 13. 1. 02 in Danzig; an Wittwe Wienke in Danzig, aufgeg. am 30. 6. 02 in Danzig; an Dr. Weber in Metz, aufgeg. am 12. 7. 02 in Danzig; an S. Baehr in Heringsdorf, aufgeg. am 27. 6. 02 in Danzig; an Herrmann Marese in Norfolk (Amerika), aufgeg. am 26. 5. 02 in Danzig; an Kaschubowski in Stenzlau, aufgeg. am 9. 8. 02 in Kriefkohl; an M. Bahr in Kolberg, aufgeg. am 23. 7. 02 in Danzig.

Briefe mit Werthinhalt: an M. S. 107 postlagernd Schöneberg mit 5 Mk. Inhalt, aufgeg. am 16. 2. 02 in Danzig; an Alexander Janiszewski in Ostrow (Rußland) mit 8 Rubel Inhalt, aufgeg. am 23. 6. 01 in Dirschau; an Eduard Prengel in Danzig mit 1 Mk. 60 Pfg. Inhalt, aufgeg. am 13. 8. 02 in Elbing.

Postanweisungen: Nr. 755 über 35 Mk. 80 Pfg. nach Merklinde, aufgeg. am 27. 1. 02 in Altkischau, Nr. 2644 über 6 Mk. nach Danzig, aufgeg. am 4. 1. 02 in Langfuhr; Nr. 26091 über 2 Mk. 50 Pfg. nach Leipzig, aufgeg. am 10. 2. 02 in Danzig; Nr. 12875 über 1 Mk. 50 Pfg. nach Stuhm aufgeg. am 10. 4. 02. in Danzig; Nr. 26400 über 2 Mk. 90 Pfg. nach Znin, aufgeg. am 7. 4. 02 in Danzig. (15431

Die Absender der Sendungen werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab zur Empfangnahme der Sendungen zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist über die Sendungen, bezw. Geldbeträge zum Besten der Postunterstützungskasse verfügt werden wird.

Danzig, 14. Oktober 1902.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Kriesche.

Familien-Nachrichten

Meine geliebte Frau, unseres Töchterchens liebe Mutter

Frau Emmy Jllgner
geb. Liebe

ist, nachdem sie einem Söhnchen das Leben geschenkt, gestern sanft entschlafen.

Danzig, den 21. Oktober 1902.

Jllgner, Regierungsrath.

Beerdigung Freitag Nachmittag um 3 Uhr von der Kapelle auf dem St. Katharinen-Kirchhof (Allee).

Für die beim Hinscheiden unserer lieben Mutter erwiesene freundliche Theilnahme sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Danzig, den 21. Oktober 1902.

Geschwister Staberow.

Gestern Abend entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Krankenlager mein innig geliebter unvergeßlicher Sohn, unser lieber Bruder und mein liebes Großkind

Willy

im Alter von 9½ Jahren.

Dieses zeigen um stille Theilnahme bittend im Namen der Hinterbliebenen schmerzerfüllt an

Danzig, d. 20. Okt. 1902.

Frau M. Daniel
nebst Kindern.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Vaters, insbesond. Herrn Pfarrer **Niemann** für seine trostreichen Worte am Sarge sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Danzig, 20. Oktober 1902.
Familie **Schwarzwald.**

Statt besonderer Meldung

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hocherfreut an

Danzig, 21. Okt. 1902.

S. Lewy
und Frau **Cäcilie**, geb. **Saenger.**

SS. Kressmann,

Kapitän **Tank**, ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen und löscht an meinen Speichern „Friede und Einigkeit“. Die Inhaber der betreffenden Konnossemente wollen sich schleunigst melden bei (15451

Ferdinand Prowe.

Verpachtungen

20 Morgen
Acker nebst Wiesen in Praust, Nähe des Bahnhofs, beabsichtige ich auf einige Jahre zu verpacht. eventl. zu vk. **R. Wischniewski**, Danzig, Breitgasse 17. (8533b

Gärtnereigrundstück zu verpachten Langgarten 52, 2. Et.

1 Restaurant u. 1 Konditorei
von sofort zu verpacht. **Lewandowski**, Thorn, Heiligegeiststr 17

Auctionen

Auktion Mattenbuden 33.

Mittwoch, den 22. Okt., Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung (15465

1 Sopha mit br. Wollbezug

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig.

Auktion Mattenbuden 33

Mittwoch, den 22. Okt. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: (15466

1 b. Wäscheschrank, 1 Regulator und 1 Hängelampe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher, Danzig.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 23. Oktober 1902. Nachm. 4 Uhr, werden auf dem Eilgutboden Danzig, Hauptbahnhof 16 Tafeln neue Zinkbleche und 1 Pack frische Aepfeln meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Königliche Eilgutabfertigung.

Auktion hier, Milchkannengasse 16, 1 Tr.

Freitag, den 7. November cr., Vorm. von 9 Uhr ab, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage in der Pfandleihanstalt des Herrn Kaufmann **Hermann Ferner** die in derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt sind und zwar von

No. 51519 bis No. 53098,

bestehend aus gold. Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen 2c., an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. Der Ueberschuß kann nach 14 Tagen von der Kämmereikasse abgeholt werden. (15464

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Krebsmarkt 8.

Auktion.

Im Auftrage der Königlichen Gerichtskasse hierselbst, werde ich am **22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** im Wege der Zwangsvollstreckung auf dem Hofe des **Königl. Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt** nachstehende Gegenstände öffentlich versteigern:

1 Partie Kleider, Kleiderstoffe und Wäsche, 1 goldene Remontoiruhr, 1 Damenuhr nebst Kette, 1 Rauchtisch, Rehgeweih, 2 Rohrstühle, Rippestisch, Thee- und Kaffeekannen, Sahnentöpfchen, Zuckerschale, Blumenvasen, Bierkannen, Bierkrug, 8 Bieruntersätze, 2 bronce Figuren, 1 Paar Knopfstiefel pp.

Danzig, den 20. Oktober 1902.

Harth, Hilfsgerichtsvollzieher.

Das Restgut Mitt-Lowitz

bei Gr. Boschpol, Kr. Lauenburg Pom., ca. 500 Morgen guter Acker- und Wiesen, 500 Morgen Wald (Buchen u. Eichen) theils alter Bestand, theils dichte 25jährige Schonung mit guten Gebäuden, prachtvollem Buchenpark, verkaufen wir mit 120 Mk. per Morgen bei 25000 Mk. Anzahlung. (14791

Landw. Ansiedelungs-Bureau Posen, Sapiehaplatz 3.

Pachtgesuch

Von sofort oder später kleines flottes Materialwaaren-Geschäft oder Gastwirthschaft in der Umgegend Danzigs zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter R 141 an die Expedition d. Bl. (8461b

Besser. Kolonialwaarengeschäft wird zu kaufen od. pacht. gesucht. Gefl. Off. u. R 302 a. d. Exp. d. Bl.

Kaufgesuche

Ausgekämmte Haare kauft **Max Czolbe**, Schmiedeg. 22. (8520b

Getr. Kleider u. Fußz. w. zu kauf. ges. Off. u. R 241 an d. Exp. (15242

Haare kauft stets 1. Damm 13 im Friseurgeschäft. (8517b

2thüriger Eisschrank, 1-1,50 m hoch, zu kaufen gesucht. Offert. unter R 150 an die Exped. (8478b

Hohe Preise w. gezahlt für Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Wäsche pp. Offerten unter R 134 an die Exp. (8465b

Möbel sowie ganze Wirthschaften pp. kauft **J. Stegmann**, Altstädt. Graben 64. (8035b

Gutg. Zigarrengeschäft zu kauf. gesucht. Off. u. R 267 an die Exp.

Rothweinflaschen ganze und halbe werden gekauft 3. Damm Nr. 7.

Kleines Stampfbutterfaß zu kaufen gesucht. Offrt. unter R 291 an die Expedition d. Bl.

Alter eiserner Heizofen u. Rohr wird gekauft Poggenpfuhl 26.

Klein. gut erhalt. Kleiderschrank zu kauf. ges. Kassub. Markt 23, 1, r.

1 Wachsbüste zu kaufen gesucht. Off. u. R 298 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Tombank u. Repositorium, 2½ bis 3 m lang zu kaufen gesucht. Off. u. R 149 a. d. Exp. d. Bl. (8477b

Zeitungsmakulatur wird gekauft Altstädt. Graben 75, pt.

Ein französisches Billard wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter R 307 an die Expedition dieses Blattes ges.

Alte Herren- u. Damenkleider werden stets gekauft. Bestell. erbeten Fischmarkt 15, 2 Trp.

Gebr. Damm'sche Klaviersch. zu k. ges. Off. u. R 313 an d. Exp.

20-30 Ltr. Weingebinde werden zu kaufen gesucht **Erstes Ungarwein-Spezial-Haus, Jopengasse 22.**

2räd. Handwag. ges. Faulgrab. 17.

Eine gut mausende Katze wird gekauft 1. Damm 4, 1, zw. 6-7.

6 gut erh. Wienerstühle z. k. ges. Offerten unt. R 321 an die Exp.

Ungefähr 40 Morg. Wald zu vk. Bestand Eichen, Birken, Erlen. Off. u. R 330 an die Exp. d. Bl.

Mein Haus in Dirschau, in best. Geschäftslage, Eckhaus am Markt, mit großem Laden, schöner Wohng., Hofraum, Stallung 2c., gut verzinslich, beabsichtige ich zu verkaufen.

R. Lebenstein, Dirschau.

Ein Restaurations-Grundstück in Danzig-Langfuhr, am Markt gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten ohne Vermittler belieben ihre Adresse einzureichen unter R 328 an die Exp. d. Bl.

Ankauf.

Kl. Haus m. 1½-2 kulm. Morgen gt. Land w. v. einem Handwerk. im Marienburg. Werd. b. angemess. Anz. v. sof. zu kf. ges. Off. u. Zo. 120 Filiale Zoppot Seestraße 27.

Klein. Garten-Grundstück bei Danzig billig zu kaufen gesucht. Off. unt. R 286 an die Exp. erb.

Zoppot, Oliva, Langfuhr zu kaufen gesucht:

Villa mit Park

(schönem alten Garten) oder geeignete größere Baustelle in guter Lage. Offert. mit Preisangabe unt. 15417 an die Exp. (15417

Eine Landwirthschaft gesucht, wo zwei Häuser in Zahlung genommen werden. Offert. unt. R 289 an die Exped.

Haus, Rechtstadt, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Ang. von Straße, Preis und Anzahlung unter R 303 an die Expedition d. Bl.

In Zoppot ein Grundstück in guter Lage zur Einrichtung eines größer. Pensionats gesucht. Offerten unter 15444 an die Exp. (15444

Wohnungsgesuche

Ges. e. Wohnung, 2 Zimm., mögl. Kab. Off. u. R 283 an die Expd.

Jg. Ehepaar sucht Wohn. Preis 12-14 M. Off. u. R 262 an die E.

Alleinst. Plätterin sucht kl. Wohn. St., Kch., gl. o. 1. Nov. in Langfuhr. Offerten u. R 319 an die Exped.

Zimmergesuche

1 saub. möbl. freundl. Zimmer möglichst mit Bad, Nähe Holzmarkt, wird gesucht. Off. m. Prsang. unt. R 251 an die Exp.

Gesucht zum 1. November ein gut möblirtes Zimmer in der Nähe des Langenmarktes. Off. unt. R 299 an d. Exp. d. Bl.

Zwei möblirte Zimmer mit großem Schreibtisch, zwei Kleiderschränke, Badegelegenh. erwünscht, für 30 bis 45 Mark incl. zum 1. November gesucht. Offerten unt. R 270 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Kleiner Lagerhof monatsweise gesucht. Offert. mit mit Pr. unt. R 290 an die Exp.

Parterre geleg. Lagerraum, am Bahngeleis gelegen, zum 1. Januar zu miethen ges. Off. mit Pr. u. R 260 an die E. (8651b

Kleines Komtoir 1. Jan. gesucht (Stadtgegend gleich). Offerten mit Preis u. R 304 an die Exped.

Verkäufe

Starkes Arbeitspferd für Brauereien 2c. passend, zu vk. Offerten unt. R 331 an die Exp.

Pferd, junge br. Stute, gut im Stande, gesund und zugfest, steht z. Verk. Näh. Altst. Graben 38, pt.

Ein rehfarbener Windhund zu verkaufen Frauengasse 25, 1.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

2 fast neue Häuser, 7½% verz., über 3000 Mk. Miethe, gut g. beff. Häkerei, b. ein. Anz. v. 5-10000 M. zu verk. Off. u. R 285 an die Exp.

Zoppot. Modernes, vornehmes Haus in bevorzugt. Lage ist fortzugsh. zu verk. Dasselbe enthält 3 eleg. Wohnungen, hat elektrische Beleuchtungsanlage und sonstige zeitgemäße Einrichtungen. Anfragen beliebe man unt. 8654b an die Exp. d. Bl. einzur. (8654b

Mein Haus, Nähe der Markthalle, Mittelwohnung., helle Treppen u. Küchen, b. ich w. zu verk. Kaufpreis 38000, Anzahl. 6000 Mk. Agenten verbeten. — Offerten unter R 274 an die Exped. d. Bl.

Verkaufe mein Haus mit 8% bei 6—7000 Mark Anzahlung. Off. unter R 279 an die Exped.

Stadtgebiet Ohra, Hauptstr., beff. Grundstück mit Garten, herrsch. Wohn. mit Wasserleit. sofort bill. zu vk. Off. u. R 261 an die Exp.

Grundst., Schidlitz, 4 Wohnung., Gart., Land, 7000 M., Anz. 2000 M., zu vk. Altst. Grab. 65, 2. Burandt.

Grundstück, Altstadt, 10 Prozent, 3000 Mk. Anzahlung, zu verk. Altstädt. Graben 65, 2. Burandt.

Mehr. kl. Grundst., 9%, 2000 M. Anz. Näh. Hundeg. 39, Hange-Et.

Zins-Haus mit über 7 Proc., in guter Lage, kleinere Wohnungen alles vermiethet, feste Hypotheken, mit Mk. 53000 verkäuflich. Off. u. R 300 an die E. (15426

Haus in Danzig ist zu vrk. bei etwas Baar u. werden Hypotheken in Zahl. genommen. Offerten unter R 288 an die Exp.

Wohnungen.

Innere Stadt

Hundegasse 97, 1 Trp., herrsch. Wohn., 4 Zimm. u. Zub. sofort zu verm. Näh. im Laden. (14665

Stube und Küche zum 1. Nov. zu vermiethen Langgarten 32, **Pallas.** (14735

Langgarten 69, kleine Wohnung, Stube, Küche, Boden, Keller für 16 Mk. vom 1. November zu vermth. (14747

Holzmarkt 5, 2. Et., 4 gr. Zimmer, Entr., Bod., Keller 2c. v. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 3 Tr. (9641

3 schöne Zimmer Cab. Pfefferst. 56 Näh. Heil. Geistg. 132, 1 Tr. (12910

Stube, Kab., Küche, u. Stube u. Küche zu verm. Gr. Bäckerg. 4a. (8496b

Stiftsgasse 7, (Niederstadt) frdl. Wohn., 2 Tr., 2 Zm., Cab., h. Kch., Waschk. u. Zubeh. 1. Nov. zu vm. (8462b

Hundegasse 90, 2, 4 Zimmer u. Zubehör baldigst zu vermiethen, 650 Mk. (14414

Helle freundl. Hofwohnung vom 1. Novbr. zu vermiethen Schichaugasse 20. (8441b

Kohlenmarkt 35 dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

Eine kl. Stube m. Küche an eine alleinsteh. Dame für 9,50 Mk. zu vermiethen Brodbänkengasse 32. Näh. unten, v. 10-11 Uhr zu beseh.

Breitgasse 43, 1 Tr., 4 Zimmer, Entree, Küche u. Zubehör sogl. zu verm. Näh. Ziegengasse 1, part.

Hofw., St., Kch., K., 1. Nov. z. v. N. An der gr. Mühle 1b, part., links.

Baumgartscheg. 42 ist eine Wohn. für 17 Mk. an kindrl. Leute zu vm.

Vordrw. 16 M. sof. Fraueng. 25, 1.

Eine kl. Hinterstube mit Bodenk. zu verm. Johannisgasse 48, 1.

Stube u. Küche, all. hell, zu verm. Hinter Adlersbrauhaus Nr. 16.

Häkergasse 57 Hofwohnung für 11 Mk. zu verm. Näh. im Laden.

Neu dekor. Wohn., 2 Zimm., Zub., Gr. Bäckergasse 12/13, 1, zu verm.

Johannisg. 16 kl. Wohn. f. 14 Mk. an nur ruhige ordentl. L. zu vrm.

Hundeg. 24, Hofw., ren., Hinterg., 1. Et., Stube, Cab., Küche zu vrm.

Barth.-Kircheng. 16, gl. o. 1. Nov. e. sb. Hofw. m. eig. Th. f. 12,50 Mk.

Frdl. Wohn., Stb., Kch., K. u. Bd. v. 1. Nov. zu vrm. Tischlerg. 43, 1.

Wohnung z. v. Faulgraben 57.

Im herrsch. Hause, Heumarkt Sandgr., Wohn., 2 Stuben, Küche Zubeh. an nur ruh. Einwohn. gl. od. später preisw. zu verm. Näh. Altst. Grab. 11, 1, v. 10-11 u. 3½-4.

2 Zimmer mit Zubehör, neu, Jungferngasse 6, 1 Tr., zu vm.

Eine Wohnung, monatl. 5 Mk., zu verm. Radaunenstraße 54.

Tischlerg. 32, Stb., Kab., gl. o. sp. 18 M. z. v. Näh. Weideng. 8. **Klaus.**

Malergasse Nr. 4, Stube u. Küchenantheil zu vermiethen.

Wohn. sogl. 27 Mk. Schmiedeg. 25.

1 kleine Wohnung zum 1. Novbr. zu verm. Töpfergasse 21, 3 Tr.

Sandgrube (Heumarkt an der Promenade), hochparterre, habe Wohnung von fünf Zimmern, Küche, Bade- und Mädchenstube und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sogleich oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres nur Altst. Graben 11, 1 Tr., von 10-11 u. 3½-4½ Uhr.

Holzgasse 30, 1, Zimm. u. Kab. versetzungshalb. sof. zu verm.

Poggenpfuhl 9 Wohnung zu v.

Goldschmiedegasse 7, 1 Tr. v., Stube, Kab., Küche vom 1. Nov. für 25 Mk. an ruh. Leute zu vrm.

Frdl. Woh., St., Kch. u. Bod. a. anst. kdrl. Leute z. v. Mattenbuden 13, 1.

Frdl. Wohnung, 2 Zimm., Cab., rchl. Zub., Waschk., Mang., Aussi. Mottlau bill. z. vk. Bleihof 8, 2 Tr.

Freundliche Hinterwohnung z. 1. Nov. für 15 Mk. monatl. zu verm. Häkergasse 43, Hof, 1 Tr.

St. Kathar.-Kirchensteig 13-14, einige kl. Wohn. v. 1. Nov. zu verm.

Hopfengasse 77 Wohnung von 3 Zimmern, Küche Entree, gr. Nebengelaß, Miethspreis M. 330, per 1. Januar 1903 zu vrm. Näh. Komt. Abegg. 1a.

Kleine freundl. Wohnung von Stube, Kabinet, Küche, ist an anständ. Leute zu verm. Offert. unter R 264 an die Exp. d. Bl.

Eine Wohn. v. St., Kch., Bod., Kell. eine Wohn. v. St., Boden, Keller sof. zu verm. Salvatorgasse 1/4.

Ein Kabinet v. gl. zu vm. Langgarten 69, Hinterh. 2. Eing. 2 Tr.

Karpfenseig. 22, 1, St., gr. Cab., h. Kch., Zub. f. 22 u. 19 M. Näh. im Lad.

Stube für 11 Mk. Holzg., 4 Tr., an anst. Frau od. Fräul. zu vm. Näh. Fleischerg. 56—59, prt., l.

Bischofsg. 29, eine Wohn., St., Küche u. Zub., 1. Nov. zu verm.

Kl. Hosennähg. 4 u. Jungferng. 5, Wohn. z. v. Näh. Hosennäherg. 4.

Johannisgasse 25 ist eine Stube mit Zubeh. an kinderl. Leute z. v.

Weichmannsgasse 4 ist eine Wohnung für 18 M. zu vm. Näh. Thornscherweg 12, Laden. (8663b

Brodbänkengasse 22 neu dekor. Wohnung 4 Zimmer u. Zubehör sofort zu verm. Näheres part. (8662b

Eine Wohnung für 14 Mk. v. 1. November zu vermiethen. Näh. Jakobsneugasse 16, 1 Tr.

Petersiliengasse 1 kleine Wohnung zu vermieth. Zu erfragen im Bäckerladen.

Poggenpfuhl 33, Part.-Wohng. zu Neujahr zu vermieth. (8658b

2 St., Kch., Zub., zu verm. b. Vizewirth Ht. Adl. Brauh. 19, 1. (8657b

Neurenovirte Wohnung, St., Kab., K., K., alles hell, 1. Nov. zu vm. Näh. Tischlerg. 27, p. (8653b

Goldschmiedeg. 21, 1 Tr., Stube u. Küche, zum 1. Nov. zu verm.

Heil. Geistgasse 45, 2 Tr., Stube helle Küche, Bod., Kell., z. 1. Nov. zu vrm. Zu erfr. 1 Tr. **Romann.**

Vorderwoh., Stube, Küche, Bod. für 11 Mk. zum 1. Nov. zu verm. Jungferng. 9, Vizew. **Herholdt.**

Nied. Seigen 5 kl. heizb. Vorderstübchen u. Hofwohn. zu verm.

Eine Wohnung zu vermiethen St. Bartholomäikirchengasse 13.

Kohlenmarkt 6, 4. Et., Wohnung, 2 Zimmer, Küche 2c., an ruhige Leute zu vermiethen. Meldung. daselbst im Lad. (8637b

Pfefferstadt 44 Stube u. K. 13 Mk., Stube, Kabinet und Zubehör 18 Mk. zu verm. (8522b

Eine frdl. neurenov. Vorderw. ist im anst. ruh. H. z. vm. p. a. 400 Mk. Näh. Weidengasse 25, part. (8525b

Häkerg. 22, pt. u. 1 Tr., Wohn. v. 1. Nov. zu vrm. Näh. Häkerg. 23. (8638b

Vorderwohnung von gleich zu verm. Altstädt. Graben 83. (8519b

Kl. Part.-W. z. v. Kl. Oelmühlng. 3 (8498b

Eine kleine u. eine größ. Wohng. v. gleich zu v. Böttcherg. 5. (8504b

Steindamm 24a Wohn., 3 Zimmer u. Zubehör, 30 Mk. mtl. von sogleich oder später zu verm. **Jacoby.** (8447b

5 Minuten vom Hauptbahnhof herrsch. 1. oder 3. Etage, 4 ev. 5 Zm., Kab., Entr., gr. helle Küche, Bod., Keller, Trockbod., sof. bez., zu vm. N. Paradiesg. 14, nur 3 Tr. (12289

Langgarten 40, 1. Et., neu renov., 5 Zimm., Mädchenstube, viel Zubehör und Garteneintritt, sof. od. später zu verm.

Hirschgasse 5, Wohnung, 2 Stub., Cab., reichl. Zub. p. 1. Nov. zu verm. Näh. das. 1. Etg., r. **Stier.**

Frdl. Stube, Cab., Zub. f. 21 Mk. zu vermieth. Stützengasse 7, 1.

Spendhausneug. 4, 1, b. **Lemke**, frdl. Wohn. St., Cb., h. Kch., Zb z. v.

Pfefferstadt, gr. Stb., Kch., n. ren. zu verm. Näh. Breitgasse 126, Lad.

Hühnerberg 9 ist e. Stbch. sof. z. v.

Hint. Adl. Brauh. 11, kl. Woh. zu v.

Schichaug. 24, 2 Zim., gr. Entr. u. Zub. f. 25 Mk. sogleich zu verm. Näher. daselbst bei Fr. **Dugat.**

Stube, Kch., eig. Hausth. z. 1. Nov. z. v. Bastion Aussp. 4/5. N. Th. 6.

Wohn. f. 15 M. u. Stübch. o. Küche f. 6 Mk. Tischlergasse 35 zu verm.

Wohn. v. Stube, Küch. u. Zub. zum 1. 11. zu vrm. Näh. Jopeng. 61, 2. (8681b

Wohnung zum 1. November zu verm. Jungferngasse 1, 1 Tr.

Langgarten 11, Hof, kl. frd. Whn. mit eign. Thür z. 1. zu vm. (8675b

Langgarten 55, eine Wohnung, 2 Zimmer, Zub. zu vrm. (8673b

Vorst. Graben 27, Hinterhaus, 2 Tr., Wohnung v. Stube, Cabinet u. Zub. v. 1. Novbr. an ruh. Leute zu vm. Preis 18,50 Mk. mtl. (8676b

Strandgasse 5, eine Wohng., Stube und Küche sogleich und Stube und Küche zum 1. November zu vermiethen. Näh. Weidengasse 43. (8693b

Altstädt. Graben 90/91 ist eine kleine Wohnung zu verm. Näheres 4. Damm 13, im Laden.

St., Kab., Zub. Langgarterwall 15

Frdl. Wohn. f. 14 Mk. an kinderl. Leute z. 1. Nov. zu vm. Böttchergasse 20. Näheres bei **Marschall.**

Rammbau 4, kl. Wohnung an eine alte Dame zu vermiethen.

Helle Hofwohn. v. 1. November zu vrm. Schichaugasse 20. (8685b

Freundl. Wohnung, bestehend aus 2 Stub. mit Balkon, heller Küche, Entree, Speisekammer, Bod., Kell., Waschküche, gemeinsamer Trockenbod., v. sofort zu vm. Näh. Strandgasse 1, 4. (8689b

Eine kleine Wohnung ist zu vermieth. Kneipab 28. Näheres bei **Schlicht**, Kneipab 1. (8690b

Kl. Parterre - Vorderwohnung zu vermiethen Lastadie No. 8.

Frdl. gr. Zimmer, Cab., Küche u. Zub. zu vm. Heil. Geistg. 77, 2, v.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Johannisthal ist eine herrschaftl. Wohnung zu vermiethen. Näheres Hundegasse 102, im Laden. (13776

Langfuhr, Brunshöferweg 47, 2 Wohnungen für 22 und 35 M. sof. zu verm. **Bodmann.** (15296

Langfuhr, Herthastr. 11, 3 kleine Wohnungen, je 16 M. mtl., sofort zu verm. **Krähmer.** (8529b

Langfuhr, Kleinhammerweg 8, e. Wohnung, hochpart., 3 Zimm. u. Zubeh., Garten evtl. Pferdest. u. Remise v. 1. Januar zu verm.

Eschenweg 15 fr. Wohn., 2 St., E., a. Zub., an ord. anst. Miether zu verm. Zu erf. dortf. Gartenh.

Wohnung, 4 Zimm., Balk., Bade- u. Mädchenst., Gart., reichl. Zub. b. z. vm. N. Ahornweg 9. (8699b

Langfuhr, Herthastr. 14, 4 Min. v. Bahnh., 2 St., all. Zb. gl. od. 1. N. z. v

Langfuhr, Ulmenweg 5, sind noch 2 Wohnungen von je 4 Zimmern u. reichl. Zubehör v. sofort zu vm. Näh. das. part. l.

H. All., Brgstr., St., gr. K., K., B., 13 u. 14 M. **Koschowsck**, Bergst. 14, 1. (8481b

Stube, Cab., Küche 2c. für 16 Mk. sof. z. v. Stube, Küche 2c. für 14 Mk. Große Allee, Lindenhof. (8361b

Zigankenbergerf. 28 gr. St., h. gr. Küche, gr. Stall, Hof f. 11 u. 12 Mk.

Versetzungsh. Wohn. v. 4 u. 5 gr. Zimm., Balk., Badestube u. Zub. gleich od. spät. zu verm. Halbe Alle, Lindenstrasse 20.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Neufahrw., Wilhelmstr. 13 E, i. u. H., 5, 4, 3, 2 Zimmer sof. z. v. (8001b

Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör per 1. Nov. zu vermiethen Neufahrwasser, Kl. Straße 19, p. (15343

Schidlitz, Karthäuserstr. 52, eine freundl. beq. Wohnung an ruh. Einwohn. zu verm. (8646b

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, Wohnung zu 11 u. 12 Mk. zu vermieth. Näh. das. im Laden.

Wohnung, 9 Mk., zu verm., **Heberlein**, Altschottland 159 am neuen Wege.

Neubau Karthäuserstr. 108, St., Kab., Zub., pt., zu verm.

Schidlitz, Neue Sorge 10, Wohn., Stube, Küche m. Wasserl. zu vrm.

Eine kleine Wohnung für 10 Mk. Schidlitz, Carthäuserstraße 76.

Carthäuserstraße 89 ist eine Wohnung für 13 Mk. zu verm.

Zimmer.

2 elegant möbl., bisher stets von höh. Offizier. bewohnte Zimmer, Badestube event. Burschengelaß

Jopengasse 4, 1, sofort zu vermiethen. (11920

Jopengasse 38, 2, ein möbl. Zimm. mit gut. Pens. bill. zu verm. (8368b

Elegant möblirtes Zimmer mit Kabinet sehr billig zu verm. Heil. Geistgasse 106, 2. (8452b

Räumungs-Verkauf!!

Damen-Glacé-Handschuhe 50, 40, 30, 20 Pfg.
schwarz, hell u. dunkelfarbig, in kleinen Größen aussortirt.

Herren-Glacé-Handschuhe Paar **50 Pfg.**
schwarz in allen Größen aussortirt.

Herren-Cravatten aussortirt Stck. **40, 30, 20, 10, 5 Pfg.**

Damen-Schürzen, Damen-Wäsche, Damen-Corsets, Damen-Röcke, Tapisserie-Artikel unter Preis.

S. Böttcher, Sortimentshaus,
(15428) Langgasse Nr. 69.

Pfefferstadt 76, 4, links, ein gut möblirtes Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (706g

Thornscher Weg 7,2,r., gut möbl. Vorderzimm. sof. zu verm. (8491b

Langgart. 107 gut möbl. Zim. z. v. (8524b

Gr. f. möb. Vorderz. 1. Damm 19, 2 (8523b

Laftadie 29, 1, f. möbl. Vorderzim. mit sep. Eing. zu verm. (8636b

Kl. Gasse 11 m. Vrdz. 12 Mk. zu v (8509b

Langfuhr, Herthastr. 11, 1, ein schön möbl. Balkonzimmer, separ. Eingang, sof. zu vm. (8530b

Fleischergasse 4, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Vorstädt. Graben 25, 3, ist ein fein möbl. Vorderzimm., sep. Eing., an e. Herrn zu verm. (722g

Sperlingsgasse 11, pt., fein mbl. Zimmer v. 1. Novbr. zu verm.

Eleg. mbl. Zimmer, sep. Eg., zu v. Johannisg. 11, 2, b. Frl. **Jakoski.**

Jopengasse 32, 3 Trp., zwei möblirte Zimmer nebst Burschengelaß zu vermiethen.

Eine freundliche Stube ist an ein Fräulein oder Wittwe zu verm. Bast. Aussprung 9. **Rex,** Wwe.

Milchkanneng. 8, 2, fein möbl. Vorderz. nebst Kabinet z. Novbr. bill. zu vm. event. Burschengel.

Mbl. Zimm. 1od. 2 jg. Leute od. D. m. od. oh. Bek. z. vm. 1. Damm 10, 2.

Ein Kabinet mit Betten ist an 1 bis 2 anständige Mädchen zu verm. 3. Damm 17, 2 Tr. hoch.

Frauengasse 17 mbl. sep. Zimmer mit Pens. f. 48 Mk. z. vm. N. 2 Tr.

Fein möbl. Zimmer u. Kabinet zu verm. 2. Damm 16, 2 Tr.

Möblirtes Zimmer zu vm. Brodbänkengasse 32, 2.

F. Einzelne sch. Zimmer, sep., leer od. m. M. z. v. Häkergasse 21, 3 Tr.

Möbl. Stübchen mit Kaffee für 10 M. mtl. Karpfenseigen 4, 2 Et.

Heil. Geistgasse 53, hochpart., sep. mbl. Vordrz. m. a. oh. Pens. a. Hrn.

Gut möbl. Vorderzim., sep. Eing., auf Wunsch Pension, sofort od. spät. zu verm. Melzergasse 5, 2.

Schmiedegasse 7, Nähe Bahnh., 2 Tr., ein gut möbl. Vorderz.

Altes Roß 2, part., ist ein frdl. möbl. Zimmer zu verm.

1 Kabinet m. sep. Eingang bill. zu verm. Jungferngasse 12, pt.

Möblirtes Vorderzimmer z. 1. Novbr. zu vm., Pr. mtl. 20 M., Hundegasse 18, 3, vis-à-vis d. Post.

Freundl. möbl. Vorderzimmer, sep., zu verm. Kürschnerg. 1, 1. N. Langmkt. Z. erf. i. Schuhgesch.

Fleischergasse 8, 2. Et., eleg. möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., an einen Herrn zu verm.

Freundl. Zimmer zu verm. Fleischergasse 41/42, 4 Tr. r.

Fein möbl. Zimmer, sep. geleg., sofort oder 1. Novbr. zu verm. **Tobiasgasse 32, 1.** (8661b

Heilige Geistgasse 103, Hange-Etage, ein einfach möbl. Vorderzimmer mit Morgenkaffee an einen Herrn, der Tags im Geschäft ist, billig zu vermiethen.

Heiligenbrunner Weg 14, 1, l., g. gemüthl. mbl. Zimmer an anst. Dame v. gl. od. spät. z. verm. (8652b

Gut möbl. Zimmer sep. Eing., m. auch ohne Pension an 2 Herren von gleich zu vermieth. Breitgasse 61, 2. (8648b

Möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension ist zu vermieth. **Hundegasse Nr. 99.** (8665b

Heil. Geistg. leer. Vorderzimm. zu verm. Zu erfr. Pfefferstadt 11.

Fischmarkt 1/3, 3 r., E. Altst. Gr., g. sep. gut gel. mbl. Vdz. sof. od. 1. N.

Möbl. Zimmer v. gleich zu verm. Heil. Geistgasse, Ecke Laterng. 5, 1.

Möblirtes Zimmer mit Pension (sep. Eg.) zu v. Vorst. Grab. 9, 1, Th.

Möbl. 2 Zimmer-Wohnung für höheren Beamten Fleischergasse 56/59, 1. Näh. part. links.

Ein gut möbl. Vorderz. mit sep. Eing. v. gl. zu v. Dreherg. 10, 1.

Vorst. Graben 30, 1, eleg. möbl. Vrdrz. u. Kb., ungen., v. 1. Nov. z. v.

Frauengasse 8, 2, elegant möblirtes Zimmer u. Kabinet an 1-2 Herren zu verm.

Brodbänkengasse 3, pt., ein leeres Zimmer zu vermiethen. (15457

Eine Vorderstube ist zu verm. Brodbänkengasse Nr. 10, 2 Tr.

Ein möbl. Zimmer zu vermieth. Heilige Geistgasse 32, 2 Treppen.

Breitgasse 6, 3, r., freundl. möbl. Vorderzimm., separ. Eing., gute Pens., an 1 od. 2 Herren v. gl. zu v.

Fein möbl. Vorderzimm. woch- u. tagew. zu verm. Hundegasse 50, 2.

Hundeg. 85, 2, Eg. Berh.-G., Th. 2, möbl. Zimm. mit Pens. f. 50 M. zu v.

Pfefferstadt 56, 2 Tr., gr. eleg. möbl. Zimm. zu verm.

Neufahrwasser, Villa Martha, an d. Kaserne, 2 möbl. Zimmer, je 20 Mk. mit Kaffee u. Heizung zu verm. (8667b

Fein möbl. Zimmer u. Kab. u. gut. Pens. z. 1. Nov. z. v. Melzergasse 5, 1 (8671b

Fleischergasse 6, 2, gut möblirt. Vorderzimm. z. 1. Nov. z. v. (8674b

Holzgasse 4, 1, g. möbl. Vdz. zu vm. (8691b

Gut mbl. Zimmer, Eing. sep. 22 M. 1. Nov. z. hab. Johannisgasse 41 p.

Zimmer, mit u. ohne Möbel, an e. D. od. Hrn. z. v. Hohe Seigen 15 p.

Ein gut möbl. Vorderzimmer zu haben Pfefferstadt 56, 3 Tr.

Möbl. Zimmer zu verm. Paradiesgasse 12 1 Treppe.

Hohe Seigen 11, 2 Tr., möblirtes Zimmer zu verm.

1. Damm 1, 2 Tr., möbl. Vorderzimmer mit Cabinet zu verm.

Breitgasse 46, 3, f. mbl. Vorderzm. m. Klavier, separ. zu vermieth.

E. möbl. Zimm. u. Kab. v. gl. od. sp. zu vm. Brodbänkengasse 11, 1.

Sauber möbl. Zimmer an ein. Herrn 1. Damm 15, 3, zu verm.

Sandgrube 22, 1 Treppe, heizbares Zimmer mit Nebengelaß, sep. Eingang, zu verm.

Ein möblirtes Zimmer separ. Eingang an Herrn oder Dame zu vermiethen Töpfergasse 28, 1.

Goldschmiedegasse 28, 1, e. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen Fleischergasse 3, 1.

Versetzungsh. möblirt. Zimmer zu haben Breitgasse 126a, 2 Tr.

Langfuhr gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Schreibtisch v. Nov. prw. z. v. Mirch. Prom. 6, Gth Log z. h. Kaff. Markt 8, **Kommritz.** (8521b

Logis zu h. Strandgasse 1, 1 Tr.

Schlafstelle an e. anst. Mädch. bei e. Wittwe zu v. Rammbau 21, 2 l.

Logis zu hab. Häkergasse 13, 1 lks.

J. Mann f. Log. Johannisg. 7, 1.

Anst. Handwerk. f. Logis u. Kaffee im Cabinet **Böttchergasse 21 II.**

Jg. Leute fd. Logis Pfefferst. 56, 3.

Ein anst. jg. Mädchen find. Logis b. e. Ww. Scheibenrittergasse 10, 1.

J. Leute f. gutes Logis. Zu erfr. v. 6 Uhr Abends Drehergasse 21, 3.

Anständig. Fräulein findet gute Schlafstelle Jopengasse 25, 3.

Ein junger Mann find. anständ. Logis Böttchergasse 20, 2 Tr., l.

Junge anst. Mädchen find. billige gute **Schlafstelle,** auf Wunsch a. Pension, Breitgasse 59, 1. (8669b

Junge Leute finden sehr gutes Logis Dienergasse 8, 2 Treppen.

Jg. Mann f. Logis Poggenpf. 21, 2 (8686b

Logis zu haben Tischlergasse 33, 1.

Logis mit Beköstigung zu haben Hintergasse 13, 1 Tr.

Mitbewohn. ges. Schmiedeg. 26, 3.

Anst. Mitbewohn. k. sich meld. b. einer Wittwe. Poggenpfuhl 26, 1.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Dienergasse 46, 2 Tr. l.

Mitbew. ges. Scheibenritterg. 6, 2.

Jüng. Mädchen oder ältere Frau als Mitbewohn. gesucht Ochsengasse 8, 2. Thüre, 2 Trp.

Pension

Anst. Geschäftsdame find. f. gute Pens. für 35 Mk. mtl. 4. Damm 1, 2.

Dame findet gute Pension für 30 M. bei einer anständ. Wittwe. Off. unt. R 263 an die Exp. d. Bl.

Gute Pension f. anst. j. Damen bei allst. Wwe. Töpferg. 13, 2, Holzm.

Junge Dame findet liebevolle Aufnahme mit guter Pension **Holzgasse 30, 1 Treppe.**

Div. Vermiethung

Altstädt. Graben 47 ist e. Laden nebst Wohnung u. Keller sof. zu verm. Näh. bei **J. Sieg,** Fleischermeister, Altst. Graben. 46. (8515b

Laden mit Wohnung rc. sofort o. später zu vrm. Sandgrube 52c,

Pr. Stargard!
In bester Lage Pr. Stargards am Markt gelegenes Geschäftslokal mit Souterrain und Lagerraum und den größten Schaufenstern am Platze, sehr geeignet zum Waarenhaus, per 1. April 1903 ev. früher zu vermiethen. Offert. unt. 14969 an die Expedit. d. Blatt. (14969

Laden mit Wohnung
billig zu vermiethen
Langfuhr,
Hauptstraße.
Frequenteste Lage.
Zu jedem Geschäft geeignet. Off. u. 15234 an die Exp. (15234

Grosser Hof,
unmittelbar am **Kielgraben,** als Lagerplatz zu verm. Näh. Judengasse 5, 1, Nm. 3—5 Uhr. 8455b

Husarengasse 13 kl. Speicher z. Lagerraum, Kohl.- u. Kartoffelh. z. v. Näh. Junkergasse 12, Laden.

Ein Laden Stadtgraben 13 zu verm. Näh. part. rechts. (8320b

Heller trockener Lagerkeller billig zu verm. Pferdetränke 13. Näheres bei **Holz,** part. (8384b

Geschäftslokal
im Zentr. geleg., in w. s. vielen Jahr. ein best eingef. **Wurst- u. Fleischwaaren-Gesch.** m. nachweisl. sehr gut. Erfolg betr. wird, i. evtl. sof. od. Januar-April 1903 z. vrm. Lage eign. s. auch f. a. Zweck. Off. unt. R 268 a. die Exp. (15415

Fleischergasse 88 großer heller **Speicherraum** mit 2 Einfahrt. zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

Ein Laden mit Wohnung, Eckhaus, in lebhaft. Geg., zu jed. Geschäft pass., sof. zu verm. Näh. Salvatorg. 1-4, von 10-12 U. Vm.

Gangbares feines Fleisch- u. Wurstw.-Geschäft
Kellerei, Arbeitsräume und Wohnung ist zu vermiethen. Off. unt. R 314 an die Exp. d. Bl.

Werkstätte und Lagerraum,
für jeden gewerbl. Betrieb g., ist in Langfuhr, Kleinhammerweg Nr. 8, ab 1. Januar billig zu verm. Pferdestall, Schuppen, Remise vorhanden. Z. Gärtnerei ebenfalls g. da vorne Gartenlokal.

Ein großer Laden sofort zu verm. Näheres 1. Damm 4, 1 Treppe.

Offene Stellen

Männlich.

Hohe Provision
erhalten redegewandte Herren durch Vertrieb eines **patentirt.** Drahtwaaren-Artikels (Privatbedarf), welcher für die Provinz Westpreußen an Geschäftsreisende resp. bessere Hausierer vergeben werden soll. Nothwendig ist, daß der Reflektant mit einer Ledertasche 80 : 50 cm Größe, ca. 7 kg schwer, in jeder Stadt und jedem Dorf jedes bessere Privat u. Geschäftshaus besucht. Waaren zum Verkauf führt derselbe nicht mit, sondern nur obige Ledertasche m. Musterstück u. darf einen and. Artikel nebenbei nicht führen. Gefl. Adr. mit Ang. der bisherigen Thätigkeit, sowie ob verheirath. oder ledig bitte unter 8458b an die Exp. d. Bl. einzusend. (7458b

10 bis 15 Mk.
täglich können Reisende, Händler, Hausirer und andere Redegewandte, auch Frauen, durch den Verkauf von Thee verdienen. N. d. **Jahns Theehandl., Berlin N.,** Usedomstr. 9. (15258m

Fuhrleute finden dauernde Beschäftigung in der **Dampfziegelei z. Müggau bei Danzig.** (15112

3. Bataillon Danziger Infanterie-Regiment 128
sucht einen
Zahlmeister-Applikanten.
Gesuche mit Lebenslauf sind zu richten an obige Stelle. (15167

Tücht. Schuhmachergeselle find. dau. Beschäft. Zoppot, Seestr. 4.

Suche einen kräftigen,
kautionsfähigen Verkäufer
für Mehl- u. Fourage, Endetail u. Engros. Off. u. R 287 an d. Exp

Direktoren-Gesuch.
Alte, höchst konkurrenzfähige Aktienbank sucht 2 jüng. Herren zu Bz.-Direktoren; zwei Bankgrundstücke sollen sie mit übernehmen, daher 15000—40000 M. Kapital nöthig, das von Verwandten vorgestreckt u. eingetrag. werden kann. Anfangs-Einkomm. 3000 M., steigt schnell auf 10000 M. Lebensstell. **Branche-Kenntniss unnöthig.** Offert. m. Lebensl. u. Verm.-Nchw. u. R 324

2 Steinsetzergesellen
finden bis zum Einfrieren Beschäftigung **P. Tarnowski,** Steinsetzmeister, Lauenburg i. Pomm. (8692b

Bei Bank „Kosmos"
Inspizienten, Vertrauensmänn. nur achtb. Herren, stets gesucht. Hauptbureau Stadtgraben 16, im eigenen Grundstück. (8695b

Schneidergeselle, auf Lagerarb. geübt, melde sich Holzgasse 5, 1.

Ein ordtl. Schuhmachergeselle findet dauernde Beschäftig. bei **A. Schwiebrowski,** Häkerthor 36.

Schuhm. m. f. Langgart. 48-50.

8—10 Mk. täglich
verdienen Hausirer.
Für den Vertrieb sind 3—5 Mk. nöthig. Offert. unt. **V. O. 147** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. (Intelligenz-Komtoir) Danzig.** (15440

1 tüchtig. Schuhmach.-Geselle findet dauernd Beschäftigung bei **Jacob Breyer,** Schöneberg (8679b

Tüchtige
Fensteranschläger u. Bautischler
finden dauernde Beschäftig. bei **M. E. Domansky,** Schellmühl. (15463

Tüchtiger Tischlergeselle per sofort gesucht. Offerten unter R 317 an die Exped.

Tüchtige Schneider auf Joppen und Reiseröcke geübt, können sich melden. A. Fürstenberg Wwe.

Einen unverh. Kutscher für ein Pfarrhaus nach außerh. sucht **M. Wodzack,** Vorst. Grab. 63, 1.

Tücht. Schneidergesellen
können sich melden
Brodbänkengasse Nr. 18.

Sauberer Rockarbeiter auf Tag od. Stück gesucht Breitgasse 62, 2.

Ich suche per 1. November d. J. einen flotten jüngeren
Expedienten
mit Ia Zeugnissen. Persönliche Vorstellung oder schriftlich Donnerstag, den 23. d. Mts.
Paul Machwitz, Danzig.

Wir suchen zur Bearbeitung des Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Geschäftes in der Provinz Westpreußen gewandte (15441
Bezirksbeamte
gegen festes Gehalt, Spesen und Provisionen. Nähere Auskunft ertheilt Herr General-Agent **W. Dieball** in Danzig, Hundegasse 23.
Providentia
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Tücht. Schneidergeselle kann sich meld. Häkergasse 50, 1. **Arendt.**

Junger Mann,
welcher mit kleinen Komtoir- und Lagerarbeiten vertraut ist, wird von einer hiesigen Weinhandlung gesucht. Offerten unter R 258 an die Exp. (8649b

Suche von gleich einen tüchtig. selbststd. Konditorgehilf. **Gustav Karow,** Röpergasse 5-6. (15421

Ein junger Mensch, nicht unter 18 Jahren, kann sich sofort als
Hausknecht
melden Johannisgasse 70—71.

Tcht. Schuhmachergesell., Randarbeit., sof. gesucht Jopengasse 5.

Schneiderges. könn. sich melden Breitgasse 56, 2, Eing. Zwirng.

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Breitgasse Nr. 77.

Hausdiener, Kutsch. u. Jung. für Danz., Knechte, Jung. für Nähe Berlin (Reise frei) sucht **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, St.-Vrm.

Gärtnergehilfe
zum Dekoriren u. zur weiteren Ausbildung des Ladenwesens stellt sofort ein (8688b
Fr. Raabe Nachfl.,
Gr. Wollwebergasse 8.

Zuverlässige
Reservebierfahrer
stellt ein (15435
Danziger Actien-Bierbrauerei
Kl. Hammer.

Geschäftsführer
mit Frau, ca. 2000 M. Sicherheit f. gr. Geschäft, sow. **Oberkellner** 300 M., **Buffetier** 200 M. Kaution, **Hoteldiener, Lehrlinge,** 16 Jah. alt, gleich Trinkgeld, sof. gesucht **C. Hickhardt,** Hundeg. 23. Centr.-Stell.-Vermittl.-Bureau

Mehr. Schneidergesellen m. sich sof. Hirschgasse 9, 2, **Orlowsky.**

Eine alte, gut eingeführte Feuerversicherungs-Gesellschaft welche auch die Einbruch-, Diebstahl-Versicherungs-Branche betreibt, sucht für Danzig und Umgegend (15282
Agenten.
Geeignete Herren wollen ihre Adressen unter R 123 an die Expedit. d. Blattes einreichen.

Hausdiener suchen
Loubier & Barck. (15434

Ein tüchtiger Tischlergeselle für Bau- u. Ladeneinrichtung kann sich melden Poggenpfuhl 53.

Ein Schneidergeselle a. Kundenarb. kann sich meld. Poggenpf. 71.

Holzdrechsler findet Beschäftigung Heil. Geistgasse 99.

Schuhmacher, g. Randarb., f. im H. d. Beschäft. Ketterhagerg. 14.

Schneidergesellen werden eingestellt Jopengasse 43.

Schmiede u. Schlosser
werden eingestellt zum Zerkleinern der Eisenbahnbrücke am Leegethor. **J. Hoppe.**

Sohn anständiger Eltern kann sofort als **Laufbursche** eintreten **R. Baer,** Kohlenmarkt 34.

Tücht. jüng. Arbeitsbursche sofort ges. Baumgartschegasse 29

Ein Laufbursche kann sich meld. bei **Willdorff,** Langebrücke.

Ordentl. gewandt. Laufbursche kann sich sof. melden Fleischergasse 43, 1, Nachmitt. zwisch. 3-4.

Lehrling (8490b
mit nur guter Schulbildung für Laden und Komtoir stellt ein bei monatlicher Remuneration **Julius Meyer Nachflg.,** Zigarren-Import, Langgasse 84

Lehrlinge stellt ein
Glasschleiferei u. kunstgew. Anstalt, Ohra, Hauptstraße 19. Anmeld. Danzig, Breitgasse 3. (8485b

Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, wird zum 1. November für ein Kohlengeschäft gesucht. Offert. unt. R 266 in der Exp. d. Bl.

Einen Schlosserlehrling
stellt ein **S. Chmilewski, Schmiedegasse Nr. 18.**

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche per sofort **zwei Lehrlinge,** Söhne achtbarer Eltern, mit angemessener Schulbildung **Rudolf Möhrke,** Danzig.

Einen Lehrling stellt ein die Feinbäckerei Holzmarkt 9.

Für unser Kolonialwaaren-Engrosgesch. suchen z. baldigen Antr. einen **Lehrling,** möglichst mit der Berecht. zum einjährig-freiwill. Dienst, geg. Remunerat. Selbstgeschr. Offert. unt. R 306.

Einen Lehrling,
Sohn anständ. Eltern, suche von sof. für mein Drogen-, Farben- u. Kolonialwaarengesch. (15450
Friedrich Groth.

Wir suchen für unser Komtoir
einen Lehrling.
Selbstgeschriebene Offerten erbittet (8696b
A. L. Mohr, Aktiengesellschaft, Filiale Danzig, Hopfengasse 30.

Lehrling
per sofort oder später sucht **R. O. Sellke,** Schidlitz.

Weiblich.

Mädchen,
die das Zigarrenmachen erlern. wollen, können sich melden Langfuhr, Ulmenweg Nr. 5, Zigarren-Fabrik. (8480b

Für mein Schankgeschäft suche per sofort oder später eine tüchtige (8641b
Verkäuferin.
Baumgartschegasse Nr. 9/11.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie, Alter von 14-15 Jahren, melde sich für den Nachmittag zur Beaufsichtigung eines kleinen Kindes im Alt. v. 1 Jahr. Zu meld. v. 10-3 Nachm. b. Srgt. u. Rgts.-Zuschnd. **Ebelt,** Wiebenkaserne. (8642b

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche **eine tüchtige, selbstständige**
Verkäuferin
bei hohem Gehalt. (15316
M. Grabowski,
Kattowitz O.-Schl., Ring.

Geübte Putzarbeiterinnen können sich meld. Langgasse 50. 8482b) **Selma Bong.**

Suche zum 1. November eine
Stütze,
die kinderlieb ist, gut bürgerl. koch. k. u. mit nach d. Prov. Posen geht. Nfw., Wilhelmstr. 13e, 2.

Frau oder Mädchen, d. kochen kann, z. Aushilfe f. d. ganzen Tag gesucht Kaninchenberg 14, 2 Tr.

Jüng. saub. Mädch. am liebst. von auswärts zum 1. Nov. f. f. Dienst gesucht Kleine Berggasse 1a, 2 Tr.

Aufwärterin
für einige Tage der Woche gesucht. Zu erfragen Halbe Allee, Ziegelstraße 3, part. links.

Hand- u. Masch.-Näht. auf Hosen melde sich Johannisgasse 34, 1.

Tüchtige Wäschenähterin gesucht Häkergasse 14, 1.

Aufwartemädchen, sof. gesucht f. 2 Herrschaften Winterplatz 14, 2.

Fräulein f. hies. Buchhandlung gesucht. Bewerb. mit Lebenslauf, Angabe der Schulbildung unt. R 282 an d. Exp. d. Bl. erbet.

Für ein feines Fleischgeschäft wird ein jung. Mädchen gesucht. Offerten u. R 295 an die Exped.

Aufwärterin mit Buch melde sich Weidengasse, Ecke Hirschgasse, Keller.

Krankenpflegerin
mit guten Empfehlungen, nicht zu jung, kräftig, für alte Dame von sofort gesucht. Meldungen erbeten Vorstädt. Graben 56, 1 Treppe, im Komtoir. (8664b

Damen, welche die Glanzplätt. gründlich erl. w. meld. sich Altst. Graben 89, Eing. Malergasse.

Eine Friseuse und Lehrfräulein fürs Geschäft gesucht. Näher. Laternengasse 5, 1 Trp.

Suche Kindergärtnerin 2. Kl., Köchinn., Stub.- u. Hausmädchen **E. Zebrowski,** Ziegeng. 1, St.-V.

Wichtig für Damen!

Wegen Abbruch des Hauses und vollständiger Aufgabe des Geschäfts soll das **grosse Lager** in:
Stickereien, Besätzen, vorgezeichneten und gestickten Paradesachen, Häkeldecken, Zwirn-Klöppelspitzen und Einsätzen
zu noch nie dagewesenen billigen Preisen ausverkauft werden.

Besonders billig empfehle:
Madapolam-Stickerei, auf Doppelstoff, Meter **10 ₰.**
Breite Einsätze, sonst Meter 40 ₰, jetzt nur **15 ₰.**
Leinene Hemdenspitzen 10 Meter nur **30 ₰.**
Unsaubere sowie Reste in **Stickereien und Spitzen** werden spottbillig verkauft.

Ferner kommen zum **Ausverkauf:**
Korsetts, Schürzen, Handschuhe, Strümpfe, Chemisetts, Kragen, Schlipse, seidene Herren- und Damen-Tücher, Wolle, Trikotagen. Die noch vorhandenen **garnirten und ungarnirten Damen-Winterhüte** werden zu **außergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft.**

A. Seider,
Holzmarkt Nr. 27, Ecke Altstädt. Graben.

Tücht. Masch.-Näht. f. b. hoh. Lohn dauernde Besch. Häkergasse 15, 2 v.

E. Mädchen auf Jaquets u. Jopp. sucht Schwarzes Meer 17, part.

Lehrmädchen fürs Herrenart.- und Hutgeschäft wird verlangt Altst. Graben 96/97. **Rosendorff.**

Kräft. ordentl. Arbeitsmädchen zur dauernden Beschäftigung suchen **Schneider & Comp.**

Suche ein geschäftl. erfahrenes Mädchen für mein Restaurant als Stütze Brodbänkengasse 12.

Suche bessere Köchin für alte Dame, Stubenmädchen vorh., Stütze, die schneidern kann und Hausarbeit übernimmt, und Dienstmädchen f. 2 Herrschaften. **A. Weinacht,** Stellen-Vermittlung, **Heilige Geistgasse 103.**

Suche sofort e. **Verkäuferin** für Konditorei u. mehrere **Buffetfrl., Kochmamsell. St. Lewandowski** Agent, Thorn, Heiligegeiststr. 17.

Ordentl. Mädchen für Haus und Küche gesucht.
Frau **Dr. Hahne,** Hundeg. 59.

Mädchen zum Brodaustr. wird ges. **E. Schubert,** Heil. Geistg. 8.

Mädchen, auf Hosen geübt, erh. dauernde Besch. Tagneterg. 2, 2.

Suche jüngere Kinderfrau für Putzig, perfekte Köchin und Stubenmädch. **M. Küster,** Stellenverm., Hl. Geistgasse 9, 1.

Mädch. v. 14-16 J. für den Nachm. gesucht Reitergasse 1, pt. rechts.

Suche polnischspr. Kndrmdch. sw. einf. Köch. b. kath. Hrsch. Stellenv. **Thekla Kozlowski,** Breitgasse 41.

Anständige Lehrlinge
für die feine Binderei können sich melden **Fr. Raabe Nachflg.,** Hoflieferant, Gr. Wollweberg. 8. 8684b

Taillen-Arbeiterin
erfahren und geübt in guter Arbeit, wird verlangt auf feste Stelle. Tagelohn oder Akkordarbeit 7 M. für Taille. Offerten unt. R 308 an d. Exp. (8677b

Wirthinnen f. Güter z. 11. Nov., Kinderg., bess. Stub. u. Hausm., w. perf. Köch. sucht **M. Wodzack,** Stell.-Vrm. Vorst. Graben 63, 1.

Taillen-Arbeiterinnen
Rock-Arbeiterinnen
Hilfs-Arbeiterinnen
sucht für ununterbrochene Jahres-Beschäftigung
E. Wedzicka,
Langgasse 35.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berl. Schlesw. u. Kiel f. Danzig Ladenmädchen, Köchin., Stub.- u. Hausmädchen **Hedwig Glatzhöfer,** Breitgasse 37, St.-V.

Taillent.-Strick. ges. Holzm. 20.

Zigarettenpackerin auf Wochl. w. gesucht. Off. unt. R 323 an d. Exp.

Junges Mädchen
für leicht. Dienst gesucht. Langfuhr, Hauptstraße 134, 3, hint.

Gesucht
Jungfer, die schneidern kann, Stubenmädchen mit gut. Zeugnissen bei kostenfreier Vermittlung. **Verein zur Förderung des Mädchenwohls, Heilige Geistgasse Nr. 52.** (15460

Saub. Mädchen für Vormittag verlangt Abegggasse 4, 2 links.

Jg. anst. Mädch. m. Buch f. d. g. Tg. a. Aufw. ges. Kohlenmarkt 13, 2.

Mädch. im Weißt.- u. Knopflochm. geübt, und ein Lehrmädchen k. sich melden Jopengasse 42, 3 Tr.

II. Binderinnen
u. auch solche, die soeben ausgel. hab., könn. sich meld. **Fr. Raabe Nchfl.,** Gr. Wollweberg. 8. (8680b

Ordentl. Mädchen sofort gesucht Trinitatiskirchengasse 5 p.

Mädchen im Nähen geübt, ges. Büttelgasse 6, 3 Tr., Eg. Häkerg.

Junges anspruchsl. Mädchen, w. mögl. v. Lande, z. Erlern. d. Küche u. Hausst., Nov. nach außh. ges., ev. einf. St. Thrnsch. Weg 12, 2, r. 11-3.

Aufwärt. mit Zeugn. für 3/4 Tag melde sich Kohlenmarkt 20, 2.

Stellengesuche

Männlich.

Kolonialwaaren-Engros.
Jg. Mann, 6 J. in der Branche, firm im Komtoir, Expedition, Zollabfertigung, mit Einjähr.-Befäh., sucht p. 1./11. evtl. später dauernde Stellung, wenn auch in anderer Branche. Gefl. Off. unter R 311 an die Exp. d. Bl.

Suche sofort Stelle als (8403b
Apothekereleve
am l. Danz. o. Umg. ber. 1½ Jahre gelernt, gute Zeugn. Prakt. ausgel. Offert. unt. R 62 an die Exp.

Sohn achtbarer Eltern sucht Lauf- oder Arbeitsstelle Altstädtischer Graben 78. (8460b

J. nücht. Mann, der mit Pferd. gut Besch. weiß, sucht St. als Kutsch. sof. od. 1. Nov. Off. unter R 318.

Weiblich.

Junges Mädchen, von außerhalb, mit guten Zeugn., sucht Stellung zum 1. November als Stütze, Pflegerin oder Kinderpflegerin für Säugling. Off. u. R 214 an d. Exp. d. Bl. (15355

Hamburgerin,
mit guter Handschrift, sucht lohnende Beschäftigung, gleich welcher Art. Offerten unter R 215 an die Exp. erbet. (15356

Kinderfräulein
sucht anderw. Stell. bei größeren Kindern zum 1. November. Off. unter P 440 an die Exped. (688g

Junges anständ. Mädchen bittet um Nachmittagst. Häkergasse 12.

Eine junge Frau bittet um Stelle zum Waschen und Reinmachen. Näh. Korkenmacherg. 2, 2.

Eine zuverl. ehrl. Wittwe wünscht in d. Morgenstd. e. Komt. aufzur. **Gurski,** Pfefferstadt 65, 2 Tr.

Gesunde kräftige **Amme** sucht Stellung. Off. u. R 280 an d. Exp.

Ein junges Mädchen sucht f. den Nachm. eine Stelle bei Kindern **Gurski,** Pfefferstadt 65, 2 Tr.

Gebildete, zuverlässige Dame,
23 J. alt, aus anges. Familie, sucht Stellung in einer Buchhandlung, Papier- od. Juweliergeschäft gegen gering. Honorar. Off. unt. R 269 an die Exp. d. Bl.

Gebildete Dame,
mit guten Zeugn., sucht Stell. als Repräsentantin od. zu elternlos. Kindern, a. als Empfangsdame. Offerten unt. R 272 an die Exp.

Junges Mädchen vom Lande wünscht die feine Küche zu erlernen. Off. u. R 275 an die Exp.

Empf. Kindfr., Kind.- u. Dienstm. **Berta Rieser,** Breitg. 27, Ges.-B.

Junge Dame
aus bess. Familie sucht Stellung im Komtoir oder bess. Geschäft. Offerten unt. R 292 an die Exp.

Anst. junges Mädchen bittet um Lehrstelle in einer Bäckerei vom 15. Novbr. Offerten unt. R 294.

Mädchen bitt. um Nachmittagsstelle Hühnergasse 1, Hof, 1 Tr.

Junge Frau bitt. um Stelle für Vorm. Zu erfr. Johannisg. 27, 1.

Saub. Aufwärt. bitt. um Stelle. Zu erfr. Karpfenseigen 8, Hof.

Empfehle nette Hausmädch. auch solche d. kochen können **M. Welz,** Heil. Geistgasse 123, Stell.-Verm.

Frau b. um St. z. Wasch. u. Reinm. o. Aufwst. Pfefferstadt 18, Kell.

Fräulein wünscht d. feine Küche gegen mäßiges Honorar zu erlernen. Off. u. R 305 an die Exp.

Jg. Frau bittet u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Gr. Mühleng. 20, Kell. l.

Ordtl. anst. Mädchen bittet um e. Dienst Langenmarkt 5, Hof, links.

Empfehle g. Amme, Mams., Köchin, Stubenmädchen **Martha Block,** 1. Damm 15, Stellenv.

Ein anst. junges Mädchen mit guten Zeugn. bitt. um e. Aufw.-Stelle für den g. Tag. Zu erfr. St. Barth.-Kirchg. 25, p., Fr. **Kümmel**

Frau b. um St. z. Wasch. u. Reinm. oder Aufwartest. Husareng. 8, 1.

Gewandte Wachsblumenarbeiterin sucht Beschäftigung. Offerten unt. R 334 an die Exp.

Dame in gesetzt. Jahr. s. Stelle z. Leit. e. kl. Wirthsch. od. als Stütze. Offerten unt. R 327 an die Exp.

Eine anständige Frau wünscht im Ausbess. u. Stricken beschäftigt zu werden Langfuhr, Brunshöferweg 37, Gartenh., 1 Tr., links, bei Frau **Tetzlaff,**

Lehrstelle suche in e. Bäckerei, Meierei od. Konfiturengeschäft mit Voraussetzung auf längere Stellung. Bin von auswärts und im Kol.-Geschäft erfahren. Off. unt. 15433 an d. Exp. (15433

Eine Aufwärterin bittet um St. Petershagen, Paulsgasse 2.

Jg. Frau sucht Wasch- u. Reinmachstell. Häkergasse 12, 3, lks.

Aelt. Mädchen s. Stelle bei e. H. v. Dame. Off. u. R 315 an die Exp.

Unterricht

Nachhilfestunden
w. ertheilt resp. Schularbeiten beaufsichtigt v. Obersekundaner. Offerten unt. R 273 an die Exp.

Klavierunterricht, erfolgbring., leichtf., w. erth. Fischmarkt 5, 1, lks. (7803b

Gründlichen Unterricht im Lateinisch. erth. gepr. Lehrerin. Off. u. R 118 an die Exp. (8456b

Lehrerin,
welche Privatstunden in Kunstgeschichte, Litteratur u. Sprachen ertheilt, wird gesucht. Offerten unt. 15340 an die Exped. (15340

Primaner wünscht Nachhilfestunden zu ertheil. Offerten unt. R 253 an die Exp.

Obersekundaner
d. Petrischule wünscht Stunden zu geben. Offerten unter R 281.

Gründlicher
Klavierunterricht
wird gewissenhaft u. gut ertheilt **Ella Stein,** Rammbau 29, 2.

Junger Mathematiker
ertheilt in allen Fächern der Mathematik Unterricht resp. Nachhilfe. Techniker werden in allen Fächern der Statik, Festigkeitslehre rc. billigst unterrichtet. Erfolg garantirt. Off. u. R 320 an die Exp. d. Bl.

Capitalien.

Theilhaberschaft
und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Lass,** Mannheim. (19210

4500 bis 5000 Mk.
z. sich. Hypothek, 5%. w. v. Kgl. Beamten ges. Wenn 5 Jahre fest eingetr., w. 300 Mk. Verg. gez. Off. unter R 132 an die Exp. (8467b

Hypothek. u. Baugelder
offerirt (14565
Hypotheken-Bank-Geschäft
Alois Wensky,
Danzig, Pfefferstadt 51, 3.

Baugeld sof. zu hab. Einige kl. sich. Hypotheken werd. gekauft. Off. u. R 31 an die Exped. (8411b

Goldsicher.
Auf ein Geschäftshaus im Kreise Rosenberg werden hinter 20 000 Mk. Bankgeld 5000 Mk. gesucht. Gerichtliche Taxe 50 000 Mk. Offerten unt. 15293 an die Exped. d. Blattes. (15293

Bis Mk. 50 000,
auch getheilt, in belieb. Posten, zu 4% verzinsl., sind per April 1903 ev. etwas früher, erststellig auf Grundstücke in Danzig, jedoch nicht deren Vorstädte, bis etwa 8fach. jährl. Nutzungsw. od. auch jährl. Miethsertrag, bei pünktl. Zinszahl., je nachdem 5-10 Jahr. fest zu vergeb. Adress. werd. erbet. unter Angabe des Grundstücks, der Feuerversich.-Summe, des jährl. Nutzungswerth. bez. jährl. Miethsertrages u. der eingetrag. Lasten unter R 271 an die Exp.

Mark 32 000,
erststellig u. mündelsicher, auf Grundstück in ein. Vorort ges. Offerten unt. R 254 an die Exp.

Suche 5000 Mk. z. 1. St. i. d. Stadt. Off. unter R 276 an die Exped.

12 000 Mk. Stiftsgeld zu 4¼% zum Januar 1903 zu vergeben. Offerten u. R 277 an die Exped.

Für Eigenthümer sind zur 1. St. 30-35 000 M. zu 4½% v. gl. zu hab. Offerten u. R 278 an die Exped.

1500 Mk. auf sichere Hyp. sofort zu vergeben. Offert. unt. R 259 a. d. Exped. d. Blatt. (8650b

Hypothek v. 2-5000 M. zu kaufen gesucht. Offert. u. R 284 a. d. Exp.

Suche zur 2. sehr sicheren Stelle zwecks Ablösung
10 000 Mk.
p. 1. Januar v. Selbstdarleiher. Offerten unt. R 293 an die Exp.

15 000 M., a. geth., v. Selbstdarl. zu verg. Offert. u. R 296 an d. E.

Wechselkred. gew. Kfl. g. Unterpf. Langf., Friedenssteg 2, 1, l. (8531b

Höherer Beamter sucht Vermittler für 300 Mk. gegen hohe Vergütung. Offert. unt. R 310.

Theilhaber
Junger Mann wünscht sich an nachweisl. rentablem Agentur- und Kommissions-Geschäft mit 10 000 Mk. thätig zu betheiligen. Offert. unt. R 322 an die Exped.

30000 Mark
zur ersten Stelle auf Danziger Grundstück gesucht. Offert. unt. R 332 an die Exped. d. Bl. erb.

Ein größer. Geschäft in Danzig mit eign. Fabrikation, wünscht, um sich zu vergrößern, einen
thätig. od. still. Socius
mit einer Einlage v. 6-10 000 M. Offert. unt. R 316 an die Exped.

Verloren und Gefunden

Schwarze Pelz-Boa
am Sonntag Abend, d. 12. Okt. vom Karlsberg Oliva bis Danzig verloren. Gegen Belohnung abzugeb. St. Kathar.-Kirchensteig 4. **Gramowski.**

Brauner Affenpintscher verlaufen v. Jäschkenthalerweg 2c.

Trauring Sonnabend, d. 18., a. d. Markt verloren (gez. G. G. 23. 2. 1902). Gegen Belohnung abzugeben An der gr. Mühle Nr. 2. Vor Ankauf w. gewarnt.

Kleiner schwarz. Rehpintscher Langfuhr, Johannisberg No. 3, 1. Etage, Ecke Friedenssteg, zugelaufen. (15445

7P. Handsch. gef. Abz. Pfefferst. 29.

G. Koffer mit Handwerkz. verl. Abzugeben Jungferngasse 26, 2.

Vermischte Anzeig

Streng reell!
Junge Dame, 23 Jahre, mit 10 000 Mk. baarem Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines gutsituirt. Beamten zw. Heirath. Offerten unt. R 301 an die Exp.

Jg. Mann, Ende 30er, kath., m. g. Gesch. w. Lebnsgef. gl. Alt. m. etw. Vrm., kr. Stat., einf. u. wirthsch. u. poln. Spr. bew., am l. Mädch. v. L. m. g. Manier. St. Verschw. zuges. Off. u. R 252 an die Exp. d. Bl.

Klagen,
Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

In allen Prozessen
a. in Ehe-, Alimente u. Strafsachen, Hilfe u. Rath durch den früh. Gerichtskanzleiassistenten **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Die Beleidigung, die ich dem Todtengräber Herrn **Starost** zugefügt habe, nehme ich zurück **Krüger,** Tobiasgasse 13.

Durch die beleidigende Aeußerung habe ich die **Slowy**'schen Eheleute, Gr. Mulde 16, nicht beleidigen wollen. Schidlitz, den 20. Okt. 1902. **Auguste Werkmüller,** Oberstraße 121.

Warne hiermit einen Jeden, auf mein. Namen etwas zu borg., da ich für keine Schulden aufkomme. **W. Wetzling,** Emaus. (86606

Die erkannte Frau, welche am Sonnabend, den 18. d. Mts. aus der Bäckerei von **M. Dross,** Tobiasgasse 21 das Packet mitgenommen hat, wird gebeten dass. dort wied. abzug. andernf. Anzeige erstattet wird. (15453

Kloset-Umänderungen laut Vorschrift, sowie Reparaturen werd. bill. ausgef. Breitgasse 5, **F. Laschewski,** Klempnermeist.

Maler- Arbeiten werd. sauber, schnell und dauerhaft bei billiger Preisnotirung ausgeführt. Offerten unter R 309 an die Exped. d. Bl.

Geübte Damenschnd. w. in u. auß. d. Hause Besch. Fleischerg. 77, pt.

Damen- und Kinderkleider werden gut u. billig angefertigt Langgarter Wall 16, parterre.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich Altstädt. Graben 72, part.

Lehrmädchen sucht und zur Ausführung von jeder Art Damengarderobe empf. sich **A. Krönke,** Modistin, Hauptstraße 104.

Damenkleid. w. gutsitz. und billig angef. Hauskleid. u. Morgenröcke v. 3 Mk. an. Johannisgasse 23, 2.

Elegante, sowie einfache
Damenkleider u. Konfektion
werden gutsitzend nach Methode der **Hirsch**'schen Schneiderakad. zu mäßigen Preisen angefertigt.
Bertha Ott,
Altst. Graben 57, 3. Et.

Knopf- u. Schnürl., sowie jede Säumerei in Wäsche w. g. u. bill. angefertigt Johannisgasse 15, 1.

Langgarten 81, pt., wird sauber Wäsche geplättet und gerollt.

Wäsche wird sauber und billig gestickt Goldschmiedegasse 11, 1.

Stick- u. Monatswäsche wird saub. u. bill. gew. u. gepl. Langgarten 48/50, H., 2. Th. v. W., 2 Tr. l.

Stick- u. Monatswäsche wird sauber u. billig gewasch. u. gepl. Offerten u. R 297 an die Exped.

Herren- u. Damenpelze, Muffs, Colliers 2c. w. in nur saubersten Ausführung angefert., reparirt u. modernisirt **J. M. Teuber,** Kürschner, **Katergasse Nr. 15,** an der Fleischergasse.

Klaviersp. f. Sonnab. u. Sonnt. g. 3. erfr. Breitg. 103, **Schreiber.**

Ein Passepartout fürs Stadttheater zu kaufen gesucht. Off. unt. R 265 an d. Exp. d. Bl.

Deutscher Reichstag.

198. Sitzung vom 20. Oktober, 1 Uhr.

Die zweite Berathung der Zolltarif-Vorlage, zunächst der Mindestsätze für Weizen und Roggen, wird fortgesetzt.

Abg. Graf Schwerin-Loewitz (Kons.) stellt gegenüber dem Abg. Stadthagen in Abrede, daß Zoll und Zollerhöhung in dem Preis des Brodes auch nur annähernd zum Ausdrucke kämen. Der größere Theil seiner Freunde werde, wie schon Graf Kanitz mitgetheilt habe, für den Antrag Wangenheim stimmen. Ein kleinerer Theil seiner Fraktion, darunter er selbst, würde diesen Antrag ablehnen und für die Kommissionsbeschlüsse, also 6 Mk. für Weizen, 5½ für Roggen, stimmen. Er und seine engeren Freunde würden glauben, sich einer illoyalen Verletzung des in der Kommission abgeschlossenen Kompromisses, zumal gegenüber dem Zentrum, schuldig zu machen, wenn sie jetzt den Antrag Wangenheim annähmen und so die schleunige Annahme der Kommissionsvorschläge gefährdeten. Es könnte dann auch kommen, daß ein positiver Beschluß hier bei der zweiten Lesung überhaupt nicht zu Stande käme und daß daran die Vorlage scheitere. Von der Regierung hoffe er doch noch, daß sie bis zu den Kompromiß-Beschlüssen entgegenkommen werde. Durch ein Scheitern der Tarifreform wird die wirthschaftliche Krisis nur verschlimmert werden. Bei Einbringung der Vorlage hat der Herr Reichskanzler mit Beziehung auf das Zentrum gesagt: „Wir haben unsere Schuldigkeit gethan, Herr Kardinal, thun Sie das Ihrige". Heute möchte ich sagen: „Wir haben unsere Schuldigkeit gethan, Herr Reichskanzler, nun thun Sie das Ihrige".

Württemb. Minister v. Pischek: Auch in Württemberg hält von den kleinen Landwirthen der größte Theil daran fest, daß sie eine Erhöhung auf die Getreidezölle fordern müssen. Sie sind trotz aller Versuche, sie eines Anderen zu belehren, der Ansicht, daß ihnen in ihrer Lage höhere Getreidezölle Hilfe bringen werden. Daß eine so geringe Erhöhung der Zölle die Grundstückspreise in die Höhe treiben würde und daß in Folge dessen in der Lage der Landwirthe auf die Dauer nichts gebessert werde, wie von gegnerischer Seite behauptet werde, halte er für unzutreffend. Was der Entwurf des Zolltarifs biete, sei doch andererseits auch gar nicht so minimal, wie die Herren auf der Rechten behaupteten. (Rufe links: Hört, hört!) Die Regierung dürfe doch nicht nur auf die Landwirthe, sondern müsse auch auf die konsumirende Bevölkerung Rücksicht nehmen! Gar zu weit dürfen wir nicht gehen, wenn nicht Millionen von Arbeitern geschädigt und die ganze wirthschaftliche Lebenshaltung herabgedrückt werden soll. Auch der ganze Gang der Verhandlungen hat mir die Ueberzeugung nicht beizubringen vermocht, daß der Entwurf der verbündeten Regierungen entweder zu weit gehe oder nicht weit genug!

Abg. Sattler (Natlib.): Ich will nur meine Ansicht aussprechen, daß die Zeit des Redens vorbei ist und daß es an der Zeit ist, die Entscheidung herbeizuführen. Meine Genugthuung muß ich aber angesichts der Worte des Grafen Schwerin darüber ausdrücken, daß auch in seiner Partei noch Leute sind, die die Kraftprobe nicht mitmachen wollen, welche die Herren v. Wangenheim und seine Freunde versuchen. Besonders bemerkenswerth war auch die Schärfe, mit der Graf Schwerin sich gegen die Mehrheit seiner Freunde wandte. Die Herren, welche auf dem Kompromiß bestehen, sagen der Regierung immer, es handle sich bei dem ½ M., das sie mehr fordern, ja nur um etwas Geringfügiges, um eine Kleinigkeit. Ja, wenn Sie das selber sagen, daß es sich nur um eine Kleinigkeit handelt, so sollten Sie doch auch wohl auf diese Kleinigkeit verzichten und mit uns auf den Entwurf der Regierung zurückgreifen können. Das gilt nicht nur dem Grafen Schwerin, sondern auch dem Zentrum! Aber ich wiederhole: des Redens sollte es jetzt genug sein! Daß eine Einigung mit der Regierung über noch höhere Sätze nicht zu erreichen ist, das steht jetzt fest; angesichts der Erklärung, daß die Regierung höhere Sätze nicht gewährt, ist es geradezu eine Beleidigung der verbündeten Regierungen, anzunehmen, daß sie sich doch noch zu höheren Sätzen verstehen werde. (Sehr richtig! links.) Herr v. Kardorff meinte neulich: Das Verhalten der Regierung komme gleich einem: Friß Vogel oder stirb! Das kann ich nun doch nicht zugeben. Im Gegentheil, Sie meine Herren, wollen ja vielmehr Ihrerseits die Regierung zwingen, sich schon vor den Verhandlungen mit den anderen Staaten sich darauf festzulegen, über gewisse Zugeständnisse nicht hinaus zu gehen. Auf jeden Fall ist es bei solcher Sachlage Zeit, jetzt abzustimmen und — wenn es sich dabei herausstellt, daß die Mehrheit auf die Vorschläge der Regierung nicht ein-, sondern darüber hinausgehen will, nicht weiter zu verhandeln. (Sehr richtig! links). Und die Regierung möchte ich bitten, aus dieser Thatsache die nöthige Konsequenz zu ziehen und eventuell den Reichstag aufzulösen. (Beifall links.) Was nützt jetzt noch alles reden? Entweder möge die Regierung den Reichstag schließen oder wenigstens die Vorlage zurückziehen! (Beifall links, Unruhe rechts und in der Mitte.) Es ist unmöglich, den Reichstag so fünf Monate fortreden und fortwursteln zu lassen. Es wäre das geradezu blamabel.

Abg. Heim (Centr.) polemisirt einestheils gegen die Konservativen, anderntheils gegen die Nationalliberalen. Auch diese hätten ja in der Kommission für ein Kompromiß gestimmt. Bei dieser Scharfmacherei des Kollegen Sattler merkt man die Absicht, wird aber nicht verstimmt. Die ganze Rede Sattler's bezweckte, den Gaul so zu satteln, daß er ihn auf alle Fälle reiten kann. (Heiterkeit.) Die Rede war ein Blumenstrauß für die äußerste Linke mit Rücksicht auf die Wahlen, in Hoffnung auf ein „Kartell der Linken". (Großes Gelächter links.) Redner tritt dann für seinen 6 Mk.-Antrag ein, dabei gleich auch den 6 Mk.-Zoll für Gerste als unerläßlich darlegend. Sei die Erklärung des Reichskanzlers so bestimmt und bindend abgegeben, wie es zu sein scheine, so würde er das lebhaft bedauern. Aber das müsse er dem Kanzler sagen: Er und seine Freunde beständen nicht etwa nur um den von ihnen verlangten höheren Mindestzoll auf Gerste, sondern sie verlangten auch unter allen Umständen Bindung der Viehzölle. Keinesfalls dürften diese als Kompensationsobjekt dienen. Weiter polemisirt Redner gegen den Bund. Eine solche Partei, wie der Bund sei, könne er kaum noch ernst nehmen.

Abg. Haußmann-Balingen (Südd. Volksp.) äußert seine Genugthuung darüber, wie der Vater Heim das demagogische Treiben des Bundes der Landwirthe geschildert habe. Zu bedauern sei, daß der württembergische Minister des Innern v. Pischek sich heute so ganz anders gezeigt habe, als bei der ersten Lesung. Wie sei es möglich, daß ein Minister für diese Vorlage eintrete, die doch ganz zweifellos auf seinen früheren Auslassungen [illegible] höhere Getreidezölle [illegible] Kleinbauern überhaupt dienlich oder nicht vielleicht sogar schädlich seien.

Bairischer Finanzminister v. Riedel bekämpft die Heim'schen Wünsche wegen weiterer Erhöhung des Gerstenzolls. Jedes Uebermaß bei diesem Zoll würde schädlich sein nicht nur für die Brauindustrie, sondern auch für die Landwirthschaft. Was für die Landwirthschaft habe geschehen können, ist geschehen. Und gar Mancher sind der Meinung, daß vielleicht sogar etwas zu viel geschehen ist. (Rufe links: Sehr richtig.) Die [illegible] können den Zoll nicht tragen. Denn sie fühlten sich schon genug von den Steuern gezwickt (Große Heiterkeit). Auch Handelsverträge seien bei einem zu hohen Mindestzoll auf Gerste unmöglich (Widerspruch rechts). Ja, wer überhaupt keine Handelsverträge will, den kümmert das freilich nicht. Die verbündeten Regierungen haben jedenfalls vorgeschlagen, was sie für das Beste und für möglich halten. Ich schließe, indem ich Sie an das Sprichwort erinnere: Das Bessere ist des Guten Feind!

Abg. Barth (Freis. Verein.): Die Rede des bairischen Herrn Ministers möchte ich mit Freuden begrüßen, wenn nicht Herr v. Riedel meinte, es gebe Manchen, der der Ansicht sei, es sei schon fast zu viel für die Landwirthschaft geschehen. [illegible] „manchen" Leuten. Eine elendere Bankerott-Erklärung der agrarisch-protektionistischen Interessenpolitik, als [illegible] zeigt, hat es noch nicht gegeben. [illegible]

Die zunächst zum Worte gemeldeten Abgg. Rißler und Bindewald sind, als der Präsident ihre Namen aufruft, nicht anwesend.

Abg. Vaudert (Soz.), der um 5¼ Uhr zu Wort kommt, bekämpft ebenfalls die Vorlage sehr lebhaft. In den Schulen lehren Sie die Kinder die Bitte: Gieb uns unser täglich Brod! Durch die Vorlage machen Sie, daß die Leute das nicht können.

Hierauf Vertagung. Morgen 12 Uhr Fortsetzung. Schluß 6¼ Uhr.

Lokales.

† Personalien bei der Postverwaltung. Dem Postsecretär Haßmann in Straßburg Wpr. ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. [illegible] Postpraktikant [illegible] in Danzig ist zum Oberpostpraktikanten ernannt. Versetzt sind [illegible] von Bromberg nach Konitz, Dommer von Schneidemühl nach Marzdorf, Wecke von Danzig nach Marienburg, Gabriel von Pelplin nach [illegible], [illegible] von Neufahrwasser nach [illegible], [illegible] von Frankfurt a. O. nach Dirschau, Schulz von Gnesen nach Pelplin, Thomas von Marienburg nach [illegible], Wagner von Danzig nach [illegible], Wenzel von [illegible] nach Dirschau, Wolffert von Pelplin nach Rosenberg (Westpr.), [illegible] von Stralsund nach Danzig. [illegible] als Postassistent etatsmäßig angestellt.

* Personalveränderungen bei der Justizverwaltung. Der Amtsgerichtsrath [illegible] in Culm ist als Landgerichtsrath an das Landgericht in Stettin versetzt worden. [illegible] Der Rechtsanwalt Warda in Thorn ist zum Notar ernannt.

* Neue Reichsbanknebenstelle. Am 1. November wird in Dirschau eine von der Reichsbank-Hauptstelle in Danzig abhängige Reichsbank-Nebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

* Der evangelische Arbeiterverein feierte am Sonntag unter überaus großer Betheiligung seiner Mitglieder und Gäste sein vierte Stiftungsfest. Nach einem Festgottesdienste in der Oberpfarrkirche von St. Marien, bei welchem Herr Konsistorialrath Reinhard die Festpredigt hielt, fand Abends 6 Uhr in dem festlich geschmückten Saale des Bildungsvereinshauses eine Nachfeier statt. Eingeleitet wurde dieselbe durch mehrere Vorträge der Liedertafel des Vereins unter der Leitung des Herrn Bartel. Nach einem von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Pfarrer Hoffmann gedichteten Festprologe mit anschließendem lebenden Bilde und dem gemeinsamen Gesange des Chorals „Lobe den Herrn" hielt Herr Pfarrer Hoffmann-Schidlitz eine längere Ansprache, in der er den Jahres- und Kassenbericht erstattete. Der Jahresbericht erwähnte zunächst die Hauptvorgänge im Verein, so die Anschaffung einer neuen Fahne und die Verlegung des Vereinslokals von der Fleischer- und Bäckerherberge in das Bildungsvereinshaus. Weiter ist in Schidlitz am 1. Juni d. Js. eine Ortsgruppe des evangelischen Arbeitervereins gegründet worden, so daß mit dieser der Verein jetzt ca. 700 Mitglieder zählt. Gründungen von Ortsgruppen in Langfuhr und Neufahrwasser sollen auch noch erfolgen. In dem Jahresbericht wird auch des Mangels an einem evangelischen Vereinshause Erwähnung gethan; andere Städte in der Provinz, wie Elbing, Culm, Briesen, Marienburg und Flatow besitzen bereits derartige Vereinshäuser. Es wird an alle Betheiligten die Aufforderung gerichtet, ihr Scherflein hierzu beizutragen. Die Unterstützungskasse des Vereins hat insofern eine Aufbesserung erfahren, als jetzt vom zweiten Tage nach der Erkrankung mit Einschluß der Sonn- und Feiertage Unterstützungen gewährt werden. Früher wurde dies erst vom dritten Tage nach der Erkrankung gethan. Sonn- und Feiertage waren ausgeschlossen. Bibelabende wurden 9 abgehalten, Mitgliederversammlungen 8 und Vortragsabende 16. Außerdem haben noch verschiedene Vortragsabende in der Ortsgruppe Schidlitz stattgefunden. Den Mitwirkenden wird im Jahresbericht der wärmste Dank des Vereins ausgesprochen. — Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen des letzten Jahres einschl. des aus dem Vorjahre übernommenen Bestandes 2395,43 Mk., die Ausgaben 1680,93 Mk. Im weiteren Verlaufe des Festes wurden lebende Bilder gestellt, zu denen eine junge Dame den begleitenden Text sprach. Weiter folgten Vorträge der Liedertafel, deklamatorische Vorträge und mehrere kleine Theaterstücke, so der Schwank „Die drei Zeitungsannoncen" und das kleine Genrebild „Pietsch im Verhör". Mit einer Schlußansprache und dem gemeinsamen Gesange des Chors: „Ich bete an die Macht der Liebe" schloß die Feier. Derselben wohnten auch zahlreiche Ehrengäste bei. Wir bemerkten u. A. die Herren Konsistorialpräsident D. Meyer, Major Pätow und eine Anzahl Geistlicher. Verschiedene Begrüßungstelegramme waren eingegangen. An die Kaiserin wurde folgendes Telegramm abgesandt:

Der deutschen Kaiserin Berlin.

An seinem vierten Stiftungsfeste als der Vorfeier zum Geburtstage Ew. Majestät legt der Evangelische Arbeiterverein zu Danzig seiner Landesmutter unterthänigsten Glückwunsch zu Füßen mit dem innigen Gebet: Gott erhalte lange, Gott segne unsere Kaiserin.

An den Ehrenvorsitzenden des Vereins, Herrn Divisionspfarrer Neudörffer und an das Ehrenmitglied des Vereins, Herrn Pfarrer Pudmensky wurden Begrüßungs-Telegramme abgesandt.

* Sperrung der todten Weichsel. Anläßlich des am 25. Oktober, Mittags 12 Uhr, stattfindenden Stapellaufes des Lloyddampfers „Seydlitz", wird die todte Weichsel von der Kaiserlichen Werft bis unterhalb der Schichauwerft von 11¾ Uhr Vormittags bis nach beendetem Stapellauf für den Schiffsverkehr gesperrt sein.

* Polnischer Haß gegen das Deutschthum. Wie tief die national-polnische Verhetzung die Volksseele schon vergiftet hat, das zeigen fast täglich bedauerliche Vorfälle. In Kreise wird dieser Haß hineingetragen, die sonst einträchtig und friedlich zusammenlebten. So wird wieder aus Gollub dem „Gr. G." berichtet: „Bis jetzt lebten hier die Polen mit den Deutschen in Eintracht. Diese scheint aber jetzt durch neu zugezogene Polen gestört zu sein. Bitter hat das der deutsche Schützenkamerad Herr Krüger erfahren. Er besuchte an einem Abend die Restauration des Herrn Pinski, in der die Schützengilde ihre Versammlungen abhält. Hier traf er eine lustige Zechgesellschaft von lauter Polen. Schnell wurde er von den Polen umringt und nach der Thüre zu mit dem Rufe gedrängt: „Wir dulden keinen Deutschen," trotzdem er noch für alle eine Auflage Bier bestellte. Einige Polen rissen die Thür auf, und einer versetzte Herrn Krüger, der nichts ahnte, einen heftigen Faustschlag unters Kinn, sodaß er mit ganzer Wucht auf den Hausflur stürzte, und schlossen die Thüre zu. Herr Pinski ließ das alles geschehen."

Provinz.

e. Oliva, 18. Okt. Der katholische Lehrerverein hielt heute in Thierfeldt's Hotel seine Monatssitzung ab. Zur Berathung stand ein Antrag, dem hiesigen Verein seitens des Provinzialverbandes die Bildung einer Kommission zur Prüfung von Lehr- und Lernbüchern zu übertragen. Auf Antrag des Herrn Reiß-Zoppot beschloß die Versammlung, dem Vorstande die Auswahl hierfür geeigneter Herren zu überlassen. Die Entscheidung über die prinzipielle Seite dieser Frage soll in der nächsten Versammlung erfolgen. Der Vorsitzende bringt ein Rundschreiben der Jugendschriften-Kommission, welche in Thorn ihren Sitz hat, zur Kenntniß. Danach haben sich auf Grund der Verhandlungen auf der diesjährigen Culmer Provinzialversammlung Zweigkommissionen in Culm, Culmsee, Danzig, Driczmin-Osche, Konitz, Löbau, Pr. Stargard, Putzig und Wielle gebildet. Die anderen Zweigvereine des Verbandes werden um Unterstützung der Haupt- und Nebenkommissionen in ihren Arbeiten ersucht. Als Vereinslokal in Zoppot wird das Kurhaus bestimmt. Herr Kremer-Zoppot gab hiernach ein Referat über den Verlauf der 11. Provinzialversammlung in Culm.

kr. Broesen, 18. Oktober. In der gestern vom Frauenverein abgehaltenen Sitzung wurden die Damen Frl. Klara Witt und Frau Charlotte Witt in den Vorstand gewählt. Zum Kassirer des Vereins wurde Herr Hauptlehrer Palm ernannt. Frau Lootsenkommandeur Schmidt theilte unter anderem mit, daß der in Aussicht genommene Kinderhort wahrscheinlich zum 1. November eröffnet werden kann. Der Verein wird vorläufig zu diesem Zwecke ein großes Zimmer miethen und einem älteren Fräulein die Wartung und Pflege der Kleinen übertragen. Die Kosten pro Kind würden sich für die Eltern auf 20 Pfg. pro Woche stellen. Für die Unterhaltung des Kinderhortes haben der Hauptverein zu Berlin 300 Mk. und der Provinzialverein 100 Mk. gespendet, auch reiche, mildthätige Hände haben namhafte Summen in Aussicht gestellt.

e. Zoppot, 19. Okt. Die hiesige, unter Leitung des Herrn Lehrer Reiß stehende Liedertafel, welche bisher als gemischter Chor bestand, hat in ihrer gestrigen Generalversammlung die Umwandlung der Liedertafel in einen Männerchor beschlossen. Dirigent des Vereins bleibt Herr Reiß.

e Zoppot, 19. Okt. Der Kolonialverein hat heute seine Wintersitzungen wieder aufgenommen. Den Reigen der Vorträge eröffnete Herr Pfarrer Sauer. Der Redner gab auf Grund von Mittheilungen, welche er von direkten Familienangehörigen erhalten, ein sehr lebendiges anschauliches Bild über China. Herr Oberstleutnant Burucker sprach dem Vortragenden Namens der Zuhörer warmen Dank aus. — Im Viktoria Hotel veranstaltete die hiesige freiwillige Feuerwehr zum Besten der Unterstützungs-Kasse ihr erstes Winter-Vergnügen. Die Kapelle des Herrn Musikdirektor Modeß stellte die Konzertmusik. Der Vergnügungs-Ausschuß hatte für Unterhaltung mannigfacher Art Sorge getroffen. Außer Deklamationen ergötzten die Anwesenden die beiden Theaterstücke „Ein Strafrapport" und „Er muß zur Feuerwehr". Der Senior der Wehr, Herr Rentier Libuda, dankte allen Gönnern und Freunden. — Im Anschlusse hieran feierte Redner den wirksamsten Förderer aller gemeinnütziger Bestrebungen, unsern Kaiser Wilhelm II. Ein begeistert aufgenommenes Hoch beschloß die Ausführungen. Danach trat der Tanz in seine Rechte.

w. Marienburg, 19. Okt. Gestern Abend hielt Herr Dr. von Weickhmann aus Charlottenburg in der Abtheilung Marienburg der deutschen Kolonialgesellschaft einen sehr interessanten Vortrag über die Ergebnisse seiner Reise durch Paraguay und Brasilien.

r. Neustadt Wpr., 20. Okt. Die Herbstkontrolversammlungen für den Bereich des Hauptmeldeamts Neustadt (Kreis Neustadt) finden in der Zeit vom 3. November bis 15. November statt. — Vorige Woche brannte eine Instkathe des Gutspächters Hasse in Nanitz vollständig nieder. — Gestern fand in der Turnhalle des Gymnasiums ein Bazar zum Besten des St. Marienkrankenhauses statt.

l. Pr. Stargard, 17. Oktober. Im Landgestüt Pr. Stargard fand heute unter der Leitung des Herrn Gestütsdirektor Bieler eine Vorführung der dort stationirten Hengste aus Staats- und Privatzucht statt. Die Vorführung, zu der sich u. a. Landwirthe aus dem Kreise Pr. Stargard und aus den Nachbarkreisen eingefunden hatten, begann Mittags 1 Uhr mit einem Vorführen von zwei- und dreijährigen Hengsten, unter denen besonders die Trakehner „Ibikus" und „Lustikus", der Graditzer „Ernani" und die beiden Oldenburger „Brokat" und „Achäus" auffielen. Unter den dann folgenden vierjährigen Hengsten zeichneten sich die Trakehner „Athener", „Pokal" und „Initial" und der Graditzer Hengst „Ikarus" aus. Ihnen schlossen sich die im hiesigen Landgestüt stationirten Vollbluthengste an, der Fuchs „Rachenputzer", der als jüngeres Pferd auf der Rennbahn sich gut verwerthet hatte, der „Myrmidom" und der alte „Hartenfels", der trotz seiner 19 Jahre sich noch sehr gut präsentirte. Außer den drei- und vierjährigen Hengsten wurden dann noch ältere Hengste vorgeführt, die theils aus den Hauptgestüten Trakehnen und Graditz übernommen waren, theils in Ost- und Westpreußen, Hannover, Mecklenburg und Oldenburg gezogen sind. Unter den Westpreußen machten sich vor allem „Eskimo", „Kalif", „Don",

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Sobald der Mensch, durch die Zeit erfahrener, den Schlüssel des Lebens gefunden, so öffnet er ihm die Thore des Todes.
>
> Young.

Das Geheimniß.

Kriminalroman von Hans v. Wiesa.

19) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie wollen darüber Stillschweigen bewahren, sagten Sie nicht so?"

„Ja."

„Sie sehen selbst ein, daß das der ganzen Situation eine für Sie höchst unangenehme Wendung geben muß?"

„Ich weiß es."

„Und Sie behaupten, Sie bleiben bei der Behauptung, der Ring sei Ihr rechtmäßiges Eigenthum?"

„Das kann ich beschwören."

„Das zu veranlassen, ist Sache des Richters", bemerkte der Kriminalbeamte mit harter Stimme. „Es ist dann noch manches Andere entwendet worden."

„Ich besitze von Werthgegenständen nur diesen Ring."

„Auch Geld ist abhanden gekommen, Banknoten, Sie besitzen davon nichts?"

Wieder nahm das Mädchen den Ausdruck großer Bestürzung an.

„Warum schweigen Sie?"

Noch immer keine Antwort.

„Mein Fräulein", drängte der Beamte mit strenger Miene, „ich mache Sie darauf aufmerksam, daß die Polizei das Recht und die Pflicht hat, wo es nothwendig erscheint, eine körperliche Untersuchung an Ihnen vornehmen zu lassen."

Das Mädchen fuhr mit der marmorweißen Hand nach dem Herzen, als empfinde es dort einen Schmerz, dann lehnte es in einer Anwandlung von Schwäche den Kopf an die Sessellehne und schloß die Augen. Bald aber raffte es sich wieder auf, mit einer entschlossenen Bewegung griff es in die Tasche und legte eine Anzahl von Geldscheinen auf den Tisch, die der Kommissar sofort in die Hand nahm.

Es waren Hundertmarkscheine.

„Auch dieses Geld erklären Sie für Ihr Eigenthum?"

„Ja."

„Finden Sie es nicht etwas unwahrscheinlich, daß eine Dame Ihres Berufs eine so erhebliche Summe — noch dazu lose, ohne in einer Brieftasche oder einem Geldtäschchen untergebracht zu sein — bei sich führt?"

„Ich gebe es zu, es ist aber nicht entwendet."

„Bitte, erklären Sie sich präziser, ich habe zum Räthselrathen wenig Neigung."

„Es wurde mir heute Abend übergeben, als Spielgewinn."

„Von einem Herrn der Gesellschaft?"

„Ja."

„Von wem?"

„Auch darüber werde ich Stillschweigen bewahren."

Der Beamte hob unwillig die Schultern. Eine Weile noch zögerte er. Ein Blick auf die blutleeren, jedoch entschlossenen Züge der Verdächtigen ließen ihn jede weitere Rücksichtnahme aussichtslos erscheinen.

In geschäftsmäßigem Tone bemerkte er:

„Nach alldem muß ich Sie bitten, Fräulein Götz, mir auf die Polizeiwache zu folgen. Ich erkläre Sie für verhaftet!"

Wider alles Erwarten erhob sich die Dame mit entschlossener Bewegung.

„Ich bin bereit," sagte sie, „obwohl ich mit dem Diebstahl nichts zu thun habe."

„Das wird die Untersuchung ergeben," bemerkte der Beamte, indem er der Thür zuschritt und sie öffnete.

Unmittelbar darauf trat der Gehilfe ein, der seine Maske abgelegt hatte.

„Die Dame wird uns begleiten," sagte der Kommissar, „vorher habe ich noch eine kurze Unterredung mit Herrn Fahrensoldt."

Er verließ das Zimmer, suchte den Bankier auf und ließ sich bestätigen, daß der Ring dem Fahrensoldt'schen Familienschatz entstamme. Auch die Hundertmarkscheine erwiesen sich auf Grund der Nummern als zu den dem Hausherrn heut abhanden gekommenen gehörig.

Nach einer Viertelstunde rollte ein geschlossener Wagen aus dem Fahrensoldt'schen Vorgarten hinaus auf die Straße, und während aus den hohen Fenstern des stolzen Hauses noch immer der Festglanz leuchtete, sah ein junges Mädchenherz mit Grausen der Finsterniß einer Gefängnißzelle entgegen.

3. Kapitel.

Die palastartig gebaute Villa des Kommerzienraths Dr. Römer liegt in einer der eleganten Vorstädte der Residenz, mitten in einem parkähnlichen Garten.

Ein vorzeitiger Frühlingstag lag über der Erde; goldenes Sonnenlicht überglänzte die mächtigen Baumkronen und spielte auf Erkern und Thürmchen des Gebäudes.

Die Straße daher, welche durch einen hohen, eisernen Zaun von dem stolzen Besitzthum getrennt war, trabte auf einem feingliedrigen Rappen ein Offizier, derselbe, der gestern im Wintergarten des Fahrensoldt'schen Hauses das vertrauliche Zwiegespräch mit der Klavierlehrerin gehabt hatte.

Jetzt bog er von der Straße den breiten Kiesweg ein, der durch ein weit geöffnetes Thor in eleganter Kurve bis auf die Rampe der Villa führte.

Angesichts des Hauses zügelte er den Rappen, von dessen Gebiß weißer Schaum niederflockte und richtete seine Augen nach einer Reihe von Fenstern im ersten Stockwerk. Bald flog ein glückstrahlendes Lächeln über seine männlich schönen Züge. Salutirend hob er die Hand an die Mütze, während er das unruhig tänzelnde Pferd durch Zügel und Schenkeldruck zu regungsloser Haltung zwang. Er war zwar Infanterieoffizier, versah aber den Adjutantendienst und war als ebenso gewandter wie kühner Reiter auf allen Renuplätzen bekannt.

Hinter einer der hohen Spiegelscheiben stand eine junge Dame, die ihren zierlichen Blondkopf freundlich zum Gruße neigte. Offenbar hatte sie den Reiter schon erwartet.

Inzwischen war ein Diener an den Offizier herangetreten.

„Das gnädige Fräulein lassen bitten, daß Herr Oberleutnant nicht erst absteigen," meldete er in respektvoller Haltung, „das gnädige Fräulein werden sofort selbst erscheinen."

„Schön, mein Sohn," scherzte der joviale Offizier, was ein breites Lächeln in dem bartlosen Gesicht des schon bejahrten Dieners hervorrief.

Durch die klare, helle Luft drang in diesem Augenblick ein helles Wiehern, das sofort von dem Rappen erwidert wurde.

„Da ist ja schon der Tassilo!" bemerkte der Reiter, sich nach dem Thorwege wendend, aus dem ein blendend weißer Schimmel edelsten Blutes herantänzelte. Ein Stallbursche führte das Pferd am Zügel. Hinter ihm tauchte auf einem hochbeinigen Fuchs ein Reitknecht auf.

Fast gleichzeitig trat aus dem hohen Portale der Villa eine Dame im dunkelblauen Reitkleide und pelzbesetzten Jacket. Aus dem seidenglänzenden, schwarzen Pelzwerk hob sich ein feines Köpfchen mit edel geschwungener Nase und blitzenden Augen. Statt des sonst üblichen Zylinders schmückte das blonde, reiche Haar ein barettartiges Mützchen, das der ganzen Erscheinung etwas künstlerisch-keckes verlieh.

„Zum Küssen," dachte der Offizier.

Er schwang sich aus dem Sattel, warf die Zügel des Pferdes dem Diener zu und schritt der jungen Dame entgegen, um sie zu begrüßen. Sie reichte ihm lächelnd die Hand, die der junge Mann rasch an seine Lippen zog.

„Erst in den Sattel!" wehrte die Dame jede Unterhaltung ab, „nach einer Tanznacht wie der

„Erlaucht" und „Husar", bemerkbar. Sodann wurde ein Rapp-Viererzug sehr elegant vorgefahren, worauf drei- und vierjährige Hengste, Ankäufer der beiden besten Jahrgänge, zuerst im Schritt und Trab zu einem, darauf in der Kolonne zu dreien in Trab und Galopp vorgeritten wurden. Die Pferde machten durchweg einen wohlgepflegten und imposanten Eindruck.

v. Culm, 18. Okt. Aus Lebensüberdruß erhängte sich der Rentenempfänger Schröder aus Culm-Neudorf.

N. Culm, 19. Okt. Der Senior der Landwirthe des Culmer Landes, Herr Rittergutsbesitzer Otto Strübing auf Stolno, ist gestern im Alter von über 90 Jahren gestorben. Der Verstorbene erfreute sich in unserer Provinz großen Ansehens und war noch bei Gelegenheit seines 90 Geburtstages Gegenstand zahlreicher Ehrungen.

z. Konitz, 19. Okt. Freitag wurde das 3 Jahre alte Kind des Hofmeisters in Zechlau von dem Fuhrwerk des Schweinehändlers Napiontek so unglücklich überfahren, daß es bereits gestern seinen Verletzungen erlag.

l. Konitz, 19. Okt. Der Kriegerverein hat die bisherigen Führer Herren Kreissekretär Hauptmann a. D. Heyse und Kaufmann Hauptmann a. D. Paul Werner, die in Folge Krankheit ihre Aemter im Verein niederlegten, in Anerkennung ihrer Verdienste um den Verein, zu Ehrenmitgliedern ernannt.

= Dt. Krone, 19. Okt. Gestern wurde an der Baugewerkschule das Wintersemester mit 175 Schülern eröffnet. — Die Herbstkontrollversammlungen in unserem Kreise finden vom 3. bis 11. November statt.

n. Schwarzau, 20. Okt. Der Hofbesitzer v. Ganski aus Gnesdau beabsichtigt, sein etwa 300 Morgen großes Grundstück zu parzelliren, wozu ein Termin auf den 4. November festgesetzt ist. Das Grundstück besteht vorwiegend aus Weizenboden, doch sind auch Wiesen und Torfbrüche vorhanden.

—k— Gollub, 19. Okt. Die Landwirth Bath'schen Eheleute in Nahwald feierten ihre goldene Hochzeit. Herr Pfarrer Stolze überreichte dem Paare bei der Einsegnung in der geschmückten evangelischen Kirche eine Bibel. Eine Deputation des hiesigen Kriegervereins überbrachte ein Angebinde. — Die Stadtvertretung hat beschlossen, ein Wohnhaus für die hiesigen beiden Gendarmen zu erbauen und der Regierung gegen eine Jahresmiethe von 600 Mk., welche mit 6000 Mk. für 10 Jahre vorausbezahlt wird, zur Verfügung zu stellen.

* Graudenz, 19. Okt. In der Nähe der Festung wurde eine Leiche am Weichselufer angeschwemmt, welche als die des Hausbesitzers Schröder von hier erkannt wurde. Ob ein Unfall vorliegt, hat nicht festgestellt werden können. — Der Hilfsbremser Jakob Bössler gerieth beim Rangiren zwischen die Puffer und erlitt einen Schlüsselbein- und einen Unterkieferbruch. Er fand Aufnahme im städtischen Krankenhause.

Königsberg, 19. Okt. Das Schwurgericht verurtheilte die 33 Jahre alte Zeitpächterfrau Wilhelmine Dombrowski aus Wilhelmswalde, die ihren 85 Jahre alten Schwiegervater durch Phosphor, den sie den Speisen zusetzte, getödtet hat, wegen Mordes zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit.

G. Pillau, 19. Okt. Das Anfangs d. Mts. bei Haffstrom von dem Königsberger Schleppdampfer „Arnau" in den Grund gebohrte Fahrzeug des Schiffers Trautmann aus Tolkemit ist nunmehr nach Entlöschung der Ladung gehoben worden. — Die Bergungsarbeiten an dem bei Moewenhaken gesunkenen Bording „Anna" sollen ebenfalls bald in Angriff genommen werden, ebenso soll die vorgestern in der Höhe von Kamstigall gesunkene Kohlenhulk vor Eintritt des Winters entfernt werden. Sowohl die dem Mühlenbesitzer Grambera-Fischhausen gehörige Hulk, als auch die von der Kohlenhandlung W. Schwerwaldt gelieferte Ladung von 4000 Zentnern Kohlen waren unversichert.

(X) Mentowo, 18. Okt. Gestern ist hier die Stadtfernsprecheinrichtung eröffnet worden. Es sind bis jetzt 6 Theilnehmer angeschlossen.

* Marggrabowa, 18. Okt. Ein russischer Unterthan, der Spiritus von hier nach Rußland einschmuggeln wollte, ist von russischen Grenzsoldaten erschossen worden.

* Stolp, 19. Okt. Im herrschaftlichen Wohnhause zu Schwetzkow kam durch Herausfallen von Kohlenstücken aus dem geheizten Ofen Feuer aus, das aber noch rechtzeitig gelöscht werden konnte. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf gegen 1000 Mk.

Handel und Industrie.

Berlin, 20. Okt. Die Bruttoeinnahmen der Northern Pacific-Bahn im Monat September 1902 betrugen 4 489 010 Dollars gegen 3 852 037 Dollars in der entsprechenden Zeit des Vorjahres, also 586 973 Dollars mehr.

Bremen, 20. Okt. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 43¾ Pfg.

Hamburg, 20. Okt., 6 Uhr Abends. Kaffee good average Santos per Oktober 30¾, per December 30½, per März 31¼, per Mai 31¾. Ruhig.

Hamburg, 20. Okt., 6 Uhr Abends. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per 100 Kilogramm per Oktober 14,70, per November 14,80, per December 14,95, per März 15,40, per Mai 15,65, per August 16,05. Fest.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

20. Oktober 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	148—150	129—133	133	131—140
Stettin (Platz)	148—150	133	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	147—153	139	122—150	130—131
Thorn	150—152	125—132	124—128	140—158
Königsberg i. P.	147—150	134	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	144—156	128—138	129—142	131—138
Posen	145—155	121—133	122—135	129—146
Bromberg	150—151	123—128	118	130—142
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	154	138	—	151
Königsberg i. P.	—	130¾	—	130
Breslau	157	138	142	138
Posen	155	131	135	140

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				20 10	18 10
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77⅞ Cts.	162.50	161.50
Chicago	Berlin	Weizen	December	72¾ Cts.	164.50	163.75
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	5 sh 10½ d	173.50	173.75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop.	162.25	163.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	166.50	166.50
Paris		Weizen	Oktober	21.70 Fr.	176.50	176.50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	68 Cts.	138.25	138.25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	142.25	142.25
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	148.—	148.—
Amsterdam	Köln	Roggen	März	132 hl. fl.	144.25	144.25
New-York	Berlin	Mais	December	58½ Cts.	120.—	119.25

Hamburg, 20. Okt. Petroleum fest. Standard white loco 6,65.

Paris, 20. Okt. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen fest, per Oktober 21,85, per November 21,35, per November-Februar 21,10, per Januar-April 21,00. Roggen ruhig, per Oktober 15,65, per Januar-April 15,75. Mehl fest, per Oktober 31,50, per November 29,65, per November-Februar 28,85, per Januar-April 28,00. Rüböl ruhig, per Oktober 57¾, per November 57¾, per November-December 58, per Januar-April 58¼. Spiritus fest, per Oktober 37, per November 37¼, per Januar-April 38, per Mai-August 38. — Wetter: Regnerisch.

Paris 20 Okt (Schluß). Rohzucker behauptet, 88% neue Kondition 20 à 20½. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Oktober 23⅜, per November 24½, per Januar-April 25⅜, per März-Juni 25⅞.

Antwerpen. 20 Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18½ bez., Br., do. per Oktober 18½ bez. Br., do. per Oktober-December 19 Br. Fest. — Schmalz per Oktober 137,50.

Wien, 20. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,51 Gd., 7,52 Br., per Frühjahr 7,53 Gd., 7,54 Br. Roggen per Herbst 6,75 Gd., 6,76 Br., per Frühjahr 6,76 Gd., 6,77 Br. Mais per September-Oktober 6,93 Gd., 6,98 Br. Hafer per Herbst 6,61 Gd., 6,62 Br, per Frühjahr 6,61 Gd., 6,62 Br.

Pest. 20. Okt. Getreidemarkt. Weizen loko fest, do. per Oktober 7,38 Gd., 7,39 Br., per April 7,39 Gd., 7,40 Br. Roggen per Oktober 6,51 Gd., 6,52 Br., per April 6,49 Gd., 6,50 Br. Hafer per Oktober 6,16 Gd., 6,17 Br., per April 6,24 Gd., 6,29 Br. Mais per Mai 5,86 Gd., 5,87 Br. Kohlraps per August 11,60 Gd., 11,70 Br. — Wetter: Schön.

Liverpool, 20. Okt. Baumwolle. Umsatz: 8 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Egyptian brown good 7¼. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. Oktober 4,57 Käuferpreis, Oktober-November 4,49 do., November-December 4,46 Verkäuferpreis, December-Januar 4,45 do., Januar-Februar 4,44 Käuferpreis, Februar-März 4,45 Verkäuferpreis, März-April 4,45 do., April-Mai 4,45 Käuferpreis, Mai-Juni 4,45 d. do.

Havre, 20. Okt. Kaffee in New-York schloß unverändert ruhig. Rio 11 000 Sack, Santos 38 000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 20. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 37¼, per December 37½, per März 38, per Mai 38½, per Juli 39. Behauptet.

Berliner Börse vom 20. Oktober 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.90
do.	3½	101.90
do.	3	91.90
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.90
do.	3	91.90
Bad. St.-Anl.	4	105.80
Bayr. St.-Anl.	4	105.25
Sächsische Rente	3	90.00
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.40
do. do. 8	4	102.80
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.40
do. do.	3	88.50
Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.10
do. do.	3½	99.30
do. do	3	89.10
Ostpreußische	4	103.50
do.	3½	98.75
do.	3	89.10
Pommersche	3½	99.25
do.	3	89.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.80
do. do.	3	89.10
Posensche 6.—10.	4	102.30
do.	3½	99.25
do. Ser. C.	3½	98.90
do. Ser. A.	3	89.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.90
„ „ 1.B.	3½	98.50
„ „ 2.	3½	98.25
„ neuländ. 2.	3½	98.10
„ rittsch. 1. 2.	3	89.40
„ neuländ. 2.	3	89.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	87.40
„ abgest.	5	86.80
„ „ kleine	5	87.50
„ innere	4½	77.70
„ kleine	4½	77.80
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	77.10
„ 100 L.	4½	77.30
„ 20 L.	4½	77.75
„ 1897	4	71.00
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	—
„ „ 1896	5	100.80
„ „ 1898	4½	93.00
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1.80	42.10
„ 500 Fr.	1.80	43.70
„ conf. 10000 M	1.80	31.75
„ 400 M.	1.80	31.90
Griech. Monop.	1¾	44.60
„ „ 500 Frcs.	1¾	45.10
„ Gld Pf. r. Var.	1¾	40.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.50
Ital. Rente	4	103.20
„ 4000—100 Frcs.	4	—
„ „ neue	4	102.75
Lissab. 1. und 2.	4	78.25
Mexikaner 1899	5	100.90
„ 200, 100 L.	5	101.20
„ 20 L.	5	101.20
Oesterr. Gold-Rente	4	—
„ Papier-Rente	4⅕	—
„ „	4⅕	—
„ Silber-Rente	4⅕	101.90
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.60
„ „ 2—8	4	102.60
Portugiesen 4½%	fr.	50.30
Rum. amort Rente	5	97.50
„ „ 400 M.	5	97.50
„ „ 1892/93	5	97.70
„ „ 400 M.	5	85.20
„ „ de 1889	4	85.20
„ „ de 1890	4	84.90
„ „ de 1891	4	84.75
„ „ de 1894	4	84.75
„ „ 1000 Frcs.	4	85.30
„ „ 500 Frcs.	4	85.30
„ „ de 1896	4	84.75
„ „ 1000 Frcs.	4	84.75
„ „ 500 Frcs.	4	84.80
„ „ de 1898	4	84.90
„ Schatzanw.	5	99.50
„ 810 M.	5	99.80
„ 405 M.	5	99.80
Russ. conf. Anleihe 1880 kr.	4	—
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	99.60
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. E. 1 226	4	97.10
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.10
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	—
„ „ 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	100.25
Serb. Staatsr. 95	4	74.30
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	31.65
„ „ D.	1	28.50
„ Adm. 1888	5	100.80
„ „ kleine	5	100.80
Ungar. Gold-Rente	4	—
„ „ 500 fl.	4	101.70
„ „ 100 fl.	4	102.00
„ Kronen-Rente	4	98.25
„ 1000—100	4	98.25
„ Staats-Rente	3½	90.90
„ Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
„ „ „	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
„ „ 5.6. unk. 1904 f. 8	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	—
„ „ conv.	4	100.25
„ „ 8.	3½	95.50
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.50
„ „ 10. unk. 1908	4	101.50
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	102.25
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.25
„ „ S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.50
„ „ S. 46-190 uk. 1905	3½	95.50
„ „ S. 301-310 uk. 1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.50
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.90
„ „ 4. 5. unk. 1908	4	99.90
„ „ 6. unk. 1904	4	100.25
„ „ 7. unk. 1904	3½	95.10
„ „ 8. unk. 1906	3½	95.10
„ „ 9. unk. 1907	3½	95.00
„ 10. 11. 6. uk. 1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	89.30
„ 7. 8. unk. 1904	4	89.30
„ 9. 10. unk. 1906	3½	—
„ 11. 12. unk. 1908	3.3	—
„ 3. 8. unk. 1906	3.5	—
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.50
„ „ 14. unk. 1905	4	100.80
„ „ 11.	3½	95.70
„ „ 15. unk. 1904	3½	95.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.40
„ „ 17. unk. 1906	4	101.00
„ „ 18. unk. 1910	4	101.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.50
„ „ 1894	3½	95.60
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.00
„ „ v. 1890	4	100.90
„ „ 1899 unverlb.	4	102.90
„ „ 1901 unk. 1910	4	103.00
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.10
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.40
„ „ 1901 unk. 1910	4	104.30
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	
„ „	4	89.10
„ „	3½	81.80
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.25
„ „ 19 unk 1909	4	101.25
„ „ 20. 21. unk. 1910	4	102.30
„ „ Bl. XVII unk. 1905	3½	95.50
„ „ 18 unk. 1908	3½	95.40
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.50
„ „ Kleinb. unk. 1904	3½	94.50
„ Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.80
„ Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
„ „ 2. kündbar	4	101.00
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.50
„ „ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	56.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	141.00
Große Berliner Straßenb.	7½	212.75
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	5	
Lübeck-Büchen	6	151.75
Marienburg-Mlawka	1½	73.25
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	
Gotthardbahn	6⅘	179.60
Ital. Meridion	6	127.00
Ital. Mittelmeer	3	84.50
Anatolische	5	92.40
„ 60 %	5	92.30
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	103.20
Nordd. Lloyd	6	103.30
Hansa-Dampfsch.	8	120.70

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	121.60
Ostpr. Südbahn	4½	119.90
Bresl. Warschau	3½	85.40

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	165.60
Bendix Holzbearb.	0	77.60
Berliner Holzkomptoir	0	67.10
Bochumer Gußst.	7	170.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs	—	0.40
Danziger Aktienbr.	7½	122.00
Danziger Oelmühle	0	8.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	78.80
Dynamit-Trust	9	167.60
Elektr. Kummer	—	1.75
Gelsenkircher Bergwerke	12	172.90
Gelsenkirch. Gußstahl	0	86.25
Harpener	12	169.10
Hoecherl-Bräu	5	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	0	97.25
Inowrazlaw-Salzw.	6	121.25
Königsberger Walzmühle	8	114.00
Kunterstein-Brauerei	2½	85.00
Laurahütte	14	197.25
Mend. u. Schwerte	4	77.25
Neue Boden-A.	6	162.00
„ „ -Obl.	4	99.70
„ „	3½	95.00
Orenstein u. Koppel	0	118.25
Schalker Gruben	32½	326.00
Siemens u. Halske	8	113.00
Stettiner Cham.	18	271.50
Stettiner Vulkan B.	14	208.75
Bentzki, Maschinenfabr.	6	
Westfäl. Stahlw.	0	104.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.10
„ „ 1874	3	
„ Ergänzungsnetz	3	92.00
„ „ St. 3.	5	
„ „ Gold	4	101.60
Oest. Südbahn (Lb)	3	68.90
do. neue	3	63.90
do. Obligationen	5	103.00
do. Gold-Obligationen	4	89.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	—
Kronpr. Rudolf	4	100.10
Moskau-Rjäsan	4	—
„ Smolensk	4	99.90
Raab Oedenb.	3	76.80
Anatolische Bahnen	5	102.90
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.60
North. Gen. Lien	3	73.60
Northern Pacific 1.	4	103.00
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	156.50
Berliner Bank	2	88.10
Berliner Handels-Ges.	7	155.90
„ Kassen-Verein	6½	136.35
Breslauer Diskonto	0	—
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	135.50
Deutsche Bank	11	209.25
Dsch. Effecten-Bank	1⅕	100.80
„ Genossenschaftsb.	3	95.40
„ Hypothekenbank	6½	122.75
„ Nationalbank	7	120.50
„ Ueberseebank	8	138.80
Diskonto-Gesellschaft	8	187.60
Dortmunder Bankverein	6	106.50
Dresdner Bank	4	142.75
Hamburger Hypotheken	8	157.60
Hannoversche Bank	4	118.00
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.00
Landbank	6	113.90
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.25
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.00
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.50
Nordd. Creditanstalt	5	100.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.60
Ostdeutsche	4	94.25
Preuß. Boden-Credit	7	140.00
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.50
„ Hypoth.-Akt.-B.	—	98.75
„ Leihhaus	6	108.50
„ Pfandbrief-Bank	7	123.75
Reichsbank	6¼	155.50
Russ. Bank f. a. Hd.	4	
Schaaffhaus. Bankverein	5	115.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.40
Bayr. „ 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	145.50
Köln. Mind. Th. 100	3½	—
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ 1860 ö. fl. 500	4	152.75
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
„ 66er	5	—
Türk. Fr. 400 (1. E. 76)	—	120.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	61.00
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	134.60
Finnländische Th. 10	83.50
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	18.10
Meininger fl. 7	29.50
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	431.50
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	375.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.43
Napoleons	16.275
Dollars	4.195
Am. Noten kl.	4.20
Am. Coupons zb. Newy	4.1925
Engl. Banknoten	20.455
Franz. „	81.25
Italien. „	81.30
Nordische „	112.35
Oesterr. „	85.55
Russische „	216.75
„ Zollcoupons	324.10

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.60
„ „	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
„ „	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L. Strl.	8 T.	20.43
„	1 L. Strl.	3 M.	20.275
New-York	1 Doll.	vista	4.208
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
„	100 Fr.	2 M.	81.00
Wien	100 Kr.	8 T.	85.45
„	100 Kr.	2 M.	85.10
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.30
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	213.80
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.10

Diskont der Reichsbank 4 %.

vorigen empfinde ich einen wahren Hunger nach reiner, frischer Luft! Ah!"

Sie weitete die feinen Nasenflügel und sog die quellklare Luft in tiefem Athemzuge ein.

„Uebrigens ein magnifiquer Morgen!"

Der Schimmel stand jetzt vor ihr und wandte den Kopf mit den klugen, großen Augen seiner Herrin zu.

Sie klopfte den schön gebogenen Hals des edlen Thieres und schob ihm ein Stück Zucker zwischen die Lippen; dann setzte sie ihren Fuß in die galant dargebotene Hand des Offiziers und saß im nächsten Augenblick mit anmuthigem Schwunge im Sattel.

Der Offizier schob noch rasch den Steigbügel über den zierlichen Stiefel der Reiterin, bestieg dann sein eigenes Pferd und nun sprengte das Paar, vom Reitknecht in angemessener Entfernung gefolgt, durch den Thorweg hinaus in den sonnigen Tag.

Der Diener und der Stallknecht blickten den beiden wohlgefällig nach. So ein hübsches Paar sollte man sich suchen! Es war ja auch ein offenes Geheimniß, daß das gnädige Fräulein unter ihren vielen Bewerbern dem bildschönen Oberleutnant Hans Dietrich von Horst den Vorzug gab. Wundern konnte es einen ja auch nicht, wo doch der Offizier die Gnädige einmal vor Unglück bewahrt hatte, wie ihr das Pferd durchging. Ihm gönnten sie die einzige Tochter ihrer Herrschaft noch am ersten! Hatte er nicht immer ein freundliches Wort auch für die Domestiken? und an Trinkgeldern fiel auch immer etwas ab, und nichts Schäbiges! A la bonne heure! Wo doch die Offiziere — und müssen auch rechnen mit den Tschätschern. Der Oberleutnant sollte zwar in einer ganz guten Assiette sitzen. Na, das war ja seine Sache! Und wenn erst das gnädige Fräulein Frau Oberleutnant von Horst sein werde . . .

Mit diesen wohlwollenden Gedanken ging Jeder wieder an seine Arbeit, während die Beiden, denen diese Betrachtungen galten, auf dem Reitwege, der die Straße begleitete, auf ihren raschen Pferden, von frohem Lebensmuth die Brust geschwellt, dahinflogen.

Niemand sprach. Man hörte nur das Schnaufen der scharf ausgreifenden Pferde und das Knarren des Sattelleders, das Geräusch des Hufschlages war in dem weichen Boden nur wenig vernehmbar.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Kostbare Pelze. Die Zeit der Pelze ist gekommen! Zobel und Chinchilla, Fuchs und Seehund werden der Sommerruhe entrissen, um ihren schönen Besitzerinnen in dem Feldzug gegen den Winter beizustehen. Von Sibirien bis nach Südamerika sind die Jäger geschäftig gewesen, um Pelzthiere für den Pelzmarkt zu fangen. Im Sommer haben Eingeborene mit Speeren bewaffnet die seltene Seeotter in Kanoes gejagt, während sie im Winter in Netzen gefangen wird, die in Löchern im Eise aufgehängt werden. Mit diesen Netzen sind Alarmglocken verbunden, die den wartenden Trapper herbeirufen. In Nordsibirien wird der Zobelmarder, dem Silberfuchs und dem Seehund nachgestellt, in Südamerika wird die kleine Wollmaus von den Indianern erschlagen, um den Chinchillapelz zu liefern, und Australien stellt das Känguru. Diese Pelze kommen zum größten Theil nach England, denn London ist ein Hauptpelzmarkt der ganzen Welt. Viermal jährlich kommen aus allen fünf Erdtheilen die Käufer nach London, um auf der Auktion die rohen Pelze zu kaufen. In großen Räumen, die neben dem Auktionslokal liegen, sind die Pelze aufgestapelt. Die kostbarsten werden unter Schloß und Riegel gehalten. Ein russischer Zobel- oder Silberfuchspelz ist manchmal mehr werth, als sein Gewicht in Gold. Pelze im Werthe von 10 000 000 Mk. liegen hier bisweilen zusammen und die Einnahmen aller Auktionen eines Jahres beziffern sich auf viele Millionen. Zu der am Dienstag beginnenden Herbstauktion liegen für mehrere Millionen Felle in dem Gebäude. In London giebt es auch die geschicktesten Kürschner, welcher Beruf viele Jahre gründlichen Lernens erfordert. Die Felle kommen in Ballen an; sie werden nur gestreckt und getrocknet, nachdem sie dem Thier abgezogen sind. Die übrigen vielfältigen Prozeduren werden in London gemacht. Bei den Seehundsfellen müssen z. B. erst die langen Außenhaare entfernt werden, ehe der Unterpelz, der allein gebraucht wird, zur Behandlung fertig ist. Dieser Unterpelz ist schmutziggelb und gekräuselt. Das Gekräuselte wird entfernt und das Fell braun gefärbt. Auch russische Käufer müssen nach London kommen, um die Zobel- und Silberfuchspelze für ihren eignen Bedarf zu kaufen, obgleich die Thiere auf russischem Gebiet gefangen werden. Die kostbarsten Pelze sind nach der Ansicht des bedeutendsten Londoner Pelzhändlers die besten Qualitäten Silberfuchs und russischer Zobel. „Beim Silberfuchs", sagte dieser, „hängt der Werth von der Farbe ab. Einige sind hell, andere halbdunkel, d. h. dunkel bis zu Kopf und Schultern; aber die besten sind ganz dunkel mit Ausnahme der Schwanzspitze, die weiß bleibt. Der dunkle Pelz ist mit Silberhaaren gesprenkelt und wird dadurch sehr schön. Ein ausnahmsweise gutes Silberfuchsfell hat als Kragen oder Muff verarbeitet einen Werth von 16 000 Mk. Wir können einen ebenso aussehenden Pelz zu sehr niedrigem Preise bekommen. Wir haben eine geschickte Methode, den Pelz so zu färben, daß nur die Spitzen der Haare berührt und die Silberhaare mit der Hand eingefügt werden. Dieser Artikel sieht ebenso gut wie der theuere aus, und eine aus Kragen und Muff bestehende Garnitur kostet 230 Mk. wohingegen eine Garnitur aus echtem dunklen Silberfuchs, zu der zwei Felle gehören, wenigstens 32 000 Mk. kosten. Natürlich werden die Imitationen als solche verkauft. Die gewöhnlichen Arten des russischen Zobel — schlechtes Zeug kostet 200 Mk. das Fell — können so gefärbt werden, daß sie den theueren Fellen, die je 1600 Mk. werth sind, gleichen. Aus Zobelfellen in diesem Werthe, die nur wenige Unzen wiegen und deshalb kostbarer sind als ihr Gewicht in Gold, habe ich ein Cape machen lassen, zu dem fünfzig gebraucht wurden. Es kostete für seine Trägerin 100 000 Mk. Eine Zobelmuffe, die aus den schönsten Fellen gemacht ist, kann allein 16 000 Mk. kosten. Einen anderen interessanten Pelz liefert die Bisamspitzmaus. Dies ist ein kleines amerikanisches Nagethier und ist der beste Ersatz für Seehund. Nur ein Sachverständiger unterscheidet Bisamspitzmaus von Seehund, und zwar an der Größe der Felle. Die Bisamspitzmaus ist viel kleiner als der Seehund, und man gebraucht deshalb mehr Felle davon. Die Seeotter, nach der große Nachfrage in St. Petersburg ist, wird zu Kragen und Stulpen für Herrenüberzieher gebraucht. Obgleich die Seeotter ein großes Thier ist, können für den Pelzbesatz leicht 30 000 Mark ausgegeben werden." Die einzelnen Felle werden durch sinnreiche Maschinen so sauber wie Glacéleder zusammengenäht; außen in dem Pelz ist die Naht unsichtbar. Muffen werden auf Holzformen gearbeitet, die zerschlagen werden, wenn das Fell seine richtige Form hat. Die Arbeiter und Arbeiterinnen, die dieses kostspielige Material verarbeiten, sind alle Spezialisten. Einige Zweige dieser Arbeit erfordern eine zwanzigjährige Uebung, wenn sie vollendet gemacht werden sollen.

Ueber die Vergiftung eines Elephanten schreibt die New Yorker „Staats-Ztg.": Die Tödtung des großen Elephanten „Tom" war nothwendig geworden, weil er sich in letzter Zeit als sehr tückisch und gemeingefährlich erwiesen hatte. Eine größere Gesellschaft von Gelehrten und Beamten wohnte der Hinrichtung vor dem Elephantenhause bei, wo „Tom" zur üblichen Stunde sein diesmal vergiftetes Frühstück vorgesetzt erhielt. Er war an den Vorder- und Hinterfüßen mit Ketten gefesselt. Der Wärter reichte ihm den ersten Eimer Kleie, in welchen John Rowley, der Chef der Ausstopfungs-Abtheilung im Naturgeschichtlichen Museum, Kapseln mit 250 Gramm Cyankali gemischt hatte. Der erste Eimer war schnell geleert, „Tom" trompetete mit anscheinendem Behagen und erhielt den zweiten Eimer Kleie, dem weitere 350 Gramm Cyankali beigemischt waren. Sechs Minuten, nachdem „Tom" auch diesen geleert hatte, taumelte er, stürzte nach der linken Seite über und brach dabei den linken Stoßzahn. Einige Minuten blieb der Koloß still liegen, und die Aerzte glaubten schon, es sei alles vorbei, als sich „Tom" nochmals auf die Füße stellte. Er schwankte wie ein Betrunkener, trompetete, schwang Rüssel und Schwanz hin und her und brach dann noch drei Mal nieder, um sich immer wieder aufzurichten. Zuletzt fiel er vornüber, brach auch den rechten Stoßzahn, trompetete nochmals laut und rollte wieder auf die linke Seite über. Dann ein Zucken mit den Beinen, ein Rütteln durch den ganzen Körper, röchelnde Töne aus dem schmerzhaft zuckenden Maule und keine Bewegung mehr. Sowie der Kadaver kalt geworden war, ging man an die Enthäutung und Herausschalung des Skeletts. Die Haut wurde mit Haken abgepellt, wie sie Frachtverlader zum Heben von Baumwollenballen brauchen. Sie ist zwei Zoll dick und dürfte rund 1500 Pfund wiegen. „Toms" Gehirn wird zum Zweck wissenschaftlicher Demonstrationen aufbewahrt. „Tom" war ein indischer Elephant, wurde vor 16 Jahren von Barnum nach Amerika gebracht und von dem berühmten Bändiger Conrad zum Trick-Elephanten ausgebildet. Damals war er sehr jung, nur drei Fuß hoch und bald zu einer großen Attraktion geworden. Später begann er ein störrisches und tückisches Temperament zu zeigen. Vor acht Jahren erregte „Tom" in einem großen Leinwandzelte eine Panik, in deren Verlaufe viele Personen verletzt wurden. Barnum versuchte ihn dann zu verkaufen, schenkte ihn aber schließlich dem New-Yorker Zentral-Park.

Lustige Ecke.

Kasernenhofblüthen.

„Sie, Meyer, ich bin Mitglied des Thierschutzvereins; aber Sie werden es noch so weit bringen, daß ich austrete."

*

„Einjähriger, machen Sie nicht ein Gesicht, wie Einer, dem ein Anderer den Nordpol dicht vor der Nase weggentdeckt hat!"

* * *

„Sie, Müller, sperren Sie nicht Ihr Maul so weit auf; ich bin keine Köchin, die es Ihnen stopft."

2. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. Oktober 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

70 80 259 476 80 634 768 **1**357 82 597 [500] 605 854 921 **2**160 237 364 422 699 708 74 824 67 **3**051 96 140 88 96 250 430 42 539 606 16 716 918 **4**026 48 233 [3000] 65 421 36 505 618 860 67 **5**169 429 529 602 **6**000 102 82 295 703 10 856 992 **7**013 130 99 249 341 49 414 75 593 714 900 94 **8**196 406 37 50 98 607 74 762 87 809 81 974 **9**083 117 73 [500] 94 207 31 476 751 72 883

10053 357 519 695 739 96 911 **11**004 20 86 161 309 13 44 549 817 85 920 **12**011 29 58 59 145 52 76 [500] 201 440 90 554 93 670 771 **13**144 270 332 67 534 62 95 650 708 99 **14**067 180 [3000] 281 420 91 551 614 734 842 965 **15**048 139 243 628 805 81 **16**043 270 310 55 68 556 655 [500] 704 892 943 **17**015 70 342 415 629 94 760 852 915 **18**048 159 315 89 494 721 85 827 964 **19**063 107 47 [500] 267 366 874 87 89

20022 152 84 261 350 80 473 543 [500] 607 821 902 22 **21**001 44 276 495 676 80 741 70 73 820 967 85 **22**150 313 430 887 **23**071 390 763 892 [500] **24**219 24 341 509 [1000] 71 921 99 **25**011 156 94 251 325 408 522 [1000] 65 783 **26**026 176 77 336 401 48 620 33 41 833 70 999 **27**004 13 180 214 46 384 425 553 69 [3000] 662 89 818 22 26 985 **28**014 118 97 305 65 711 37 800 11 24 962 83 [500] **29**016 158 248 443 652 727 870 964

30062 561 603 [1000] 23 66 99 783 873 [500] 951 [500] **31**083 491 509 736 806 [1000] 937 75 **32**086 134 239 43 67 81 [500] 93 421 [1000] 32 69 [500] 657 972 **33**180 653 69 91 781 [500] **34**121 39 204 303 90 466 503 648 700 944 **35**131 247 504 735 974 **36**076 144 70 260 377 581 753 [500] 63 **37**063 464 532 616 59 702 **38**160 372 480 509 98 738 834 [1000] 903 [500] 78 92 **39**180 222 69 877 86

40065 96 204 308 21 32 48 420 52 72 592 640 42 762 840 907 **41**152 570 695 866 955 80 **42**034 73 133 54 270 411 81 670 760 **43**511 [500] 38 69 92 740 948 **44**056 91 99 156 95 304 59 480 528 68 75 676 793 [3000] 94 804 46 968 **45**004 190 239 619 745 825 938 79 **46**001 76 312 518 91 628 32 836 95 972 85 **47**250 52 66 90 339 91 413 627 96 99 738 [500] 93 807 912 **48**042 51 85 294 361 66 507 [1000] 44 619 716 900 38 **49**128 39 465 98 510

50006 186 544 78 739 919 [1000] **51**002 35 321 70 74 418 838 **52**010 64 113 51 452 632 85 788 **53**029 85 116 98 214 84 402 27 36 95 629 46 **54**171 482 86 581 608 51 **55**052 83 388 521 775 827 28 **56**052 259 489 904 19 79 **57**004 79 137 205 86 369 569 606 10 22 705 8 48 74 911 83 **58**295 411 47 61 527 624 733 [3000] 55 **59**146 476 619 98 702 55

60009 361 782 [1000] 828 71 963 95 **61**160 77 225 472 745 93 826 947 48 93 **62**038 159 218 32 35 472 751 **63**116 84 212 330 488 544 744 867 982 **64**053 [500] 69 374 519 94 **65**196 294 393 734 929 **66**066 165 314 482 569 645 882 **67**044 204 85 310 418 54 584 618 802 21 63 919 **68**005 22 487 613 65 729 801 900 [500] 2 19 **69**059 144 78 213 57 379 673 829

70304 75 446 914 **71**029 213 366 80 567 880 90 971 **72**064 82 185 93 203 48 94 364 95 469 653 **73**007 287 320 426 508 618 86 783 827 912 33 **74**007 295 453 553 803 48 81 [500] 974 **75**237 53 511 27 93 698 776 99 957 **76**111 43 96 482 993 **77**094 158 290 345 439 52 518 62 784 [500] 94 882 911 [500] **78**028 176 307 19 726 822 30 71 96 989 **79**194 234 46 434 500 24 78 808 927 31

80002 376 577 639 42 63 86 **81**077 93 95 125 371 85 410 [500] 19 546 68 73 714 19 34 **82**075 98 122 66 423 25 [500] 584 632 894 912 **83**127 222 79 314 428 **84**052 280 95 363 523 48 54 89 690 738 909 71 **85**090 283 373 682 846 95 961 **86**053 80 297 456 699 924 37 **87**020 182 526 675 82 83 995 **88**071 97 266 542 79 92 699 992 **89**003 163 243 341 497 603 750 925 29 42

90033 123 955 88 **91**071 [500] 100 51 97 206 586 624 25 722 28 **92**005 252 96 363 80 418 502 33 82 606 720 918 **93**017 36 237 306 434 36 512 **94**358 65 92 456 75 529 748 825 [3000] **95**068 150 260 **96**033 81 255 393 444 67 945 82 **97**192 93 417 42 59 803 56 78 958 [500] 87 89 **98**117 [500] 49 51 226 462 542 52 754 72 805 76 961 **99**188 206 457 67 74 673 706 12 76 858 906 77

100206 33 [1000] 636 760 **101**061 166 238 40 75 413 620 788 979 **102**241 441 536 63 704 60 816 942 54 **103**091 97 109 66 248 338 89 97 572 640 707 847 907 42 90 **104**131 219 400 [3000] 602 93 764 915 [1000] **105**032 78 [1000] 260 385 421 624 42 76 753 802 27 46 912 65 **106**328 54 429 88 511 81 750 856 [1000] **107**256 538 653 755 820 914 **108**152 98 579 664 829 30 89 **109**001 44 55 104 243 361 [500] 719 20 [1000] 31 62 99 838

110307 [1000] 438 559 706 **111**004 41 169 205 11 99 307 24 60 477 [1000] 850 **112**003 26 38 79 129 94 378 882 953 73 **113**020 67 177 489 637 42 66 71 893 956 **114**009 54 103 243 96 306 33 [1000] 56 411 48 586 632 755 934 **115**014 64 [1000] 305 458 74 510 11 66 97 689 748 978 88 **116**101 8 342 443 655 82 737 60 95 823 33 91 955 **117**116 44 344 635 98 **118**042 221 513 702 898 **119**066 382 624 775 951

120057 148 461 534 **121**007 41 43 [500] 265 68 363 552 735 [3000] 51 835 **122**055 62 65 139 537 732 891 **123**010 171 247 364 470 92 558 78 826 **124**022 119 67 223 44 468 559 92 941 63 **125**037 66 131 235 483 539 671 755 56 59 914 57 **126**211 422 628 781 [500] 845 949 71 **127**082 165 75 244 401 590 717 59 80 **128**028 338 686 784 911 **129**142 69 [1000] 294 302 [500] 51 509 70 609 802 926

130018 [3000] 415 71 714 937 69 **131**072 85 [500] 134 501 31 [1000] 46 47 [500] 609 **132**307 408 72 544 [500] 86 700 [3000] 900 61 **133**102 263 345 77 679 805 48 55 **134**107 89 246 96 357 68 434 515 622 99 742 [1000] 58 83 **135**068 327 [500] 34 42 84 [1000] 687 793 841 **136**046 128 40 248 87 326 36 56 840 **137**094 117 257 [1000] 306 11 658 74 803 **138**040 185 275 [500] 372 421 651 781 836 981 **139**071 117 54 84 255 58 413 595 941

140056 270 415 98 [3000] 559 861 963 **141**059 133 36 65 297 335 48 419 74 863 914 34 **142**037 77 79 118 41 228 [500] 46 [500] 73 320 [500] 547 64 94 613 914 **143**124 92 497 589 **144**031 220 [3000] 56 473 566 631 [500] 734 836 [10 000] 935 **145**013 229 463 684 711 **146**043 99 142 326 [500] 456 577 622 818 **147**002 269 425 505 695 730 42 47 847 966 **148**094 97 100 229 412 96 564 653 794 863 76 [3000] **149**032 80 [1000] 94 375 527 718 835 [1000] 65 920 [500]

150040 266 73 310 425 709 905 6 10 80 **151**184 [1000] 328 432 37 63 576 626 787 94 **152**066 74 193 279 732 45 944 **153**021 118 259 319 61 70 550 618 27 [3000] 29 58 881 979 [500] **154**029 183 629 [1000] 72 830 921 **155**220 346 479 562 656 [500] 900 38 **156**154 [1000] 66 216 318 451 555 633 774 [1000] 83 96 913 47 **157**038 90 125 40 259 352 741 54 [3000] 834 74 945 **158**038 73 78 142 66 205 19 741 75 [500] **159**263 474 614 [500] 807 79 935 76

160061 [500] 97 170 79 237 361 456 503 621 [3000] 838 62 92 **161**052 81 248 356 597 729 42 808 [5000] 13 66 967 **162**116 202 302 408 52 657 744 819 **163**132 266 408 914 16 53 74 **164**571 671 95 [500] 825 64 949 **165**041 129 82 207 307 63 96 574 [1000] 654 76 **166**014 [1000] 428 675 932 46 **167**055 75 83 231 89 573 600 872 **168**026 40 72 185 411 41 508 23 49 637 707 56 81 800 26 **169**092 114 36 378 455 545 90 614 76 815 975 97

170166 69 80 272 86 [500] 348 497 604 14 834 37 **171**427 59 565 669 81 768 81 891 981 **172**105 281 430 536 89 651 924 54 92 **173**076 141 229 45 310 83 429 675 712 95 914 67 [1000] 96 **174**043 [3000] 46 127 44 74 306 59 426 593 **175**032 260 [500] 453 650 873 **176**170 233 82 93 462 521 644 [1000] 861 [50 000] 942 **177**184 97 231 [3000] 524 876 903 [3000] 85 **178**111 241 361 439 47 570 99 677 700 58 852 **179**108 235 50 68 83 [500] 500 [500] 915

180126 70 264 413 20 37 605 70 719 834 909 **181**002 66 126 34 73 74 295 311 79 667 900 **182**070 77 298 483 [1000] 527 640 60 817 49 83 935 49 **183**047 88 311 22 438 768 901 99 **184**023 54 372 83 464 70 96 630 43 742 972 **185**009 13 378 414 611 57 [1000] 86 806 25 44 **186**101 24 313 739 873 965 **187**019 185 90 203 11 31 79 314 633 97 725 940 [3000] **188**083 116 20 595 649 73 811 992 [1000] **189**201 319 470 88 94 640 45 [1000] 98 736 867

190310 838 **191**042 286 318 75 94 545 73 629 [30 000] 770 908 **192**014 33 52 431 546 70 83 608 63 727 869 985 **193**075 150 460 595 743 937 **194**138 40 58 369 90 436 40 [3000] 548 91 677 883 **195**129 263 354 578 605 61 859 **196**040 [1000] 97 234 [500] 316 [1000] 43 414 519 86 680 724 899 902 [500] 7 72 **197**016 254 391 429 626 50 750 910 **198**038 102 54 381 596 838 94 [1000] 924 79 **199**163 229 30 94 586 709 807 35 946 55

200152 220 37 303 [500] 417 525 716 **201**137 375 922 70 79 **202**014 218 [1000] 348 [500] 533 668 80 876 97 [3000] **203**028 89 120 200 6 334 81 571 654 769 827 **204**186 260 465 697 [3000] 755 98 948 **205**100 16 284 310 35 413 50 772 811 **206**094 256 362 822 62 918 91 [3000] **207**096 103 9 94 286 302 17 420 78 86 657 64 73 77 719 83 **208**107 248 837 [500] **209**009 32 96 216 315 [500] 91 94 446 87 612 767 928 94

210190 207 12 38 65 309 531 608 36 760 63 82 **211**078 196 287 93 325 41 464 510 677 81 728 60 **212**032 143 201 54 [500] 91 595 662 743 831 970 **213**025 78 79 89 104 301 75 493 586 97 695 726 825 41 924 **214**090 201 65 71 435 71 662 841 **215**013 91 212 520 650 97 702 **216**221 366 848 **217**017 117 293 418 589 615 950 63 **218**146 227 [500] 319 80 425 43 525 74 682 812 929 **219**197 234 60 [500] 532 834

220534 617 87 725 806 41 **221**027 66 [3000] 105 227 60 674 784 **222**002 22 94 148 66 [500] 371 [1000] 551 600 940 **223**130 61 201 48 392 **224**026 188 316 18 478 591 647 735 838 [500]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 8 zu 30 000 Mk., 18 zu 15 000 Mk., 38 zu 10 000 Mk., 78 zu 5000 Mk., 1107 zu 3000 Mk., 1489 zu 1000 Mk., 2761 zu 500 Mk.

2. Ziehung 4. Klasse 207. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. Okt ber 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

104 362 681 800 8 998 58 **1**015 126 34 77 225 32 93 345 49 74 404 [500] 10 40 [3000] 548 777 863 **2**091 107 18 349 92 433 79 521 37 88 665 **3**084 113 43 200 32 [1000] 92 423 62 551 57 666 744 54 826 52 72 **4**006 58 321 96 409 30 565 623 92 94 882 929 46 73 **5**081 129 240 57 [500] 358 409 884 85 920 99 [500] **6**217 64 73 432 69 559 783 [3000] 892 **7**026 141 272 543 622 53 95 813 **8**021 215 300 471 91 518 828 992 **9**050 296 305 510 11 663 872 938 65

10014 462 998 **11**053 463 98 621 788 985 **12**324 62 413 63 525 47 693 773 835 46 **13**023 60 208 77 310 73 780 [500] **14**031 215 306 416 71 74 514 38 606 [3000] 41 768 **15**021 194 366 566 697 743 56 63 823 47 **16**047 84 149 245 86 392 484 533 73 97 862 **17**090 132 39 56 493 95 892 **18**023 387 465 585 93 99 647 60 87 90 917 31 [1000] **19**037 78 [500] 514 39 94 655 743 809 967

20033 79 92 126 305 17 21 594 686 945 **21**023 [1000] 72 146 342 547 [1000] 625 30 64 75 781 942 **22**730 75 [500] 871 923 54 **23**051 297 364 411 75 84 552 74 91 **24**027 378 427 532 641 73 99 713 871 [1000] **25**373 97 709 962 70 **26**068 139 232 324 81 [1000] 589 674 733 41 49 957 63 **27**044 112 227 612 41 895 927 [500] 42 **28**183 237 84 488 699 759 840 45 55 89 941 42 **29**106 211 370 [500] 433 535 690 [500] 777 808 954 73 93 [1000]

30011 52 81 247 348 81 538 743 94 844 976 **31**025 61 73 233 437 517 78 790 837 85 971 **32**287 336 60 93 420 [500] 68 543 697 [1000] 740 61 801 17 23 962 **33**084 87 250 442 602 52 701 832 43 [1000] 77 **34**117 45 85 412 36 85 563 93 **35**018 188 356 66 415 579 626 41 64 738 810 52 61 938 **36**010 39 217 37 507 66 709 **37**265 478 626 805 [500] **38**076 180 85 256 473 534 43 [500] 85 91 [500] 734 [3000] 858 919 61 **39**039 216 652 777 817 [500] 52 64 85 957

40500 651 808 46 962 **41**242 529 64 605 75 840 87 931 59 **42**657 [3000] 922 **43**046 257 367 479 537 48 66 649 69 **44**089 132 220 31 434 55 506 49 [500] 80 [1000] 673 844 88 94 928 [500] 64 **45**000 202 358 68 497 521 53 664 **46**171 242 656 777 96 [500] 825 39 **47**001 642 772 77 829 **48**067 116 27 290 92 390 494 597 678 940 86 **49**021 105 36 290 402 69 512 88 615 765 78 816

50454 541 694 **51**058 69 [500] 210 75 493 588 630 71 804 28 37 54 60 **52**157 95 527 865 **53**004 [500] 49 [3000] 64 178 247 346 484 500 54 815 **54**044 381 500 75 613 728 95 829 87 97 902 **55**372 401 37 535 48 725 31 810 39 **56**108 11 202 65 331 90 500 75 694 739 **57**001 [500] 151 94 226 317 428 620 794 **58**144 76 [1000] 77 270 448 620 [500] 701 72 805 61 **59**006 188 583 85 641 703 56 821 965

60118 [500] 306 24 [1000] 434 [500] 55 765 896 **61**023 118 637 [1000] 41 757 **62**099 339 66 623 53 **63**097 170 337 523 86 603 745 **64**177 608 43 809 17 82 928 85 **65**012 174 88 280 402 554 68 632 898 918 41 98 **66**037 182 215 448 760 828 34 78 950 **67**054 306 42 400 507 798 940 [500] 64 **68**080 129 233 43 86 406 7 50 514 664 87 889 938 **69**082 190 283 428 51 594 686 883 927 72

70388 498 533 636 709 11 880 **71**013 244 415 66 631 [500] 770 902 **72**060 63 230 62 322 450 [500] 583 608 38 758 923 74 **73**027 34 407 93 98 552 652 82 705 967 98 888 [500] 947 **74**023 651 93 713 818 36 **75**259 407 79 555 954 75 78 **76**048 164 259 417 631 98 863 67 **77**137 477 553 670 [3000] 94 944 57 **78**162 235 300 [500] 38 504 79 658 84 751 **79**252 75 369 568 614 25 [500] 98 816 44 62 943

80184 233 488 576 776 923 **81**085 172 493 651 52 94 727 **82**045 154 88 314 70 99 697 899 **83**035 190 287 88 573 691 723 816 909 **84**056 73 93 330 508 12 834 987 [500] **85**024 61 122 26 238 47 53 76 94 317 74 440 580 617 799 **86**032 66 274 571 647 66 725 [500] 43 [500] 50 **87**135 208 308 65 472 529 60 856 936 **88**159 310 19 465 503 96 676 89 764 96 98 993 **89**153 280 529 [500] 692 705 34 890

90065 129 [500] 292 377 495 549 78 916 67 **91**214 [500] 21 540 609 754 **92**198 392 815 33 987 **93**034 40 166 200 52 359 76 [3000] 631 95 872 916 **94**044 59 193 232 325 721 95 936 94 **95**093 218 335 57 65 477 548 688 [3000] 775 **96**016 329 438 46 630 766 803 **97**079 87 90 231 34 47 473 509 60 849 961 77 **98**029 [500] 258 335 99 439 511 697 776 **99**058 126 381 499 [1000] 678 743 866 934 50

100069 189 284 [5000] 393 421 564 639 96 813 51 900 44 **101**092 137 345 407 546 606 21 68 751 69 844 93 933 **102**102 224 560 666 89 741 78 846 927 89 **103**006 119 64 303 589 673 78 706 **104**198 218 53 70 96 698 836 **105**058 354 573 673 709 909 [500] 96 98 **106**091 152 63 418 628 701 942 48 **107**011 123 84 348 433 41 500 86 [1000] 643 701 15 810 907 [500] 29 **108**001 398 422 509 770 943 55 **109**012 93 296 332 476 99 569 655 759 97 [1000]

110057 305 423 508 26 82 721 49 **111**106 213 372 538 89 **112**124 36 [3000] 268 72 394 [1000] 428 613 84 68 780 817 67 952 **113**066 140 95 205 308 464 767 867 980 **114**237 391 578 [1000] 653 791 879 [1000] 920 **115**407 658 725 50 67 815 79 983 **116**044 93 139 888 909 **117**041 629 852 948 60 70 82 **118**582 94 644 773 800 71 83 91 **119**294 339 648 75

120020 78 79 115 30 43 84 210 32 47 [500] 328 78 484 [1000] 779 847 910 **121**250 [1000] 526 [3000] 51 [1000] 693 810 935 **122**048 480 91 688 707 17 62 84 903 42 **123**251 68 456 749 963 [500] 90 **124**144 427 34 534 634 742 855 967 93 [3000] **125**005 192 430 62 540 51 725 96 956 91 **126**060 224 568 73 76 701 50 62 974 **127**015 127 242 [3000] 312 469 **128**144 95 215 17 58 95 337 52 426 559 833 **129**115 91 274 95 472 572 653 710 839 88 994

130127 216 18 59 392 508 27 846 [500] 65 915 75 76 **131**177 240 485 93 [1000] 719 847 65 966 97 **132**843 936 **133**094 177 456 511 44 76 [1000] 629 **134**088 97 168 220 99 [500] 422 637 891 961 **135**031 249 [500] 73 702 916 **136**085 101 603 707 887 913 **137**106 62 218 46 50 364 446 572 797 **138**514 616 76 716 [1000] 39 83 830 81 [3000] 84 **139**065 103 337 407 [3000] 79 574 86 679 791

140045 53 180 328 82 408 568 670 805 94 **141**074 180 223 360 453 526 49 724 37 845 66 985 **142**016 59 400 29 615 [500] 729 855 **143**076 187 221 24 [500] 32 338 43 [500] 50 89 709 59 **144**010 158 242 334 38 780 811 901 [500] 39 **145**064 69 [1000] 134 297 483 723 [500] 874 88 904 **146**116 221 447 72 547 56 645 79 90 702 88 90 991 **147**243 308 18 56 462 592 607 96 713 [3000] 28 79 [500] 922 **148**113 40 91 230 85 320 455 [500] 71 505 [1000] 50 721 25 67 72 835 38 57 **149**288 342 83 512 86 610 795 [1000] 97 806 934

150211 561 98 674 996 **151**069 155 75 [500] 239 354 435 907 31 52 **152**165 228 [3000] 410 62 72 820 56 93 908 32 68 **153**420 529 46 642 799 992 **154**007 42 79 164 [500] 71 242 [500] 348 542 [5000] 44 612 16 27 702 **155**013 126 351 439 50 75 527 829 95 937 **156**197 202 423 [1000] 25 502 28 95 798 846 [3000] 908 **157**015 266 350 509 32 725 39 53 804 7 [500] **158**005 72 [3000] 167 553 655 65 66 [500] 712 [1000] 53 881 952 **159**069 123 [500] 55 61 210 [500] 341 73 413 [1000] 27 52 64 67 536 602 843 955

160288 300 82 473 541 833 36 **161**018 68 102 26 48 280 429 32 591 950 **162**391 469 549 619 869 **163**057 145 85 323 98 [1000] 418 [500] 93 530 761 99 [1000] 832 83 923 33 56 **164**102 339 409 99 579 749 840 41 **165**202 68 486 518 603 59 [500] 75 85 905 **166**247 73 366 773 **167**193 248 886 91 974 **168**158 94 433 688 94 924 25 28 **169**076 349 [500] 512 658 84

170000 34 73 84 313 496 580 620 72 [500] 98 **171**102 521 55 69 90 625 799 894 [500] 913 55 68 **172**741 **173**089 150 240 50 301 53 84 491 560 637 **174**093 198 244 98 312 678 [3000] 799 925 **175**076 421 516 **176**032 [500] 62 106 28 272 358 62 412 76 509 25 77 633 757 78 819 934 58 [1000] **177**080 105 [500] 20 50 87 273 406 82 547 645 731 45 936 41 [500] **178**100 93 97 253 92 332 694 750 801 931 **179**036 91 129 64 605 896 929 49 [1000] 53 86

180075 290 392 412 539 63 656 [500] 733 **181**138 51 500 5 [500] 86 98 806 **182**080 176 274 336 546 87 623 70 923 **183**137 509 20 44 816 [1000] 27 29 **184**004 57 375 86 572 816 19 24 **185**046 83 88 711 17 37 84 **186**050 275 95 395 473 554 61 964 97 **187**034 229 30 323 [1000] 67 447 69 531 860 924 87 **188**015 310 495 502 771 931 40 75 **189**077 173 [1000] 215 46 307 52 65 441 97 623 [1000] 85 [500]

190438 48 619 60 812 18 934 **191**181 254 71 90 652 811 88 919 44 **192**166 231 66 593 [500] 815 75 963 **193**021 41 103 342 498 597 625 67 82 974 97 **194**020 51 [500] 231 62 317 433 540 [3000] 648 824 **195**131 41 60 204 18 331 89 504 868 947 [500] **196**065 227 71 94 422 634 [500] 801 **197**063 176 421 25 51 512 833 88 944 **198**018 67 159 354 539 702 83 91 923 57 [500] 67 **199**216 18 314 514 25 604 733 54 99 959

200005 122 50 204 334 519 64 651 727 806 68 74 959 **201**123 97 342 43 [500] 660 79 702 **202**172 255 982 **203**082 373 437 96 535 618 819 59 72 951 **204**181 458 568 **205**005 271 334 431 38 567 644 745 919 70 **206**030 204 28 33 460 500 698 750 **207**164 67 71 253 477 547 785 868 **208**029 58 [3000] 85 220 597 628 44 856 **209**020 71 78 179 410 75 95 698 758 79 962

210053 233 438 504 23 32 46 66 620 701 834 74 **211**018 400 91 [500] 777 79 81 967 **212**004 210 26 340 515 42 628 [500] 723 57 873 979 **213**227 614 [500] 770 816 **214**286 601 723 96 [500] 905 23 [500] **215**126 364 434 549 [500] 647 [500] 782 841 **216**125 300 87 521 53 663 881 947 92 **217**123 [3000] 287 307 494 537 47 817 [3000] 54 **218**411 583 85 635 895 **219**002 19 154 [1000] 77 227 488 744 63

220135 342 438 663 767 836 57 978 **221**085 96 544 **222**016 75 160 323 37 649 57 768 883 957 **223**033 [500] 108 67 210 375 468 80 94 596 [3000] 683 899 **224**038 192 263 86 515 41 48 [3000] 816 961 97

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 8 zu 30 000 Mk., 18 zu 15 000 Mk., 38 zu 10 000 Mk., 75 zu 5000 Mk., 1081 zu 3000 Mk., 1459 zu 1000 Mk., 2679 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82